VIII Jahrgang. Mittwoch, 11. December 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 290. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die große Polendebatte.

Die Polen hatten kummervoll wahrgenommen, daß das Ansehen des von ihnen über Alles geliebten Deutschen Reiches durch die bekannten Vorgänge in Wreschen Abbruch erlitten habe, und sie fühlten sich daher bewogen, den Kanzler des deutschen Reiches in ihr Geheimniß zu ziehen. Es scheint keine kleine Mühe gekostet zu haben, diesen Gedanken in eine geeignete Form zu bringen, denn es dauerte auffallend lange, ehe die Interpellation zu Stande kam, über die in der gestrigen Reichstagssitzung verhandelt wurde.

Begründet wurde die Interpellation von dem Vorsitzenden der polnischen Reichstagsfraktion, dem Abg. Fürsten Radziwill, der mit seiner etwas verschleierten, zittrigen Stimme trefflich versteht, Rührung zu markiren und die Polen als arme, unschuldige Lämmer hinzustellen, die kein deutsches Wässerchen zu trüben vermögen. Er befleißigte sich einer großen Mäßigung und Zurückhaltung und sagte dem „humanen, gerechten“ Reichskanzler mancherlei Artigkeiten, kurzum that Alles, um eine gute Stimmung für seine schlechte Sache hervorzurufen und sich auf seine übel angebrachte Anfrage, die an sich eine dreiste Herausforderung der deutschen und namentlich der preußischen Regiernng war, eine entgegenkommende Antwort zu sichern.

Das gelang ihm freilich nicht. Die kurze Erklärung, die Graf Bülow abgab, zum Theil sorgfältig vorlas, war scharf, bestimmt und rückhaltlos. Er lehnte es mit aller Entschiedenheit ab, eine Angelegenheit, die lediglich den preußischen Staat angehe, vor dem Forum des Reichstags zu behandeln. Dagegen konnte er, worauf es den polnischen Fragestellern gewiß nicht angekommen war, diesen die beruhigende Versicherung ertheilen, daß unsere Beziehungen zu Oesterreich und Rußland durch die jüngsten Vorgänge in Lemberg und Warschau in keiner Weise beeinträchtigt worden seien. Er betonte die preußisch-russische Solidarität in der polnischen Frage und erklärte schließlich mit allem Nachdruck, daß für ihn lediglich die Staatsraison unseres Landes maßgebend sei und er jederzeit seine Pflicht gegenüber dem Deutschthum erfüllen werde, dem ernste Gefahr von polnischer Seite drohe.

Das war ein rechtes Wort zur rechten Zeit. Graf Bülow soll dafür bedankt sein.

* * *

Die polnischen Radaubrüder.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Größer selbst als am ersten Tage der Zollberathung war am gestrigen Dienstag der Andrang zu den Tribünen. Der schlimme, vielgescholtene „Hakatismus“ faßt doch langsam Wurzel in der Bevölkerung, und die Flammenzeichen, die in den letzten Wochen der Polonismus in Oesterreich und Rußland aufsteckte, thaten ein Uebriges, das Interesse an den Vorgängen in der nationalen Diaspora zu schärfen. Es sind fast ausschließlich Angehörige der höheren Gesellschaftsschichten, die die Tribünen füllen: Beamte, die früher im Osten standen; auffällig viele Offiziere mit ihren Damen, junge Studenten, dazwischen auch — an dem brünetten Haupt- und Barthaar und dem eigenartig scharfen Gesichtsschnitt leicht kenntlich — zahlreiche Vertreter des „interessanten“ polnischen Volksstammes.

Nur im Hause sieht es merkwürdig leer aus; als Fürst Radziwill sich erhebt, um gemessenen, aber trotz seiner Jahre doch elastischen Schrittes zum Rednerpult emporzusteigen, folgen ihm kaum drei Dutzend Leute mit ihren Blicken. Fürst Radziwill, dem die Aufgabe zufiel, die polnische Interpellation zu begründen, ist keiner von der Schroffen. Dazu sind die Radziwills zu viel zu Hofe gegangen; dazu stehen sie seit Generationen schon den Hohenzollern zu nahe. Mehr als eine nobile officium, ein vornehmes Pflichttheil ihres Namens, schleppen die Radziwills ihr Polenthum durch das Jahrhundert und so klingt auch Fürst Ferdinands einleitende Rede verhältnißmäßig milde. Er wird zu Zeiten wohl sentimental; er beschwört zwar die bittere Zähren vergießenden polnischen Mütter herauf; aber er meidet die starken Ausdrücke; er bleibt in den Grenzen einer wohltemperierten, verbindlichen Anfrage.

Jetzt reckt sich Graf Bülow empor, um in kurzen, aber nach Form und Inhalt gleich trefflich abgetönten Ausführungen die agitatorischen Absichten der Interpellanten zu durchkreuzen. Die Vorgänge in Wreschen bezw. die Maßnahmen der Schulverwaltung, die zu ihnen führten, unterstünden nicht der Kritik dieses Hauses. Wenn man ihn um intern bayerische Dinge befragte, würde er das zurückweisen; ebenso müsse er's in seiner Eigenschaft als Reichskanzler den spezifisch preußischen Fragen gegenüber thun. Was die Ereignisse im Auslande anginge, auf die die Interpellanten angespielt hätten, so sei darauf zu erwidern, daß sowohl die österreichische wie die russische Regierung ihr lebhaftes Bedauern ausgesprochen hätten; daß in beiden Ländern die Schuldigen bestraft werden würden und daß heute schon — just am Tage der Interpellation — das zerstörte Warschauer Konsulatsschild auf Kosten der russischen Regierung in besonders feierlicher Weise Ersatz erhielte. Im Uebrigen würden wir — dieser Schluß klang in vollen nationalen Accorden von erfreulicher Entschiedenheit aus — ausländischen Beurtheilern niemals einen Einfluß auf den Gang unserer inneren Politik gestatten, für die es kein anderes Gesetz geben dürfe, als die Staatsraison. Das wirkt, ruhig und selbstsicher vorgetragen, wie ein kalter Wasserguß: erfrischend und abkühlend zugleich. Die polnischen Herren zischen emsig mit zusammengekniffenen Gesichtern; von rechts aber und von den nationalliberalen Bänken schallt dem Kanzler ein lebhaftes Bravo entgegen. Oder richtiger: das Bravo schallt ihm nach. Denn kaum, daß er seine Ausführungen beendet, packt der Kanzler seine Siebensachen zusammen; seine Nachbarn thun desgleichen und eilends verlassen sie den Saal: Graf Bülow, Graf Posadowsky, Freiherr v. Richthofen und Herr Kraetke, der über die Post gebietet. Gleichzeitig hat sich in der Diplomatenloge der greise Marquis Ito, der bislang seine Aeuglein munter schweifen ließ, erhoben und mit seiner Begleitung das Weite gesucht.

Was nun folgt, spielt sich vor leer gefegten Regierungsbänken ab. Herr Roeren, der sich vor Jahr und Tag durch seine Kunstauffassungen in die Herzen der Deutschen schrieb, plaudert heute ähnlich tiefgründig — frei nach Kölnischen Volkszeitungsartikeln — über die „Einprügelung des Religionsunterrichts“. Herr von Dziembowski, der in Gnesen als Vertheidiger fungiert, hielt noch einmal eine larmoyante Advokatenrede und das Niveau der Debatte erhöhte sich erst wieder, da namens der Nationalliberalen der Abg. Sattler das Wort ergreift. Herr Sattler hat einen besonders guten Tag und spricht mit überraschendem Erfolge. Seine in satten Humor getauchten Schilderungen der polnischen Wirthschaft in Galizien wecken wiederholt die Heiterkeit des Hauses, und trefflich weiß er Roeren heimzuleuchten, dessen Darlegungen doch auf allzu geringer Sachkenntniß basirten. Zu später Stunde erhält Herr Ledebour, der Erwählte des sechsten Berliner Wahlkreises, das Wort zu phrasenreichen Deklamationen. Aber die bereits stark gelichtete Versammlung wußte er nicht mehr zu fesseln; leerer wurde es im Saal und leerer, und da er endlich schloß, vertagte man den Streit und ging auseinander.

Was ist denn los?

Wir haben gestern bereits von einer merkwürdigen Mittheilung unseren Lesern Kenntniß gegeben über ein Vorkommniß, das sich in Potsdam am 1. December abgespielt haben soll. Was berichtet war, ist in Kürze Folgendes:

Zwei junge Offiziere des 1. Garde-Regiments haben geäußert, sie würden, wenn ihre Ehre ihnen angegriffen scheine, trotz des kaiserlichen Duell-Verbots (?) ihre Genugthuung im Zweikampfe suchen. Es sollen dies die Söhne des Kriegsministers v. Goßler und des Generalleutnants v. Kessel gewesen sein. Dieses Gespräch der beiden jungen Offiziere hatte ein Vorgesetzter gehört und weiter gemeldet. Der Kaiser versammelte nach dem Frühstück sämmtliche Offiziere des Regiments um sich und ließ ihnen durch den Mund des Obersten von Plettenberg sein Duellverbot noch einmal aufs Strengste einprägen und unbedingten Gehorsam fordern. Hierauf ließ der Kaiser die beiden erwähnten Leutnants noch besonders vortreten, und während die Väter hinter ihnen standen, sprach er zu den beiden mit erhobener Stimme:

„Und wenn auch der Papa des Einen mir lieb und werth und der Vater des Anderen mein verdienstvollster General wäre, ich würde die Söhne derselben ebenso mit schlichtem Abschied aus dem Heere entfernen, wie ich dies mit jedem anderen Offiziere halten würde, welcher mein Duellverbot nicht beachtet. Ich trage auch dieserhalb heute nicht die Uniform meines Regiments, weil ich Ursache gehabt, aus diesem Vorkommniß mit demselben nicht eines Sinnes zu sein, und leider gerade solche jungen Leute Anlaß zu diesem Aergerniß gegeben haben.“

Hierauf verabschiedete sich der Kaiser mit höflichem Gruß. Nach einer anderen Mittheilung soll der Kaiser sogar von „jungen Leuten, die hinter den Ohren noch nicht trocken sind,“ gesprochen haben.

Wir betonen, daß wir gestern sofort nach Bekanntwerden der Meldung, die wir lediglich wiedergeben, um an einem Beispiel zu zeigen, was so alles zusammengeredet wird, die Nachricht anzweifelten, umsomehr, als die ganze Darstellung einen überaus romanhaften Eindruck macht und so unwahrscheinlich, als möglich ist, werden doch beispielsweise in der betreffenden Mittheilung zwei Offiziere als Unterleutnants bezeichnet, welchen Dienstgrad es bekanntlich im deutschen Heere nicht giebt. Der ganze Bericht entspricht für jeden Kenner militärischer Verhältnisse auch im Uebrigen in keiner Weise den Formen, in welchen der Kaiser mit seinen Offizieren zu verkehren pflegt. Wir halten die ganze Geschichte für vollkommen erfunden. In Uebereinstimmung mit dieser Auffassung, zu deren Mittheilung wir berechtigten Anlaß zu haben glauben, wird uns telegraphisch gemeldet:

J. **Berlin**, 11. Dec. (Privat-Tel.)

Der „Lokalanzeiger“ ist vom Kriegsminister v. Goßler zu der Erklärung ermächtigt, daß ihm, der Minister, über die angebliche Anti-Duellrede des Kaisers nicht das Mindeste bekannt sei.

Weiter stellt auch die „Natl.-Ztg.“ fest, daß, soweit sich die Erzählung auf den Kriegsminister und dessen Sohn bezieht, an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist. Damit fällt, so meint scharf aber treffend das Blatt, das ganze Märchen in sich zusammen, und es bleibt nur erstaunlich, wie eine Erzählung, die sich schon durch ihre ganze Form als plumpe Erfindung kennzeichnet, so eingehende Erörterung in einem Theil der Presse finden kann. Hauptsächlich sind es — es möge dieses besonders hervorgehoben werden — freisinnige Blätter, die in ein lautes Jubelgeschrei ausbrechen und einen Triumpfgesang anstimmen, der über Felder und Wälder hallt.

Der Kaiser soll von einem Duellverbot gesprochen, er soll sich dabei auf die Kabinets-Ordre vom 1. Januar 1897 bezogen haben. Ja, wie in aller Welt kann ein Mensch angesichts dieser Kabinets-Ordre von einem Duell-Verbot sprechen? In der Kabinetsordre heißt es im Eingange „Ich will, daß den Zweikämpfen meiner Offiziere mehr als bisher vorgebeugt wird!“ Es wird von den Ehrengerichten und den einzelnen militärischen Vorgesetzten verlangt, daß sie nach Kräften in jedem besonderen Falle dem Austrag des Streites durch Zweikampf vorzubeugen bemüht sein sollen. Die im Anschluß an diese Kabinetsordre erlassenen Bestimmungen über Ehrenrath und Ehrengerichten schließe das Duell nicht aus, sondern verbieten lediglich den Zweikampf vor Beendigung des Verfahrens vor dem Ehrenrath.

Der Kabinetsbefehl selbst erwähnt weiter die Fälle, in denen das Duell unumgänglich erscheint. Im Falle Blaskowitz hätte sich der Zweikampf vermeiden lassen. Daher die Empörung in weitesten nationalen Kreisen und das strenge Eingreifen des obersten Kriegsherrn, sowie die ministerielle Beantwortung der diesbezüglichen Interpellation im Parlament. Aber jetzt eine vollständig erfundene und aus der Luft gegriffene romanhafte Darstellung zum Anlaß zu nehmen, um von einem angeblichen, schon seit vier Jahren ergangenen Duell-Verbot des Kaisers zu sprechen, ist eine Urtheilslosigkeit, um welche wir jene Blätter, die die Sache zu einer Haupt- und Staatsaktion aufgebauscht haben, nicht gerade beneiden.

Ein bedauerlicher Zwischenfall.

Wie in einem Theile unserer gestrigen Auflage schon erwähnt, hat sich in Tientsin ein beklagenswerthes Ereigniß zugetragen, welchem auch mehrere deutsche Soldaten zum Opfer gefallen sind. Es liegen zwei Mittheilungen vor: eine erlogene aus englischer Quelle und eine von amtlicher deutscher Seite ausgegebene. Wir beginnen mit der letzteren. Es heißt in der amtlichen deutschen Meldung:

In Tientsin erschoß angeblich in dem als Amok bekannten Anfall von Raserei ein Mann des vierten indischen Pundschab-Regiments zwei Mann seines eigenen Regiments. Der Angreifer drang hierauf in das Proviantamt der deutschen Brigade ein, wo er mehrere Schüsse abgab. Der Kontroleur Ehlert wurde tödtlich, zwei Mann schwer, einer leicht verletzt. Der Angreifer wurde dann von einem deutschen Wachtposten niedergeschossen.

Das englische Reuter'sche Bureau verwendet natürlich den Anlaß dazu, um gegen Deutschland Stimmung zu machen. Es berichtet wie folgt:

Ein auf Posten stehender indischer Soldat lief Amok und tödtete zwei seiner Kameraden. Eine Kompagnie Pundschab-Infanterie marschirte aus, um den Irrsinnigen festzunehmen. Mittlerweile hatten aber schon deutsche Mannschaften den Inder erschossen und eröffneten nunmehr das Feuer auf die anrückenden Pundschab-Infanteristen. Es kam zu einem förmlichen Gefecht, in welchem drei deutsche Soldaten getödtet und ein Offizier tödtlich verwundet, drei Inder getödtet und mehrere verwundet wurden.

Neues vom Tage.

Während einer standesamtlichen Trauung in Berlin erschoß sich, als der Bräutigam die vorgelegte Frage mit Ja beantwortete, im Zuschauerraum ein junges Mädchen, es handelt sich um die That einer Verlassenen, welche noch während des Fallens den Namen des Bräutigams rief.

Der Breslauer Millionenkrach.

Wie uns heute aus Breslau telegraphisch gemeldet wird, soll Direktor Breslauer nach dreimonatiger Untersuchungshaft seine Mitbetheiligung an der Millionendefraudation seines Mitdirektors Schoftag von der „Rhederei vereinigter Schiffer“ eingestanden haben.

Auf der Zeche „Friedrich-Ernestine“ bei Steppenberg verunglückten gestern Mittag beim Inbetriebsetzen einer neuen Bremse 6 Bergarbeiter, die in die Förderschaale gestiegen waren, um das Gewicht zu erhöhen, durch Aufstoßen der Förderschaale. Vier der Arbeiter wurden schwer verletzt.

Bei der Sprengung der Gesteinsmasse in einem Kalkbruch bei Bartschin hatte am Sonntag eine Dynamitpatrone versagt. Während man nun zum Schlagen eines neuen Bohrlochs schritt, entzündete sich plötzlich die Patrone, wobei 7 Arbeiter schwer verletzt wurden; einer ist bereits gestorben.

Vier junge Leute, welche am Sonntag von Bingen aus eine Segelfahrt auf dem Rhein unternahmen, werden vermißt. Gestern früh wurde die Leiche des Einen gelandet.

Die Vertheilung des Nobelpreises.

In Stockholm fand gestern in Gegenwart des Kronprinzen die feierliche Vertheilung der vier großen Nobelpreise statt im Betrage von 208 000 Frcs. Dieselben erhielten die Professoren Behring-Halle (Medizin), van't Hoff-Berlin (Chemie), Röntgen-München (Physik) und Sully-Prudhomme-Paris (Litteratur.) Mit Ausnahme des Letzteren, der krank ist, waren die Preisgekrönten bei der Feier zugegen.

Den Nobelfriedenspreis für 1901 erhielten je zur Hälfte mit 104 000 Francs der Schweizer Arzt Dunant und Professor Passy-Paris. Der greise Henry Dunant ist der rühmlichst bekannte Gründer und unermüdliche Förderer der internationalen Verbindung zur Pflege und Schonung der im Kriege Verwundeten, die unter dem Namen des Rothen Kreuzes allgemein bekannt ist. Frédéric Passy hat mit hervorragendem Geschick sein Organisationstalent in den Dienst der internationalen Friedensbestrebungen gestellt.

Der Leiter des „Artist“, der bekannten in Düsseldorf erscheinenden Zeitung, ein gewisser Otto, ist nach umfangreichen Unterschlagungen flüchtig geworden. Er ist bekannt geworden durch seinen Prozeß gegen Lona Barrison und durch seine Predigten über die Sittlichkeit auf dem Brett'l. Jetzt hat es sich plötzlich gezeigt, daß Herr Otto die Prinzipien der Moral nicht auf sein geschäftliches Wirken auszudehnen pflegte.

Eine neue Stiftung Carnegie's.

Washington, 11. Dec. (Tel.) Das Kabinet hat heute über eine Mittheilung von Carnegie berathen, welcher zehn Millionen Dollar zur Förderung des Unterrichtswesens aussetzen wolle. Wie verlautet, soll ein Fonds zu Original-Forschungen für verdienstvolle Studenten errichtet werden.

Unwetter und Schiffsunfälle.

In den der Provinz Hessen benachbarten westfälischen Gebietstheilen herrscht Unwetter. Mehrfach entstanden durch Blitzschläge Feuersbrünste. Im Oberlaufe der Fulda, Eder und Diemels ist steigendes Wasser signalisirt.

Die Flüsse des Sauerlandes sind über die Ufer getreten und überschwemmen die angrenzenden Gelände. Auch die Saar ist gestiegen und überfluthet weite Landstrecken. Sie steht bei Saarlouis zwei Meter über ihrem gewöhnlichen Stande.

Die Rettungsstation Cuxhaven der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 10. December von dem auf Scharhörn gestrandeten deutschen Schooner „Vorwärts“, Kapitän Kampen, mit Schiefer von Nantes nach Harburg bestimmt, sechs Personen durch das Rettungsboot des zweiten Elbleuchtschiffes gerettet.

In Folge des im Kanal und einem Theile Englands herrschenden Sturmes werden zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet. Die französische Bark „Gipsy“ ist vollständig wrack geworden; die Mannschaft wurde von einem Rettungsboot der Station Love aufgenommen. Der Kutter „Douglas“ stieß mit dem Dampfer „Australia“ zusammen und wurde so schwer beschädigt, daß er auf der Stelle sank. Acht Personen kamen dabei ums Leben.

Von der Hofjagd in der Göhrde.

Als am ersten Jagdtage die Strecke zusammengetragen wurde, ließ der Kaiser bekanntlich den stärksten Keiler, den er geschossen hatte, mit dem bekannten Jagdschilde W. II. versehen zum Zeichen dafür, daß das Thier nach Berlin geschafft und ausgestopft werden solle. Der Kaiser war bereits fortgefahren und die Forstbeamten und andere Leute sahen sich den mächtigen Keiler an. Da trat der alte Höhne, der auf dem Körnungsplatze zu Hohensier die Sauen füttert, hinzu und sagte: „Ja, dat is min ole Hans; jetzt is he dot. Veer Joahre heb eck ehn futtert.“ Ernst, als habe er einen schweren Verlust erlitten, stand der alte Mann nachdenklich da und schaute den todten Keiler an. —

Der Kaiser und die Jagdgesellschaft hatten soeben das Schloß verlassen, und einige Herren der Hofgesellschaft folgten eiligst im Wagen zum Bahnhof. Vor dem Schlosse aber standen noch die Zuschauer, die sich nur langsam zerstreuten. Da trat aus der Thüre des hellerleuchteten Jagdschlosses irgend ein Beamter in Jagduniform, trat auf die Freitreppe und sah den Wagen nach, die den Schloßhof verließen. Drei Landleute aus der Umgegend sahen stumm auf das Schloß. Plötzlich sagte der eine: „Wer is denn dat, der da oben noch stelht?“ worauf der andere erwiderte: „Dat? Dat is Lucanus, dä smiet nu alles rut.“

Ein kleiner Skandal.

Der französische Marineminister beschloß, einen jüngeren aktiven Schiffsoffizier, welcher vor Kurzem in einem Romane nicht nur die höheren Offiziere und Beamten der Marineverwaltung, sondern auch deren Familien mit durchsichtigen Anspielungen verunglimpft hatte, vor ein Untersuchungsgericht zu stellen.

Es handelt sich um den bekannten Marineschriftsteller Pierre Lotti.

Anarchisten-Versammlung.

New-York, 11. Dec. (Privat-Tel.) Die hiesigen Anarchisten veranstalteten unbehelligt von der Polizei eine Zusammenkunft zur Verherrlichung des Mörders Mac Kinleys.

Feuersbrunst.

Breslau, 11. Dec. (Privat-Tel.) Bei der Feuersbrunst im Kreise Oels wurde die Schwester des Besitzers eines Bauerngutes und eine Auszüglerin ein Opfer der Flammen.

Eine Dampfmaschine „erobert“.

Aus dem Haag wird geschrieben: So kindische Meldungen, wie die Reuter'schen von der Wegnahme einer Dampfmaschine durch Lord Methuen, müßten die gedankenlosen Jingos, die darüber in ein kindliches Triumphgeschrei ausbrechen könnten, doch eigentlich dahin belehren, daß die Boeren noch lange nicht an Niederlage und Uebergabe denken. Denn die „eroberte“ Dampfmaschine liefert den unzweideutigen Beweis, daß die Boeren in den von den Engländern „annektirten“ und „vollständig gesäuberten“ Gebieten ungestört die Arbeiten des Friedens verrichten, um, so lange es sein muß, den Krieg fortsetzen zu können. Man hatte Kemps Kommando nicht am Ernten hindern können und hat jetzt die Dampfmaschine jedenfalls auch erst „erobert“, als das Getreide gedroschen war.

Chinesische Seeräuber.

Vorgestern nahmen Seeräuber auf dem Westfluß bei Kumschuk ein Dampfboot weg, setzten über den Fluß, überfielen und plünderten ein Dorf und fuhren sodann ans andere Ufer zurück, wo sie das Boot an Strand setzten und dann verließen. Gestern nahm dieselbe Räuberbande das schnellste Boot weg, das auf dem Westfluß verkehrt und jetzt lauert sie einem Schiff auf, mit dem ein reicher Chinese von Kanton stromaufwärts reist.

Die deutschen Truppen dürfen bis auf Weiteres die Kaserne nicht verlassen.

Man beachte, daß die englische Mittheilung vollständig verschweigt, daß der deutsche Wachtposten in Nothwehr handelte, als er den Rasenden niederschoß, und daß dieser vorher mehrere Angehörige der deutschen Garnison schwer verwundet hatte. Es wird weiter der Anschein zu erwecken versucht, als wären die Verluste auf deutscher Seite eine Folge des Kampfes mit der indischen Kompagnie, während am maßgebender Berliner Stelle versichert wird, daß ein Kampf überhaupt nicht stattgefunden hat. Ebenso ist die englische Mittheilung, daß die deutschen Befehlshaber ihren Leuten vorläufigen Stuben-Arrest auferlegt haben, unwahr. Wie aus dem nachstehend, von uns wiedergegebenen Telegramm hervorgeht, hat der englische Kommandirende General bereits sein tiefstes Bedauern den deutschen Militärbehörden ausgedrückt.

J. Berlin, 11. Dec. (Privat-Tel.)

Dem blutigen Tientsiner Zwischenfall spricht man an hiesiger maßgebender Stelle jedwede politische Bedeutung ab. Nach der englischen offiziellen Darstellung hat ein wahnsinniger Sepoy vom 4. Pundschab-Infanterie-Regiment bei seiner Ablösung von der Wache zwei Sepoys von seinem Regiment erschossen und einen dritten verwundet. In der Dunkelheit, und da viele Menschen sich angesammelt hatten, entfloh er nach den deutschen Linien, wo er zwei Soldaten erschoß und einen verwundete. Der Mörder und ein Sepoy, welcher ihn zu arretiren versuchte, wurden von den Deutschen erschossen, und drei von der ihm folgenden Wache wurden verwundet. Ein Vorwurf trifft die Deutschen nicht, da sie die Situation natürlich nicht verstehen konnten. Generalmajor Creagh hat dem deutschen General sein tiefstes Bedauern über den Vorfall ausgedrückt.

* * *

Das „Amok"-Laufen ist eine in allen Gegenden, deren Bewohner sich dem Opiumgenuß hingeben, außerordentlich gefürchtete Krankheitserscheinung. Der Opiumraucher oder Esser wird in seinem Nervensystem schließlich so geschwächt, daß er jede Selbstbeherrschung verliert, und es genügt dann die geringfügigste Veranlassung, um ihn in einen förmlichen Taumel der Wuth und der Raserei zu versetzen. Am häufigsten kommt diese Art der Erkrankung unter den Malaien des indischen Archipels vor, wie denn die Bezeichnung der Krankheit auch eine malaiische ist. Amok ist ein malaiisches Wort und heißt auf deutsch „Mord". Der freigeborene Malaie in den niederländischen Kolonieen hat das Recht, den „Kris", ein langes dolchartiges Messer mit haarscharf geschliffener Klinge, zu tragen, und mit diesem sehr gefährlichen Instrument richten die Kranken in dichtem Menschengewühl, welches sie erfahrungsmäßig aufsuchen, oft unglaubliche Gemetzel an, weil Inländer, von abergläubischer Furcht getrieben, den Wahnsinnigen keinen Widerstand zu bieten wagen und zu Hunderten die Flucht ergreifen. Die Amokläufer bedienen sich aber ebenso gern der Schußwaffe oder der Lanze, ebenso wie sie häufig zu Brandstiftungen übergehen. Sie müssen aber von verschiedenen Wahnvorstellungen befangen sein, entweder reizt sie das Bedürfniß nach dem Anblick von Blut oder nach einem riesigen Feuerschein. Es besteht in allen Ländern, wo diese Krankheit öfter auftritt, das Recht, den Amokläufer ohne weiteres niederzumachen. Die niederländische Regierung auf den großen Sunda-Inseln zahlte in früheren Zeiten sogar eine Prämie für „Niederlegung eines Amokläufers". Allerdings hatte das die Folge, daß Leute, denen es gar nicht einfiel, Amok zu laufen, für gemeingefährlich gehalten und einfach niedergeschossen wurden. Amoklaufen ist beim Opiumgenuß die letzte Konsequenz, die man bei übermäßigem Alkoholgenuß in unseren Gegenden als „Delirium tremens" bezeichnet.

Ein Staatsstreich in Oesterreich?

Ministerpräsident v. Koerber hat sich in der Montagssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses entschlossen, die stärksten und empfindlichsten Geißeln zu schwingen, über die ein leitender Staatsmann überhaupt gebietet. Der Ministerpräsident erklärte: die Bevölkerung werde ungeduldig und verlange eine Radikalkur. Dem müsse er, wenn das Parlament nicht seine Schuldigkeit thue, nachgeben und aus Staatsnothwendigkeit „an die Verfassung greifen." Das sei noch die einzig mögliche „Rettung des Staates". Es handelt sich hiernach nicht mehr um eine bloße Auflösung des Abgeordnetenhauses, sondern um die Suspension oder Aufhebung der Verfassung. Herr Koerber sagt nicht, was an die Stelle der Konstitution treten soll, ob man mit den Landtagen der Kronländer oder ganz autokratisch regieren, oder eine neue Verfassung ergehen lassen will. Aber das wären ja allerdings alles spätere Sorgen. Für den Augenblick hat der österreichische Minister offenbar nur ein Schreck- und Drohgespenst heraufbeschworen in der Hoffnung, die Parteien und insbesondere die Tschechen noch einmal zur Vernunft zu bringen. [illegible] auf die Dauer gelingen wird, ist die Frage. Es ist schon ziemlich das Letzte, wenn die Regierung mit solchen Mitteln zur Leitung des kranken Staatsorganismus drohen muß, und es ist ebenso charakteristisch wie kläglich, daß Herr Koerber nachträglich insoweit sich selbst zu dementiren sucht, als er den Obmännern der deutschen Parteien vertraulich erklärte, er habe bei seiner Drohung nur an die Tschechen gedacht, [illegible] die Aufhebung der Verfassung immer — nicht ernst gemeint!

Die Erregung ist in ganz Oesterreich eine enorme. Man ist von der Drohung Koerbers, schreibt die „N. Fr. Pr.", ebenso überrascht und verblüfft, als erschrocken. Denn es ist im Augenblick weder in den Vorgängen im Reichsrath eine triftige Ursache zum Verfassungsbruch zu erblicken, noch ist ersichtlich, was damit erreicht werden soll. Koerber hatte bisher die Ueberzeugung, unverständlich ist es daher [illegible]. Es ist um so gefährlicher, als es sich um das Schicksal des Reiches und der Dynastie handelt. Es ist erst wenige Jahre her, daß in Oesterreich die Verfassung suspendirt wurde, und zwar zweimal. Das erste Mal endete es bei Solferino und bei der Preisgabe der Lombardei. Das zweite Mal endete es bei Königgrätz und mit dem Verluste Venedigs und mit der hundertjährigen Stellung Oesterreichs in Deutschland. Die Regierung, welche in Wien einen Staatsstreich spielen will, wird die Erlaubniß dazu in Budapest theuer erkaufen müssen, wahrscheinlich um den Preis der vollen Selbstständigkeit der Armee und der Zollgrenze.

Das sind in der That Gründe und Aeußerungen, an denen man nicht achtlos vorübergehen darf.

Politische Tagesübersicht.

Am deutschen Konsulatsgebäude in Warschau wurde gestern unter die deutschen Flaggen und in Anwesenheit des Personals des deutschen Konsulats ein neues Schild befestigt. Als russische Vertreter waren der Stadtpräsident Bibikoff, der Oberpolizeimeister und der zum Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gehörende, dem Generalgouverneur beigegebene Geheimrath Winiawski zugegen.

*

Vom holländischen Hof. Die sämmtlichen Aussprengungen über eine unglückliche Ehe des niederländischen Herrscherpaares, über eine beabsichtigte Trennung, über Schulden des Prinzen Heinrich, über sonstige Vorwürfe, die gegen ihn erhoben worden, entbehren absolut jeder Grundlage.

Er hat es auch durchaus nicht nöthig gehabt, sich „seine Schulden" von seiner Gemahlin bezahlen zu lassen, vielmehr ist er sogar ein ganz vortrefflicher Haushalter. Der Prinz hat sich seiner Zeit nicht unter die Bewerber um die junge Königin gedrängt; als er sie aber bei einem Besuche seiner Verwandten in Schwarzburg kennen lernte, entstand alsbald auf beiden Seiten jene schöne Neigung, die noch jetzt beide Gatten aufs innigste verbindet. Königin Wilhelmina ist von lebhafterem Temperament als ihr Gemahl, man sieht ihr vielleicht mehr das Glück an, das sie gefunden hat. Der Prinz ist zurückhaltender; wer ihn aber in kleinem Kreise mit der Königin beobachtete, konnte wohl bemerken, daß auch seine Neigung durchaus nicht eine konventionelle, sondern eine sehr warme und herzliche ist.

Auch der „Kreuzztg." wird aus Schwerin geschrieben: Wir wissen von Personen, die mit dem niederländischen Hof in engstem Verkehr stehen und deren Glaubwürdigkeit unantastbar ist, daß das Eheleben des hohen Paares sich in den denkbar zärtlichsten Formen bewegt. Soweit die Aerzte es zuließen, nahm während der Krankheit der Königin der Prinz das erste und zweite Frühstück am Bett seiner Gemahlin ein, leistete ihr Abends Gesellschaft und sah sich wiederholt im Laufe des Tages nach dem Befinden der hohen Patientin um. Mit herzerfreuender Liebe suchte dabei die Königin die Sorgen ihres Gemahls zu verscheuchen. Auch zwischen dem Prinzen und der Königin-Mutter besteht ein ungetrübtes, auf Vertrauen und zarter Rücksicht gestütztes Einvernehmen.

*

Aus Südafrika. Bei dem Gefecht in der Nähe von Heilbronn, wo de Wet die Engländer angriff, betrug der englische Verlust 2 Offiziere und 11 Mann todt, 132 verwundet. De Wet überschreitet den Vaalfluß und rückt gegen Johannisburg; seine Vereinigung mit Delarey steht bevor.

Kitchener meldet: Seit dem 2. Dezember wurden 31 Boeren getödtet, 17 verwundet, 352 gefangen genommen; 35 ergaben sich. Im westlichen Transvaal erbeutete Methuen eine sehr große Anzahl Boerenwagen. Bei Tontelbosch Kop fand ein Gefecht mit dem Kommando Maritz statt. Hierbei wurden 2 Boeren getödtet, 14 verwundet, darunter Kommandant Maritz, welcher einen Schuß in die Brust erhielt; auch wurde sein Revolver zertrümmert und drangen Bruchstücke desselben in seine Brust.

Wir theilten gestern den klugen Vorschlag der „Times" mit, welche alle 600—700 Meter im Geviert ein Blockhaus in den Republiken errichtet wissen will. Ein Rechenmeister in unserer Redaktion hat ausgerechnet, daß zu diesem Zweck etwa 1 400 000 Blockhäuser gebaut werden müssen. Die gesammten Armeen Europas zusammengenommen würden kaum ausreichen, diese Blockhäuser militärisch zu besetzen.

„Daily Mail" meldet aus Lourenço Marques vom 9. December, man erwarte, daß die Delagoabahn für den allgemeinen Verkehr mit Beginn des Jahres 1902 wieder eröffnet werde.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern von Pleß am Nachmittag abgefahren und am Abend kurz vor 7 Uhr in Slaventzitz eingetroffen, wo er vom Herzog von Ujest empfangen wurde.

— Der Bundesrath wird sich unter keinen Umständen einer weiteren Erhöhung der Getreidezölle geneigt zeigen, als der dem Reichstage vorliegende Zolltarif sie vorsieht. Der von den Vertretern der Regierung im Reichstage eingenommene Standpunkt wird auch fernerhin unbedingt festgehalten werden.

Ausland.

— König Edward bestimmte endgültig, daß die Krönungsfeier am 26. Juni 1902 stattfinden soll.

— Der Wiederzusammentritt des englischen Parlaments ist auf den 16. Januar 1902 festgesetzt.

— Das englische Kanonenboot „Plassy" geht nicht nach Koweit ab. Der Kreuzer „Fox" segelt am 11. December ab. Die Befürchtung, daß in Koweit neue Unruhen ausbrechen werden, wird jetzt für grundlos gehalten.

— Die Kosten der Chinaexpedition für Rußland betragen, wie der „Köln. Ztg" aus Petersburg berichtet wird, amtlichen Angaben zufolge, insgesammt nur 61 843 435 Rubel oder 133 736 428 Mark. Deutschland hat nach den Anlagen zum neuen Etat schon bis Ende September 1901 170 913 240 Mark für die chinesische Expedition aufgewendet und wird bis Ende März 1902 hierfür noch 54 561 708 Mk., im Ganzen also 225 375 000 Mk. gebrauchen.

— Einer Meldung aus Shanghai zufolge wird der von China mit Truppen heimkehrende russische Transportdampfer „Wladimir" vermißt. Wahrscheinlich ist er in einem Taifun untergegangen.

Heer und Flotte.

Versuche mit einem neuen Gewehr. Seitens der deutschen Heeresverwaltung sind die eine Zeit lang unternommenen Versuche mit einem Gewehr von sechs Millimeter-Kaliber eingestellt worden. Die Königl. Gewehr-Prüfungskommission in Ruhleben, welche mehrere Waffen dieser Art in Praxis eingehend erprobt hat, erachtet die dabei erzielten Ergebnisse nicht als zufriedenstellend. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß man in absehbarer Zeit ein kleineres als das jetzt im Gebrauch befindliche Kaliber von acht Millimeter wählen wird. In den staatlichen Gewehrfabriken Preußens wird die Herstellung des Modells 98 fortgesetzt.

Ein Ordensregen hat sich über die Offiziere des zur Zeit in Schweden befindlichen 1. deutschen Geschwaders ergossen. Der König von Schweden verlieh dem Kontre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Ordens des Heiligen Olaf. Die 2. Klasse desselben Ordens erhielten: die Kapitäns zur See Thiele, Borckenhagen, Köllner, Gülich, Holzhauer, v. Bosse, von Heeringen, Wallmann, Kalau von Hofe, die Fregattenkapitäns Peschmann und Frhr. v. Schimmelmann; das Ritterkreuz 1. Klasse des Olafordens erhielten: die Korvettenkapitäns v. Bredow, v. Levetzow, Rieve, Wilken, Meurer, Glatzel und Hintze sowie die Kapitänleutnants Schäfer, Nische, Graf v. Platen, Maaß, Schmidt v. Schwind, Bödicker, Schmaltz und v. Jachmann; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens wurden den Oberleutnants zur See Richter und v. Hippel verliehen. Major v. Kleinschmidt erhielt den Schwertorden 1. Klasse.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Fregatten-Kapitän Ingenohl, am 9. December in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Stosch", Kommandant Fregatten-Kapitän Janke, ist am 9. December in Gibraltar eingetroffen und am 10. December nach Ceuta in See gegangen. S. M. S. „Thetis", Kommandant Korvetten-Kapitän van Semmern, ist am 9. Dec. in Cadiz eingetroffen und beabsichtigt, am 12. Dec. die Ausreise nach Port Said fortzusetzen. S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, ist am 10. Dec. von Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Württemberg" ist am 9. Dec. in Kiel eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Aegir" ist bis auf Weiteres Danzig, für S. M. S. „Olga" bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Stadttheater.

„Ein toller Einfall."

Schwank von Karl Laufs.

Die Zahl derer, die es als etwas höchst angenehmes empfinden, sich durch allerlei harmlosen Unsinn ein paar Stunden vergnügen zu lassen, ist eine große. Das Bedürfniß nach Lachen wächst immer mehr und mehr, je schärfer und angespannter des Tages Arbeit für den modernen Erdenbürger wird. Grund und Wirkung. Und freundliche Förderung wird dem gewiß sein, der mit Laune und guten lustigen Einfällen so zu unterhalten weiß, daß selbst Witze älterer Jahrgänge belacht werden und als eine Art Offenbarung gelten.

Was es mit einem Schwank auf sich hat, der Laufs, den seit nicht langer Zeit im Grabe Schlummernden, zum Verfasser besitzt, brauche ich hier nicht erst auseinanderzusetzen. Im Großen und Ganzen sind es ja recht billige Kunststücke, die uns vorgeführt werden, ist es das bekannte, aber als probat befundene Rezept, nach dem gearbeitet wird. Es wird zunächst eine Situation geschaffen, die harmlos und unschuldig aussieht wie frischgefallener Schnee; dann wird die Sache allmählich brenzlich, weil plötzlich alle möglichen Leute heran müssen, auf die kaum Jemand gerechnet; jetzt wird alles durcheinander gerührt, daß schließlich kein Mensch mehr aus noch ein weiß und wenn die Sache einige Stunden gedauert hat, wobei immer eine Verwechselung in die andere geschachtelt ist, dann platzt die Bombe. Es erscheinen die Brautpaare. Je nach Lust und Laune des Verfassers zwei bis drei. Alles ist glücklich und freut sich und wer das nicht thut, ist eben ein hartgesottener Sünder, dem nicht zu helfen ist.

Einer der Hauptvorzüge des vorstehenden Schwankes, ein Grund, aus dem ich den „tollen Einfall" Jedermann nur warm empfehlen kann, ist seine Kürze; nur wenig über zwei Stunden dauert die ganze Geschichte. Es kann, das wird im allgemeinen zugestanden werden müssen, schlimmer kommen. Die Handlung zu erzählen, schenke ich mir. Wer sie kennt, hat es nicht nöthig, sie erst hier nachzulesen. Und wer sie gerne kennen lernen möchte, mag selbst in das Theater gehen. Eine Kritik ist doch keine Unfallverhütungsversicherung.

Die Darstellung war durchaus zu loben. Der alte Bender, den Herr Siegwart auf sich genommen hatte, zog alle Register; mit der nöthigen Gerissenheit gab Herr Gärtner das Allerweltsfaktotum Birnstiel; einen ansprechenden Liebhaber stellte Herr Matthias hin; Herr Scheurmann war als nervöser Musikdirektor von einer starken Komik. Der unvermeidlichen Schwiegermutter wurde Frau Schäfer-Kruse in jeder Hinsicht gerecht; als verlobter und verliebter Backfisch war Fräulein Sachs sehr drollig und nett; Fräulein Gonia entsprach ihrer Aufgabe, von ihren raschelnden seidenen Dessous möglichst wenig den Anwesenden vorzuenthalten und fesch und chic auszuschauen, nach bestem Können. -ll.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Postverwalter Hein in Lupow ist beim Scheiden aus dem Dienste der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Der Zivilanwärter Birr in Neustettin ist zum Postgehilfen, der Bahnagent Kornmesser in Bölkau zum Postagenten angenommen worden. Der Postsekretär Steinert in Marienburg hat die höhere Verwaltungsprüfung für Post- und Telegraphie bestanden. Ernannt sind zum Postdirektor der Postinspektor und kommissarische Postdirektor Ladwig in Lippstadt (vorher in Danzig), zum Post-Inspektor der Post-Kassirer und kommissarische Postinspektor Prinz in Dortmund (früher in Danzig). Versetzt sind der Postdirektor v. Kirschy von Pr. Holland nach Pritzwalk, der Postverwalter Retke von Montowo nach Großliniewo, die Postassistenten Lange von Schloppe nach Jastrow, Pritzlaff von Schloppe nach Schneidemühl, Stremlau von Znin nach Czersk, Lindenau von Wetzlinken nach Elbing, Eugen Krüger von Zoppot nach Danzig, Nehring von Laskowitz nach Danzig. Entlassen ist der Postagent Schönnagel in Bölkau.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Dr. Löwinsohn in Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Marienburg ernannt worden.

* **Verleihung.** Herrn Dr. med. Friedländer ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

* **Kaiser und Patriarch.** Ein Räthsel aus dem Talmud behandelte gestern Abend im Verein für jüdische Geschichte und Litteratur Herr Rabbiner Dr. Freudenthal vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft. Im Talmud wird viel erzählt von der Freundschaft eines der römischen Imperatoren aus dem Hause der Antonine und einem Rabbi, aber es geht aus den zahlreichen Erzählungen nicht hervor, welche historischen Personen gemeint sind. Unter den jüdischen Forschern hat sich deshalb ein lebhafter Streit über diese Frage entsponnen, bis nach den Untersuchungen des Historikers Salomon Jehuda Rappaport festgestellt worden ist, daß es sich hier um den Kaiser Marcus Aurelius und den Rabbi Jehuda „den Heiligen" handelt, „den Gelehrten auf dem Throne der Fürsten und den Fürsten auf dem Throne der Gelehrten". Rabbi Jehuda war Patriarch von Judäa und ist zweifellos mit Mark Aurel bekannt geworden, als dieser, um den Aufstand seines Feldherrn Avidius Cassius zu unterdrücken, im Jahre 175 eine Reise nach dem Orient unternahm und bei dieser Gelegenheit auch in Palästina verweilte. Aber neben diesem äußerlichen Zusammentreffen sprechen auch innere Gründe für ein freundschaftliches Verhältniß zwischen den beiden geistig über ihre Umgebung hervorragenden Männern. Der Vortragende entwarf eine sehr fesselnde Charakterschilderung der beiden Männer, schilderte die Lehren der Stoa und wies aus den Aufzeichnungen Mark Aurels und vielen Stellen im Talmud auffallende Uebereinstimmungen nach, die mit Nothwendigkeit auf ein freundschaftliches Verhältniß zwischen den beiden Männern schließen lassen. Die jüdische Sage hat sich dieser Freundschaft bemächtigt und weiß eine ganze Reihe legendenhafter Züge aus dem Verkehr zwischen dem klugen Rabbi und dem kaiserlichen Philosophen zu erzählen, ja sie berichtet sogar, daß der Kaiser zum Judenthum übergetreten sei.

* Der Westpreußische Fischerei-Verein hält Mittwoch, den 18. December, Nachmittags 4 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Landeshauses eine Vorstandssitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Wahl eines Vorstandsmitgliedes, Verträge mit den neuen Wärtern der Fischbrutanstalten in Königsthal und Brattian, nachträgliche Genehmigung zur Verausgabung von Kosten für Schnepelnetze für das Bruthaus in Putzig, desgleichen von Reiseunkosten an Dr. Brühl in Berlin, Auflösung der Unterstützungskasse für Hinterbliebene von Seefischern der Ortschaften Weichselmünde, Heubude 2c., eventl. Betheiligung an der internationalen Fischerei-Ausstellung in Wien 1902, Gewährung einer Prämie für erfolgreiche Anzeigen von Uebertretungen des Fischereigesetzes.

* **Ueber die Diaspora-Anstalten in Bischofswerder Westpr.** hat der Vorstand einen Bericht herausgegeben, welcher die Zeit von der Gründung am 18. November 1895 bis zum 1. April 1901 zusammenfaßt und ein klares Bild von der segensreichen Wirkung der Anstalten gewährt. Dem Vorstand der Anstalt gehören u. a. aus Danzig die Herren Generalsuperintendent D. Doeblin und Pastor Scheffen an; den Verwaltungsausschuß bilden die Herren Major a. D. von Hindenburg auf Neudeck, Pastor Scheffen in Danzig und Pfarrer Stange in Bischofswerder. Die Gründung der Anstalt, welche allen Kranken der Umgebung und Schwachen der Provinz ohne Unterschied der Konfession eine Stätte der Heilung und Pflege sein soll, war keine leichte, aber bald fanden sich die nöthigsten Mittel aus freigebigen Händen zusammen, sodaß wenigstens die ersten Einrichtungen getroffen werden konnten. Aber noch fehlt es sehr an Mitteln; wegen Mangels an Geld mußten gegen 50 Krüppel von der Aufnahme zurückgewiesen werden. An Pfleglingen waren vorhanden 5 Kranke, 31 Sieche, 14 Krüppelkinder, 7 Konfirmanden und 9 Waisen, zusammen 66 Pfleglinge; die Kleinkinderschule wurde von 52 Kindern besucht.

* **Zum Brand der Zuckerraffinerie in Neufahrwasser.** Nachdem der gefährlichste Theil des Mauerwerks durch Sprengung niedergelegt war, sollte durch die zur Regulirung des Brandschadens bestellten Sachverständigen bestimmt werden, welche weiteren Mauertheile 2c. zur Sprengung kommen sollen. Die Kommission, welche zur Regulirung des Millionenschadens aus den betheiligten Versicherungsgesellschaften gebildet war, zog als Experten Herrn Baumeister Rulfs aus Berlin heran, die Zuckerraffinerie ihrerseits bestellte in gleicher Eigenschaft Herrn Baumeister Henkenhof aus Langfuhr. Die Arbeiten der Bau-Sachverständigen bildeten eine ebenso umfangreiche, wie mühevolle Aufgabe.

* **Eine schwere Fahrt** hat der Dampfer „Baltic", Kapitän Dahlberg, gehabt, der am 3. Dec. mit 9914 Sack Rohzucker von hier nach Helsingfors in See ging. Der Dampfer hat in schwerem Wetter viel Wasser übergenommen. Die Schalken der Hinterluke wurden beschädigt und man befürchtet, daß Wasser in den Raum gedrungen ist.

* **10. Symphonie-Konzert im Schützenhaus.** Für das morgen Abend in Aussicht stehende Symphonie-Konzert ist u. a. die D-dur-Symphonie von Lassen, ferner die „Tannhäuser"-Ouverture, „Sphärenmusik" von Rubinstein, Ungarische Rhapsodie Nr. 6 (Pester Karneval) von Liszt auf das Programm gesetzt.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Wie alljährlich tritt vor den Weihnachtsfeiertagen eine Pause in den Vorstellungen ein und so findet denn die letzte Vorstellung am Sonntag statt. Das gegenwärtige Ensemble hat an dieser Stelle eingehende Würdigung gefunden. Die Künstler ernten allabendlich großen Beifall. Der vortreffliche Humorist Herr Kern bringt u. A. eine „Ueberbrettl"-Scene zum Vortrag, die stets stürmische Heiterkeit erzielt. Die Kinder- und Schüler-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung am Sonntag war so stark besucht, daß Hunderte an der Kasse zurückgehen mußten. Auf vielseitigen Wunsch findet daher am Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr noch eine Kinder- und Schüler-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung statt.

* **Der Militär-Verein** hielt in seinem Vereinslokal Hundegasse 121 eine gut besuchte General-Versammlung ab, welche der Vorsitzende Herr Regierungs-Kanzlei-Sekretär Borchert eröffnete. Beschlossen wurde u. A. das diesjährige Sylvestervergnügen, bestehend aus Konzert, Theater-Aufführungen, Vorträgen, Tanz 2c. im „Apollo"-Saal abzuhalten. Nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt als Vorsitzender bezw. Stellvertreter die Herren: Stoll, Siewszinski, v. d. Gracht, als Rendanten: Seyer, Mengert, Müller, als Schriftführer: Ruck, Bergien, Kühn, als Vergnügungsvorsteher: Scharafinski, Ehrich, Bogdahn, als Häuslichkeitsvorsteher: Metzmer, Eisbrecher, Blötz und als Kassen-Revisoren: Hellwig, Schulz I und Stoschus.

* **Der Danziger Kellnerverein** hielt am Montag Nachts 12 Uhr seine Monatsversammlung im Klublokale Hundegasse 122 ab. Durch das Vermittlungsbureau wurden vom 4 November bis 9. December 19 feste und 183 Lohnarbeiten vergeben. An Beiträgen gingen in derselben Zeit ein 195,71 Mark. Es wurde beschlossen, die Weihnachtsbescheerung für Kinder am 3. Januar im Bildungsvereinshause zu veranstalten. 4 Mitglieder wurden neu aufgenommen.

* **Eine Oelgemälde-Auktion** findet am Freitag in der Gambrinushalle, Ketterhagergasse 3, von 10½ Uhr ab statt. Es kommen dabei Gemälde zur Versteigerung, welche die Namen bekannter Maler tragen. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Führer durch die Marienburg.** Die dritte Auflage des im Verlage von Arnold Kriedte, Graudenz, erscheinenden Führers durch die Marienburg, von Paul Fischer, dem Chefredakteur des „Ges.", ist vor einigen Tagen herausgekommen. Das schmucke, auf Kunstdruckpapier hergestellte Büchelchen ist mit großer Sachkenntniß verfaßt und giebt ein anschauliches Bild der alten Hochburg der Deutschritter im Osten. Nicht wenig tragen dazu auch eine Reihe sehr guter Photographien bei, welche dem Werkchen beigegeben sind. Die in den letzten drei Jahren vorgenommenen Ausbauten und Renovationen des Ordensschlosses sind in ausreichendem Maaße berücksichtigt.

* **Post- und Telegraphenanstalten.** Die Postagentur in Bresnow ist in Bezug auf den Betriebsverband und die Rechnungslegung von dem Postamt in Pelplin abgezweigt und dem Bahnpostamte Nr. 11 in Dirschau zugetheilt worden. In Bahnhof Buchwalde bei Jablonowo ist eine Posthilfsstelle eingerichtet worden. In Freystadt (Westpr.) ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Wirksamkeit getreten. In Neukirch (Kreis Marienburg) ist eine Umschaltstelle eingerichtet worden. Die neuen Fernsprechleitungen Schönsee—Tauer—Thorn, Thorn—Inowrazlaw—Posen, Briesen—Jablonowo—Dt. Eylau sind in Betrieb genommen worden.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr.: 966. Auf eine Feststellvorrichtung für Fenster von Eisenbahn- u. dgl. Fahrzeugen mit senkrechter, mittlerer Drehachse ist von Otto Pfuhl, Danzig ein Patent angemeldet; auf eine Zellenthür für G. u. J. Müller, Elbing; auf eine Einrichtung zur selbstthätigen Steuerung von Eisenbahn-Streckensignalen oder Streckenhindernissen für Hermann Sinnhuber, Königsberg i. Pr. ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: Flüssigkeits-, Meß- und Abfüllungsapparat mit einem am Meßgefäß befindlichen Abfülltrichter, der durch sein Gewicht das an einer hohlen Ventilstange sitzende Ablaufventil geschlossen hält für Isidor Groß, Zempelburg.

* **Abgefaßter Packetdieb.** Zu unserer gestrigen Mittheilung erfahren wir noch Folgendes: Am letzten Montag forderte der beschäftigungslose, 14jährige Gerhard Hirt aus Ohra, welcher die Arbeit nicht zu lieben scheint, da er die Thätigkeit als Laufbursche in einem hiesigen Wirthschaftsmagazin schon nach drei Tagen aufgab, bei der Briefausgabestelle des Hauptpostamts Packetadressen für ein Zigarrengeschäft ab. Glücklicherweise erschien etwa zwei Minuten später der richtige Bote des Geschäfts und hielt Nachfrage nach Packetadressen. Der Ausgabebeamte schöpfte nun Verdacht und eilte nach der Packkammer, um die Ausgabe der Packete an den Unberechtigten wenn möglich noch zu verhindern. Der Bursche wurde gerade in dem Augenblick abgefaßt, als er sich mit 3 Zigarrenpacketen entfernen wollte. Auf die Frage was er mit den Packeten wolle, erwiderte er frech: „Ich hole für die Firma ab, bin ein neuer Laufbursche." Er wurde nun festgenommen und später der Polizei übergeben. Anfangs versuchte der geriebene Schwindler den wilden Mann zu spielen gab nach einander drei verschiedene Namen an und heuchelte Krämpfe. Schließlich bequemte er sich zu einem Geständniß, bestritt aber, weitere Packete abgeholt oder die Abholung versucht zu haben. Bei der Leibesdurchsuchung wurden jedoch noch vier Packetadressen für ein Weißwaarengeschäft zu Tage gefördert und ihm abgenommen. Zwei Jungen, die Hirt als Mithelfer bezeichnete, leugnen bisher ihre Thäterschaft. Näheres wird die inzwischen eingeleitete polizeiliche Untersuchung ergeben.

* **Petionen an den Reichstag aus Westpreußen.** Joseph Witolla, Invalide in Mocker (Westpr.) erhebt Schadenersatzansprüche wegen angeblich unrechtmäßiger Ausweisung aus dem preußischen Staatsgebiete. — Treuge, Militärgerichtsschreiber in Danzig bittet um Versetzung auf eine höhere Gehaltsstufe. — Neumann, Postmeister a. D. in Dt.-Krone bittet um Erhöhung des Ruhegehalts der vor dem 1. April 1897 in den Ruhestand getretenen Beamten gemäß den von diesem Zeitpunkt ab bewilligten höheren Gehaltssätzen. — Friedrich Stahnke, Schuhmachereiwerkmeister in Thorn bittet um Nachzahlung von Militärinvalidenpension. — Um Bewilligung von Kriegstheilnehmer-Beihilfen bitten August Markowski, Johann Ulawski, Johann Poplawski in Thorn, Julius Müller in Neubrück bei Thorn, sowie Karl Buschmann in Thorn, Michael Komonski in Leibitsch bei Thorn, F. W. Krüger in Sillno bei Thorn (vom Abgeordneten Kardorff überreicht).

* **Wasserstand der Weichsel vom 11. Dec.** Thorn + 1,64, Fordon + 1,58, Culm + 1,30, Graudenz + 1,76, Kurzebrack + 1,86, Pieckel + 1,70, Dirschau + 1,82, Einlage + 2,72, Schiewenhorst + 2,80, Marienburg + 1,20, Wolfsdorf + 1,16.

* **Amtlicher Eisbericht vom 11. December.** Memel: Eisfrei. Pillau: Seehafen eisfrei. Revier leichtes loses Eis, Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß und Haff eisfrei.

Lokales.

* **Provinzial-Ausschuß.** In der gestrigen Sitzung, die bis in die Mittagsstunden hinein dauerte, wurde die Tagesordnung erledigt. Dann vereinigten sich die Herren zu einem gemeinsamen Mittagessen im Rathsweinkeller.

* **China-Medaillen.** Durch kaiserlichen Erlaß ist bekanntlich vor längerer Zeit bestimmt worden, daß die China-Medaille und zwar in Stahl, auch an solche Personen des Zivilstandes verliehen werden kann, die sich um die Expedition nach China besonders verdient gemacht haben. Diese Bestimmung hat eine bemerkenswerthe Erweiterung erfahren. Die Medaille soll nämlich auch denjenigen verliehen werden, welche Söhne zur Expedition gestellt haben, die aber leider in China selbst resp. auf der Heimreise oder in der Heimath an den Folgen von Verwundungen oder Infizierungen gestorben sind. Natürlich handelt es sich nur um die Eltern solcher Chinakrieger, die im fernen Osten ganz besonders hervorragende Thaten vollbracht haben, z. B. Erbeutung von Feldzeichen, Erstürmung von Forts 2c. Die Eltern der sonst ungemein gestorbenen Chinakrieger erhalten bekanntlich zur Erinnerung nach einem Entwurf des Kaisers ausgeführte China-Gedenkblatt. Die oben erwähnte Erweiterung ist inzwischen schon des Oefteren zur Ausführung gelangt.

Im Uebrigen ist zahlreichen Chinakriegern in der letzten Zeit eine nachträgliche Ehrung zu Theil geworden. Nach der Heimkehr aus Ostasien kamen viele Kommandeure und Chefs erst dazu, auf Grund verspäteter Meldungen oder gelegentlicher Mittheilungen über hervorragende Thaten einzelner Chinakrieger zu berichten und die Verleihung eines Ehrenzeichens zu beantragen. Auf Anordnung des Kaisers soll nun bei derartigen Dekorirungen resp. Vorschlägen nicht zu karg verfahren werden, und das Kriegsministerium, resp. das Militärkabinet ist gehalten, in solchen Fällen nicht zurückhaltend, sondern empfiehlt durchweg die Vorschläge zur kaiserlichen Genehmigung. Den bereits entlassenen Mannschaften wird die Dekoration durch das zuständige Bezirkskommando zugestellt.

* **Die Obstbaumzählung.** Zu den verschiedenartigen umfangreichen Erhebungen, welche im Deutschen Reiche 1900 stattfanden, um einen volkswirthschaftlichen Rechnungsabschluß für das zur Rüste gehende Jahrhundert zu ziehen, gehört auch die mit der großen Viehzählung vom 1. December verbunden gewesene erste Obstbaumzählung, deren Ergebnisse für Preußen jetzt eben endgiltig festgestellt worden sind. Danach waren von allen Gehöften 73,21 Prozent mit Obstbäumen bestanden. Die Gesammtzahl der Obstbäume in Preußen beträgt 90 887 061; auf je 100 Einwohner entfielen darnach 78,02 Apfel-, 35,53 Birn-, 108,55 Pflaumen- und Zwetschen-, sowie 40,10 Kirsch-, zusammen 262,20 Obstbäume, auf den Kopf also etwa 2½ Obstbäume; das ist eine recht geringe und nicht ausreichende Zahl, zumal nicht alle Bäume jedes Jahr tragen und auch ertraglose in den gezählten mit enthalten sind. Von je 100 Obstbäumen waren 29,76 Apfel-, 13,55 Birn-, 41,40 Pflaumen- und Zwetschen-, 15,29 Kirschbäume.

Die meisten Obstbäume hatte die Provinz Sachsen, nämlich 14 782 839, sodann Rheinland mit 12 475 838, Schlesien mit 11 880 996, Brandenburg mit 10 813 141 2c., die wenigsten der Stadtkreis Berlin mit 16 353, dann Hohenzollern mit 348 285, Schleswig-Holstein mit 2 412 468, Westpreußen mit 3 264 291, Pommern mit 3 642 674, Ostpreußen mit 3 647 262, Posen mit 4 800 245 Obstbäumen 2c.

Es waren vorhanden

in der Provinz Westpreußen	Apfel-	Birn-	Pflaumen- u. Zwetschen-	Kirsch-	überhaupt Obstbäume
	Bäume				
	614223	398785	1359390	891893	3264291
im R.-B. Danzig	242872	123990	329752	328700	1025314
do. Marienwerder	371351	274795	1029638	563193	2238977
im Stadtkreis Elbing	6659	4541	7856	4465	23521
Landkreis Elbing	42987	17601	57988	37104	155680
Kreis Marienburg	54719	18582	63697	25814	162812
Stadtkr. Danzig	5899	4213	5556	5466	21134
Kr. Danz. Niedg.	22699	6783	25197	10604	65283
Kr. Danz. Höhe	31786	8531	20596	24870	85783
Kreis Dirschau	21708	12592	29651	15723	79674
„ Pr. Stargard	18720	9033	19983	30237	77973
„ Berent	14400	12207	23623	60581	110811
„ Karthaus	18468	17047	56275	48093	139883
„ Neustadt Wp.	17236	12530	30275	37921	97962
„ Putzig	9864	7250	26218	12000	55332

Von den 12 Kreisen der Provinz Westpreußen hatte also Marienburg die meisten Obstbäume, sodann die Kreise Elbing (Land), Karthaus, Berent 2c., die wenigsten hatte der Stadtkreis Danzig, dann Stadtkreis Elbing, Kreis Dirschau, Kreis Danziger Niederung 2c.

* **Die gewerbliche Verwendung der feststehenden und beweglichen Dampfkessel in Preußen.** Die feststehenden Dampfkessel, d. h. diejenigen, welche behufs Verwendung an einer bestimmten Stelle mit ihrem Aufstellungsorte durch Mauerwerk oder auf andere Art fest verbunden sind, gehören zum größten Theile industriellen Unternehmungen an; die beweglichen Dampfkessel dagegen, d. h. solche, welche Vorrichtungen zur Veränderung ihres Standortes besitzen, überwiegen bei Weitem in der Landwirthschaft. Haben sich nun beide Arten von Dampferzeugern in Preußen seit ihrer ersten Erhebung für den Beginn des Jahres 1879 bedeutend vermehrt, so erscheint es bemerkenswerth, daß neben den beweglichen die feststehenden Dampfentwickler bei der Landwirthschaft eine bei Weitem stärkere Zunahme aufweisen. Dieser Vorgang beruht wohl darauf, daß die Landwirthschaft die mechanische Kraft nicht nur zu der eigentlichen Bodenbearbeitung, sondern auch zur industriellen Verarbeitung der gewonnenen Roherzeugnisse in steigendem Maße nutzbar zu machen. Es entfielen nämlich

auf	Dampfkessel feststehende 1879	feststehende 1901	bewegliche 1879	bewegliche 1901
Land- und Forstwirthschaft, Weinbau, Gärtnerei und Fischerei	336	3073	2522	13245
Industrie und Gewerbe	31211	64180	2778	5760
Handel und Verkehr	606	2222	297	2285
Beherbergung, Erquickung und häusliche Zwecke	268	1357	9	175
zusammen	32421	70832	5606	21465

Unter den am 1. April 1901 in Preußen gezählten 70 832 feststehenden Dampferzeugern befanden sich 3846 Kessel, welche ihrer Bauart nach zwar zu den beweglichen gehören, welche aber seitens ihrer Besitzer thatsächlich als feststehende benutzt werden, indem diese ihre Wirksamkeit lediglich auf einen bestimmten Standort beschränkten, während gleichzeitig hierdurch Erleichterungen für ihre Beaufsichtigung in polizeilicher Hinsicht erwuchsen. Diese Anlagen. — Der in den Dampfkesseln Preußens erzeugte hochgespannte Dampf dient nun nicht nur der Speisung von Kraftmaschinen, sondern auch noch verschiedenen anderen Zwecken, unter denen der Betrieb von Dampfpflügen obenan steht. — Von den feststehenden Dampfkesseln fanden vorwiegend ihre Arbeit zur Kraftdampfabgabe Verwendung, die beweglichen dagegen dienen fast ausschließlich diesem Zwecke, von ihnen sind nämlich 20 898 Kessel oder 97,3 v. H. fest mit einer Dampfmaschine verbunden (Lokomobilen). — Die lediglich zur Kraftdampfabgabe aufgestellten feststehenden Dampfkessel in Preußen haben nicht nur absolut, sondern auch relativ zum Nachtheil der übrigen zugenommen; die letzteren Kessel dienen hauptsächlich hochgespanntem Dampf zum Zupräpariren, Destilliren, Maischen, Appretiren, Desinfiziren, für Bühnenzwecke, Sandstrahlgebläse, Wasserstrahlgebläse, zum Einlaugen, zur Eiserzeugung, zum Sterilisiren, Dekatiren, Vulkanisiren, Pasteurisiren, Karbonisiren, Schmelzen von Fetten, Galvanisiren, Kochen, Dämpfen, Rösten, Heizen, Darren, Bleichen, Dünsten, Färben, Raffiniren u. a.

* **Zum Divisionspfarrer** der 36. Division ist der bisherige Feldgeistliche im Ostasiatischen Expeditionskorps Herr Bluth ernannt worden. Derselbe wird am Sonntag, Vormittags 10 Uhr, in der Garnisonkirche von dem Militäroberpfarrer des 17. Armee-Korps Herrn Konsistorialrath Witting feierlich in sein Amt eingeführt werden.

* **Festvorstellungen des Flotten-Vereins.** Die patriotischen Festvorstellungen im Apollo-Saale des „Hotel du Nord" waren auch gestern recht gut besucht. Eine Reihe biographischer Aufnahmen aus den Danziger Kaisertagen, so der Einzug des Kaisers und der Kaiserin, der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie, die Kaiserin eskortirt von einer Schwadron der 1. Leib-Husaren auf der Fahrt zur Kaiserparade, wurde neu vorgeführt und rief bei dem zahlreichen Publikum, das Zeuge jener Tage gewesen ist, lebhaftesten Beifall hervor. Auch der chinesische Sühneprinz Tschun-Tschifun wurde im Bilde vorgeführt und mit großer Heiterkeit begrüßt. Alle Bilder zeichneten sich wieder durch große Schärfe und Deutlichkeit aus. — Für Kriegervereine, Hohenzollernverein 2c. findet am Montag, 16. December, 8½ Uhr Abends, für die Arbeiter der Werften, Gewehrfabrik, Artillerie-Werkstatt, Waggonfabrik u. s. w. am Dienstag, den 17. December, 8½ Uhr Abends, eine Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Schülerkarten gelten zu sämmtlichen Vorstellungen, Nachmittags und Abends.

* **Durchschnittspreise der Lebensmittel im November.** Nach den Feststellungen der „Stat. Corr." betrugen für den Monat November die durchschnittlichen Preise der wichtigsten Lebensmittel im Königreich Preußen bzw. in Danzig (in Klammern hinter den Preisen für Preußen) für je 1000 Ko. Weizen 161 (164), Roggen 140 (141), Gerste 138 (128), Hafer 148 (141), Erbsen zum Kochen 241 (169), weiße Speisebohnen 257 (290), Linsen 457 (380), Eßkartoffeln 41,6 (42,5), Richtstroh 44,0 (35,5), Heu 75,9 (62,5), Rindfleisch im Großhandel 1074 (1100) Mk. — im Kleinhandel für 1 Ko. Rindfleisch von der Keule 139 (135), vom Bauch 117 (110), Schweinefleisch 148 (135), Kalbfleisch 136 (140), Hammelfleisch 129 (135), geräucherter Speck 172 (175), Eßbutter 240 (240), inländisches Schweineschmalz 172 (170), Weizenmehl 30 (27), Roggenmehl 26 (26) Pfg., 1 Schock Eier 450 (410) Pfennige.

d. **Brennerei-Berufsgenossenschaft.** Die Section II der Brennerei-Berufsgenossenschaft hielt am Sonnabend Nachmittags 4 Uhr im Hotel „Danziger Hof" eine außerordentliche Sectionsversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Mittheilungen des Vorsitzenden über die Gestaltung der II. Section im Jahre 1902. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Verschiedenes. Am 1. Januar k. J. scheiden bekanntlich alle Brennereien und Stärkefabriken, in denen ausschließlich oder vorzugsweise Produkte verarbeitet werden, die in der eigenen Landwirthschaft des Unternehmers gewonnen sind, aus der Brennerei-Berufsgenossenschaft aus und treten zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft über. Die Section II wird in Folge dessen aufgelöst und für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Pommern die Section I der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie gebildet. Die Geschäftsräume der Section befinden sich in Danzig Sandgrube 21, Gartenhaus II. Der Vorstand der Genossenschaft hat seinen Sitz in Berlin W., Ritterstraße 8.

* **Grundstückveränderungen.** A. Durch Verkauf: Langfuhr Mühlenweg Nr. 5 von den Kaufmann Urbanski'schen Eheleuten an den Westpreußischen Verein in Danzig für 3000 Mk. — B. Durch Zuschlagsbescheid: Weidengasse Nr. 23 von der Wittwe Johanna Gerlach, geb. Durau an die Invalide Schwertsche Eheleute für 31 000 Mk. — B. Durch Zuschlagsbescheid: Schellmühl Blatt 14 an den Bauunternehmer Carl Leitner für 6750 Mk. — C. Durch Erbgang: Johannisgasse Nr. 15 nach dem Tode der Wittwe Bertha Zeppeler geb. Glomkowski und ein Antheil an Karthäuserstraße Nr. 60 nach dem Tode der Frau Weidt an deren Erben. (Grundstückswerth 10 000 Mk.)

p. **Unfall.** Der Arbeiter Karl Holdack, welcher bei der Aufräumungsarbeiten in der Zuckerraffinerie in Neufahrwasser beschäftigt ist, geriet gestern Abend auf dem Nachhauseweg in Schellmühl auf das Schienengeleise der elektrischen Bahn. Ein nachkommender Motorwagen schleuderte ihn zur Seite, daß er einen rechten Unterschenkel brach und ihn nach Konsultation des Oberarztes zugeführt werden mußte.

* **Polizeibericht** für den 11. December. Verhaftet 14 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit, 5 Bettler, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 Quittungskarte und Zeugnisse für Klara Dyran, 1 Schlüssel, 1 schwarze Sammet-Handtasche, 8 Herren-Kragen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. 1 Säge, abzuholen vom Restaurateur Herrn Gramsdorf, Schidlitz, Schulstraße 6. Verloren: 1 eingeschriebener Brief an die Rentiere Fräulein Pauline Höfener, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. — **Zugelaufen:** Ein Hund, weiß mit gelben Punkt über dem rechten Auge, abzuholen beim Herrn Ed. Wanke, Brandgasse 9 d II.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. December.

Angekommen: „Franz," SD., Kapt. Kirchner, von Hamburg mit Gütern. „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, von Kristiania mit Steinen. „Pollux," SD., Kapt. Sepot, von Antwerpen mit Gütern. „Lina," SD., Kapt. Kranel, von Pillau leer. „Wilhelmine," SD., Kapt. Mulder, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Willkommen," SD., Kapt. Schau, nach Kopenhagen mit Gütern. „Hernösand," SD., Kapt. Frank, nach New-York leer. „Virgo," SD., Kapt. Karlsson, nach Helsingfors mit Zucker und Gütern.

Neufahrwasser, 11. December.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 10. Dec.

Stromab: D. „Frisch", Kpt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig; Ernst Kühne und Otto Glienke beide von Mewe mit 240 To. Zucker an Carl Gottlieb Steffens u. Söhne-Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Kalksteinen.

Litteratur.

Die Münchener Wochenschrift „Jugend" hat in der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Bestehens bei dem Publikum einen Beifall gefunden, der überall da wiederhallt, wo ein Paar Deutsche, echte Deutsche mit Begeisterungsfähigkeit zusammen sind. Für die Freunde der „Jugend" ist der Sonnabend jeder Woche, an welchem die Wochennummer erscheint, ein Ereigniß und für ihre Feinde — ist es auch eins, nur in anderm Sinne. Keiner ihrer Feinde — und sie hat deren viel — hat aber je ihr die Konsequenz des Handelns absprechen können, die immer gleichbleibende Freudigkeit im Kampf, und ihr Kampf war immer offen und frisch, nie versteckt oder heimtückisch. Die „Jugend" ist keine Kunstzeitschrift, für Kunst und Leben lautet ihre Devise und das Leben, welches sie anstrebt, ist ein so echtdeutsches, so voll von Bismarckischem Geiste und voll Stolz auf die Errungenschaften der letzten fünfundzwanzig Jahre seit dem Bestehen des deutschen Reiches, daß es eigentlich gar kein Wunder nimmt, wenn sie so viel Freunde hat, wie es echte Deutsche giebt und derer sind Gottseidank noch ein recht gut Theil. Sie ist nicht weniger kampffreudig eingetreten für das innere Deutschland, wie für die deutschen in Oesterreich, die stammverwandten Holländer in Südafrika, kurz für alles das, was den Stempel deutscher Tüchtigkeit, deutscher Gesittung trägt. Sie ist für alles dieses in die Schranken getreten, theils mit offenem, zornglühenden Wort, oder mit einer Satire, deren Wirkung vielleicht noch größer ist. Daß sie sich aber nicht deshalb gegen alles Außernationale abschlösse! Nein, unter ihrem gastfreundlichen Dache sitzt alles, was tüchtig und gesund ist, zusammen und freut sich über die vergebenen Anstrengungen der da unten, die mit Steinen werfen. Und dann die Kunst der „Jugend". Jugendstil? Wie er jetzt im öffentlichen und privaten Leben sich breit macht? Nein. Der hat mit der Münchener Jugend sehr wenig zu thun. Aber wenn wir die übrigen illustrirten Zeitschriften Deutschlands ansehen, aufmerksam ansehen, dann wird uns klar, was die „Jugend" vor ihnen voraus hat. Wir haben Kunstzeitschriften, die auf einige Häuptlinge schwören. Sie dienen eben nur den Zwecken dieser Häuptlinge und ihrer Jünger. Dann haben wir solche, die auf ihren Riesenseiten Reproduktionen von Gemälden bringen. Meist von Kitschbildern, aber es sind manchmal auch solche darunter, die eben mit einem Preis bedacht wurden. Ebenso wie die Zeitschriften mit naturgemäß seltener Erscheinungszeit keine Romane in Fortsetzung bringen sollten — denn der Leser kann dabei die einheitliche Stimmung nicht wahren — ebenso sollten sie auch nicht ausschließlich Reproduktionen von Gemälden bringen, wenn diese auch mit einem Blick zu erfassen sind. Es leuchtet daher ein, daß die „Jugend" mit ihren Essais und Novellen, mit ihren aus Farbstiftzeichnungen meistens hergestellten Kunstblättern etwas ganz Neues, und wie einen dünken sollte, auch Berechtigtes giebt. Die Zeichnungen sind ja keine halbfertige Skizzen, sondern in sich abgeschlossene Kunstwerke, wie die literarische Jugend-Novelle eins ist. Der Herausgeber der „Jugend", Georg Hirth, ist einer der feinsten Aesthetiker und Kunstgelehrten, die wir haben. Seine verschiedenen Werke über Kunstgewerbe sind bedeutend genug, daß sie allgemein gewürdigt werden und immer ist es Deutschland was er liebt, das deutsche Haus, dessen künstlerische Durchdringung und Behaglichkeit er anstrebt. Ein solcher Mann kann neben Fritz v. Ortini an der Spitze der fröhlichen Jugendschaar stehen. Unter ihren Dichtern ist Ludwig Fulda, Paul Heyse, Paul v. Schönthan, Wilhelm Weigand und viele Andere. Ihre Künstler stehen den Dichtern nicht nach, da ist der poetische R. M. Eichler, der originelle Dietz, der elegante Adolf Münzer, Angelo Jank, der das Markige wie das ätherisch blasse wiedergiebt, der Emil Wilke mit seiner unerreichten Karrikirkunst, Keller-Reutlingen der Landschafter, Bernuth, Georgi und eine lange Reihe anderer tüchtiger Namen. Und dann die köstlichen letzten Seiten der Hefte, wo der Leutnant v. Versewitz seine kostbaren lyrischen Ergüsse verzapft; Biedermeier mit ei, und die einzig witzigen Sächelchen, Neues von Serenissimus stehen. Wie würde es sich lohnen, gerade diese letzten geistreichen Sachen einmal zu sammeln. Und so kann man vom Titelblatt bis zum Schlußblatt gehen, wo zuweilen zum Schluß noch Arpad Schmidhammer mit seinem genialen Stift die Menschen karrikirt, überall wird man auf frisches und keckes, aber urgesundes und urkräftiges Leben stoßen, welches Jugend athmet. Und damit mag es genug sein.

Die Jahrgänge der „Jugend" sind gebunden erschienen, diese und die Sonderabdrücke von Illustrationen eignen sich vortrefflich dazu, zu Weihnachten unter der deutschen Tanne zu liegen. Unsere Jugend, die alte wie die junge, wird sich darüber freuen.

Der Roman von Tristan und Isolde von Joseph Bédier. Mit Geleitwort von Gaston, Paris. Autorisirte Uebersetzung von Julius Zeitler. Leipzig, Hermann Seemann Nachfolger. Mk. 2,50. — Unser Zeit ist nicht arm an guten Romanwerken. Sie hat Maupassant, Zola. Und Loti vielleicht den größten Stimmungsschilderer, der je war, sie hat Spielhagen, dessen Kunst manchmal an Menzel'sche Bilder erinnert, Jordan und andere. Aber immer noch bleibt ein gutes Romanbuch ein Ereigniß, welches seiner Natur gemäß nicht so laut wie ein Theaterstück wirken kann, deshalb aber meist um so tiefer wirkt. Von Frankreich ist uns nun ein wundervolles Buch Josef Bédier's gekommen, welcher unter Benutzung alter und ältester Quellen die Isoldensage mit ihrem Heiligenschein großer Liebe uns neu belebt hat. Fragmente altfranzösischer Dichter: Eilhart, Amanz, Thomas und vor Allen Béroul sind zu einem stimmungs- und stileinheitlichen Ganzen verschmolzen, dessen Wirkung eine ganz außergewöhnliche ist. Das hohe Lied unglücklicher Liebesleidenschaft, wie es uns Wagner spielte, lesen wir in dem Bédier'schen Buche nicht; es ist eine schlichte Erzählung ohne Phrase, ohne Pathos in einer wundervollen Prosa, welche an edlen Schmuck erinnert, in kunstvollen Sätzen, die aber stets natürlich sind.

„Ihr Herren, wollt ihr eine schöne Geschichte von der Liebe und vom Tode hören? Ich meine die von Tristan und Isolde, der Königin. Hört, wie sie sich zu Wonne und Weh liebten und dann am selben Tage starben, er durch sie, sie durch ihn." So beginnt das Buch und die Erzählungen der vielen schweren Kämpfe des Paares, der rührenden Liebesäußerungen. Beide, Isolde Blondhaar und Tristan haben den sonderbaren, feuchten, sehnsüchtigen Blick über das Leben hinaus, welchen gute und große Menschen haben, denen das Leid der Welt so drückend auf den Gliedern lastet, daß jede Lebensäußerung, jedes Wort, jede That nur ein Schimmer von dem giebt, was sie geben könnten, wenn sie frei wären, nicht eingeengt. Der französische Roman hallt nicht von dem Pathos der Wagner'schen Tristantragödie wieder. Es ist alles gedämpft, unterdrückt. Es ist keine Liebe wie zwischen Geschöpfen der leuchtenden Freiheit, sondern es heftet ihr etwas Scheues, Heimliches an. Und nicht nur die Liebe, die reinsinnliche, hält sie zusammen unter soviel Argwohn und Schicksalslaunen, sondern es ist auch eine treue, liebe Kameradschaftlichkeit darin, ein gemeinsamer Ausblick zweier Gleichgesinnter. Deshalb wirkt der Roman auch so rührend, förmlich volksliedartig, wie gerade uns Deutschen es so wohl thut. Immer aber ist der Grundton darin, die gemeinsame Sehnsucht nach der Befreiung, nach dem endlichen Gelöstsein wie es die Erde für beide, oder überhaupt für seine, edle Menschen nicht hat. Und so sagt Tristan, als er Isolde Blondhaar unter der großen Fichte im Garten von Markes Schloß eine Nacht besessen hat, als der Morgen kommt: „Nein das ist der Wundergarten nicht. Aber einmal, Freundin, wollen wir zusammen zum Land des Glückes gehen, von dem Niemand zurückkehrt. Dort ragt ein Schloß aus weißem Marmor; in jedem seiner tausend Fenster glänzt eine brennende Kerze; in jedem spielt ein Spielmann und singt ein unendliches Lied; die Sonne strahlt dort nicht und doch vermißt Niemand ihr Licht: es ist der glückliche Ort der Lebenden." Bei der letzten Zusammenkunft der beiden Liebenden auf Schloß Tintagel, wohin Tristan als Narr gekleidet kommt, liegt über ihnen schon die Wehmuth und die Freude des Todes, der das Verworrene lösen wird. So sagt Isolde Blondhaar: „Führe mich fort ins Land des Glückes, von dem du ehemals sprachst, in's Land, aus dem Niemand wiederkehrt, wo die berühmten Sangesmeister Lieder ohne Ende singen. Führe mich Fort!" Und beim Fortgehen werfen sich die Späher über Tristan. Er spricht: „Ihr jagt mich weg, ihr edlen Herren; wozu soll das dienen? Ich habe da drinnen nichts mehr zu suchen, da meine Herrin mich in die Ferne schickt, das Haus von Licht zu richten, das ich ihr versprach, das Haus von Krystall, geschmückt mit Rosen, leuchtend am Morgen, wenn die Sonne aufstrahlt."

Gerade durch diesen idealen Grundton kommt es einen an, als sei von Bédier mehr gewollt als blos eine Erzählung, Nacherzählung einer alten Sage. Es kommt einen so an, als wäre hier ein Symbol, als sollte gesagt werden, so geht es aller Lieben, und nicht nur der Liebe, sondern allem Großen und Schönen, denn es hat keine Heimath hier und nur in der Hoffnung auf eine andere Heimath, welche Hoffnung eben durch ihre Unsicherheit wehmüthig wird, kann das Schöne leben. „Stirb', du suchst auf diesem Erdenrunde, edler Geist umsonst dein Element", wie Hölderlin sagt. — Man lernt aber aus diesem Roman noch mehr, nämlich, daß nicht nur unsere moderne Zeit Eingeengtheit hat, sondern daß sie aller Zeit, je vielleicht der Welt eigenthümlich ist, oder vielmehr solange ihr Zeichen der Kampf des Geistigen und Stumpfen ist.

Auch sieht man, daß eine tiefe poetische Sache keiner Verse braucht, um zu wirken, sondern daß unsere moderne Prosa so tönend und wandlungsfähig ist — selbstverständlich nur dem großen Dichter, und ein solcher ist Bédier — daß sie allen Nuancen des Gefühls, der Stimmung folgen kann. Sehr fein ist auch die Uebertragung Zeitler's. Des Rezensenten Wunsch geht dahin, daß bei der kommenden Weihnachtszeit viel Exemplare des Romans von Tristan und Isolde auf dem Geschenktisch liegen mögen, als wunderbarer Ersatz für die gewöhnlichen Geschenkwerke. Mancher wird sein Lebenlang gern in den Band Bédier's hineinsehen. F. H.

Musikalischer Führer durch Wagners Parsifal von H. v. Wolzogen. Verlag von Feodor Reinboth in Leipzig. Preis 2 Mk.

Musikalischer Führer durch Wagners Fliegenden Holländer von August Jahn. Verlag von Feodor Reinboth in Leipzig. 20 Pfg.

Handel und Industrie.

New-York, 10. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	9./12.	10./12.		9./12.	10./12.
Can. Pacific-Actien	—	112	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per December	—	6.45
„ „ Preferr.	—	98¼	per Januar	—	6.55
Petroleum refined	—	8.75	per März	—	6.75
do. standart white	—	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	130	per December	86½	84¼
			per Januar	—	—
Zucker Muscovad.	—	3¼	per Mai	88⅜	87½

Chicago, 10. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	9./12.	10./12.		9./12.	10./12.
Weizen			Schmalz		
per December	79	77¾	per December	—	9.87½
per Januar	79¾	78⅜	per Januar	—	9.00
per Mai	83⅜	81¾	Pork per Januar	—	16.80

New-York, 9. Dec. Weizen anfangs willig auf günstiges Wetter in den Weizengebieten, Verkäufe der Haussiers und der Baissiers sowie auf ungünstige europäische Marktberichte; später stiegen die Preise auf Deckungen und große Spekulationskäufe. Schluß stramm. — Mais gab nach der Eröffnung nach auf Zunahme der Ankünfte im Innern, ungünstige europäische Marktberichte und Verkäufe der Haussiers und der Baissiers. Schluß willig.

Chicago, 9. Dec. Weizen gab nach der Eröffnung nach auf günstiges Wetter in den Weizengebieten, auf Verkäufe und ungünstige europäische Marktberichte; später zogen die Preise an auf Deckungen und große Spekulationskäufe. Schluß stramm. — Mais nahm nach der Eröffnung einen schwächeren Verlauf auf Zunahme der Ankünfte im Innern, auf Verkäufe und auf ungünstige europäische Marktberichte. Schluß willig.

Westpreußischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den Monat November. Angeschlossene Molkereien 93. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 47 106 Pfund, erstklassige die 100 Pfd. zu 116—127,5 Mk.; b. Molkenbutter — Pfd., sämmtliche zu — Mk.; c. Frühstückskäschen 2700 Stück, die 100 Stück zu 7 Mk., d. Quadrat-Magerkäse — Pfd., die 100 Pfund zu — Mk, e. Tilsiter Käse, vollfett 625 Pfund, die 100 Pfd. zu 65 Mk., mager — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. f. Emmentaler Käse — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. Die Notirungen für erstklassige Butter bewegten sich während des Monats zwischen 115 und 127 Mk. Die 93 Molkereien setzen sich zusammen aus: 18 Genossenschaftsmolkereien (davon 9 in eignem Betrieb, 9 in Pachtbetrieb), 1 Gesellschafts-, 64 Guts- und 10 selbstständigen Molkereien, davon 3 in Pommern, 8 in Ostpreußen, 5 in der Provinz Posen, 1 in Böhmen, die übrigen in Westpreußen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. Dec. Wasserstand: 1.44 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klotz	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Lewandowski	Kahn	Kleie	Warschau	do.
Sziesniewski	do.	Rohzucker	Kamion	Danzig
Meier	do.	do.	Wisgorod	do.
Walenzikowski	do	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 11. Dezbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	751,5	NNW	mäßig	halbbedeckt	3,9
Blacksod	758,3	NW	frisch	wolkig	6,1
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	759,0	NNW	frisch	wolkig	7,8
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	749,7	WNW	frisch	wolkig	4,6
Helder	745,9	WNW	steif	Regen	3,9
Christiansund	746,0	SO	schwach	bedeckt	—1,4
Skudesnaes	745,1	NO	leicht	heiter	—2,4
Skagen	744,5	O	leicht	bedeckt	0,0
Kopenhagen	743,0	NO	s. leicht	Nebel	—1,6
Karlstad	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Wisby	—	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—	—
Borkum	743,3	NW	stark	bedeckt	2,2
Keitum	742,6	S	s. leicht	bedeckt	0.4
Hamburg	743.9	SW	schwach	Schnee	0.8
Swinemünde	743,7	W	leicht	bedeckt	0.9
Rügenwaldermünde	742,8	NO	leicht	Schnee	0,4
Neufahrwasser	742,9	WSW	s. leicht	Schnee	0,0
Memel	740.9	NW	schwach	wolkig	0,0
Münster Westf.	746,5	W	stark	bedeckt	1,8
Hannover	744 6	still	—	halbbedeckt	0,8
Berlin	745,6	WNW	schwach	bedeckt	1,7
Chemnitz	749.3	SSW	mäßig	wolkig	0,9
Breslau	747,6	WNW	leicht	Nebel	0,9
Metz	752,6	WSW	schwach	bedeckt	0,7
Frankfurt (Main)	750,6	SW	leicht	bedeckt	1,9
Karlsruhe	751,2	SW	mäßig	Regen	2,3
München	751,9	SW	schwach	wolkig	—2,8
Holyhead	753.9	W	stürm.	wolkig	5,6
Bodö	748,6	O	mäßig	halbbedeckt	—5,0
Riga	738,2	SW	s. leicht	bedeckt	—2,2

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 760 mm befindet sich über dem südwestlichen Irland, während eine tiefe Depression Nord- und Zentraleuropa bedeckt, mit einem Maximum unter 735 mm Nordwestrußland. In Deutschland ist das Wetter etwas kälter, bei Schneefällen. Der Nordwesten hatte Gewitter.

Etwas kälteres Wetter mit Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Sämmtliche kaufmännische Drucksachen

fertigt

Geschäftsbücher

etc. etc.



A. Müller vorm. **Wedel'sche Hofbuchdruckerei**

Danzig, Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).

Fernsprecher 382.

Weihnachtsbitte.

Die Zahl der Armen, welche von der Mildthätigkeit ihrer Mitchristen eine Weihnachtsfreude erbitten, ist in unserer Gemeinde in diesem Jahre ganz besonders groß. Zur Entgegennahme freundlicher Gaben, unter welchen Kleidungsstücke für Kinder oder Erwachsene ganz besonders begrüßt werden, sind bereit Frau Konsistorialrath **Reinhardt**, Heil. Geistgasse 95, Frau Prediger **Weinlig**, Frauengasse 2, Frau Prediger **Brausewetter**, Frauengasse Nr. 51, Schwester **Antonie Mett**, Pfarrhof 1-2. (18068

Der Vorstand der St. Marien-Diakonie.

Reinhard. Dr. Weinlig. Brausewetter.

Advents-Andacht

Donnerstag, den 12. d. Mts., Abends 6 Uhr
Saal des Gewerbehauses, Hl. Geistgasse 82.

D. Franck,
Konsistorialrath a. D. (18032

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1902 fälligen Zinskoupons unserer sämmtlichen Pfandbriefe werden vom 16. December 1901 ab an unserer Kasse, Hundegasse 56/57, während der Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags baar und unentgeltlich eingelöst.

Mit Ablauf dieses Jahres verjähren die im Laufe des Jahres 1897 fällig gewordenen, bis dahin nicht abgehobenen Zinskoupons. (18056

Danzig, im December 1901.

Danziger Hypotheken-Verein.

Alterthümliche

Flacons, Schmuck- u. Nadeldosen
in Porzellan, Emaille, Gold, Silber und Bernstein

werden zu **sehr hohen Preisen** zu kaufen gesucht. Offerten bis zum 15. d. Mts. unter R 118 an die Exped. erbeten. (17742

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei No. 820 betreffend die Firma **„Alexander Barlasch"** in **Danzig** eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Kauf auf den Kaufmann **Norbert Löwenstein** in Danzig übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. (18039

Danzig, den 5. December 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Jacobsen** in Danzig, Hopfengasse 90, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

8. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. (18038

Danzig, den 7. December 1901.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. 11.

Verdingung.

100 000 kg fichtene Holzkohlen und 60 000 kg buchene Holzkohlen für die Kaiserliche Werft Wilhelmshaven, lieferbar im Rechnungsjahr 1902, sollen am **3. Februar 1902, Nachmittags 4¼ Uhr,** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 Mk. portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Bestellgeld nicht erforderlich. (18067

Wilhelmshaven, den 9. December 1901.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, die Wittwe

Julie Davidsohn,
geb. Rosenberg,

im 72. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 11. December 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. Dec., 2 Uhr, vom Trauerhause, 3. Damm 13, 1, nach dem Kirchhof Altschottland statt.

Am 9. December cr., früh 6½ Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Charlotte Wendt,
geb. Hundsdörfer,

im 86. Lebensjahre.

Danzig, im December 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 12. Dec., Vorm. 10 Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofs (Halbe Allee) aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 8. d. Mts. entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter

Bertha Lewanczick
geb. Lude

im 61. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Zoppot, den 10. December 1901

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittags 9½ Uhr, in Oliva statt.

Todes-Anzeige.

Am 10. d. Mts. verstarb unser langjähriges

Vorstands-Mitglied

Reinhold Neumann

im 67. Lebensjahre. Sein kollegialischer Sinn und seine aufopfernde Thätigkeit für die Innung sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Die Beerdigung findet **Freitag, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Trinitatis-Kirchhofs**, Halbe Allee, aus statt.

Danzig, den 10. December 1901. (18064

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

Dienstag, den 10. d. Mts., starb nach langem Leiden mein innig geliebter, herzensguter Mann, unser Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Schiffsabrechnungsgehilfe

Paul Falk

im 30. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt

Neufahrwasser, den 11. December 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Olga Falk, geb. Wielert.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Bergstraße Nr. 7 aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag Morgen 8 Uhr entschlief in Folge eines Schlaganfalles unser langjähriges Mitglied, der Marine-Werkmeister a. D.

Heinrich Korte.

Wir werden demselben ein bleibendes Andenken bewahren. Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Marienkrankenhauses aus statt. Um rege Betheiligung ersucht

Der Vorstand des Werkmeister-Bezirkvereins Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Vormittag entschlief in Gott mein lieber Vater, Schwiegervater und Großvater der Schuhmachermeister

Reinhold Neumann

im 68. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, 11. Decbr. 1901.

Reinhold Mau, Magdalena Mau geb. Neumann.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes aus statt.

Am 9. d. Mts. entriß uns der Tod unser zweites liebes Kind

Elsa

im Alter von 8 Jahren 10 Monaten, nach zweitägiger Krankheit.

Dieses zeigen in tiefem Schmerze an

Schidlitz, den 11. December 1901.

Die tiefbetrübten Eltern
Wilh. Gutowski und Frau, geb. Saud.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr statt.

Die Beerdigung meines verstorbenen Mannes **Emil Homann** findet Donnerstag 2½ Uhr von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe, Halbe Allee, aus statt.

Grete Homann,
geb. Mullack.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden sehr erfreut

Danzig, 10. Decbr. 1901.

Georg Schulz und Frau
Anna, geb. Dietrich.

Holzverkauf
aus dem Stiftungsforstrevier Bankau

Montag, den 16. Dec. cr., Vorm. von 10 Uhr ab, im Restaurant „Zur Ostbahn Ohra."

Es kommen zum Angebot von den alten Beständen 1 Stück eichen, 5 Stück espen Nutzenden, 11 Stück kiefern Bauholz, einige Stangen I. u. II. Kl., ca. 160 rm buchen und kiefern Stubben I. u. II. Kl. Von dem neuen Einschlag: Buchen 3 Stück starke Nutzenden, 10 rm 1¼ Meter langes Schichtnutzholz, 25 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 20 rm Stubben, Birken, Erlen, Espen, ca. 7 rm Knüppel, 3 rm Reiser I., Kiefern 2c., ca. 100 Stück Bauholz mit 50 fm, 50 Stück I. bis III. Kl., ca. 100 rm Kloben, 200 rm Knüppel, 60 rm Reiserknüppel. (18062m

Danzig, den 7. December 1901.

Direktorium der v. Conradischen Stiftung.

Auctionen

Auktion Neufahrwasser,
Weichselstrasse 6
(am kleinen Ballastkrug).

Donnerstag, 12. Decbr. cr., Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, (18070
Gerichtsvollzieher in Danzig, **Faulgraben 10, part.**

Auktion Halbe Allee, Café Lindenhof
im Geschäftslokal.

Donnerstag, 12. Decemb. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:

40 Restaurationstische, 6 überpolsterte Sophas, 162 Wienerstühle, 1 Repositorium u. Tombank, 1 Bierapparat mit 3 Leitungen und Kohlensäurevorrichtung 2c., 1 Billard mit Zubehör, 2 Musikautomaten an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, (18076
Danzig, Hundegasse 87.

Auktion mit Oelkuchen.

Freitag, den 13. December 1901, Vormittags 10 Uhr werden wir aus dem Schiffe **„Garibaldi"** an der Danziger Oelmühle (Steindamm) löschend, für Rechnung wen es angeht, ein Quantum durch Seewasser beschädigte

Sonnenblumenkuchen und Hanfkuchen

im Ganzen oder getheilt, in öffentlicher Auktion bei sofortiger Abnahme und barer Bezahlung versteigern.

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Oelgemälde-Auktion.

Freitag, den 13., von Vormittags 10½ Uhr ab, versteigere im Auftrage **Ketterhagergasse No. 3** werthvolle Oelgemälde berühmter Meister.

Es bietet sich für Liebhaber eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum Erwerb eines gediegenen Zimmerschmuckes, Weihnachtsgeschenkes zu staunend billigem Preise, wozu höflichst einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr ab gestattet ist.

E. Glazeski,
Auktions-Kommissarius und Taxator.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 13. December d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Geschäftslokale Krebsmarkt No. 1

1 Repositorium, 1 Tombank mit Marmorplatte (für Fleischer), 1 mess. Ständer nebst Waage und Gewichten, div. Fleischhaken, 2 Lampen und 1 goldene Damenuhr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (18059

Danzig, d. 11. Dec. 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Neufahrwasser.
Weichselstr. 6.

Donnerstag, 12. Decbr. cr., Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst in meinem Pfandlokale i. Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, (18069
Gerichtsvollzieher in Danzig, Faulgraben 10, part.

Auktion Schneidemühle Nr. 12.

Donnerstag, 12. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **Klein** wegen Fortzug folgende Gegenstände als: 1 fast neuen Kastenwagen auf Federn, 2 Waschtische, 1 Hausmangel, 1 Kommode, Tische, 1 Gartenbank, 4 Gartenstühle, 1 Pferdegesch., 1 Griebenpresse, 2 halbe Zentnergewichte, 2 Alabastervasen unter Glasglocken, 1 Korallenhalskette, 2 Salonlampen, 2 Paar große Waagschalen, Porzellangeschirr, 1 großen 8 Mon. alten Hühnerhund und viele andere Sachen öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung versteigern. (2902b

J. Stegmann,
Auktionator und Taxator,
Altstädtischer Graben Nr. 64.

Grosse Auktion
Altschottland Nr. 88
im **Café Hofer.**

Freitag, d. 13. December, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn **Voss** circa

150 Stück elegante Masken-Garderoben, eine Herrenschneidermaschine, e. mah. Stutzflügel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung **à tout prix** versteigern, wozu einladet (2864b

J. Stegmann,
Auktionator und Taxator,
Altstädtischen Graben 64.

NB. Wiederverkäufer mache ich ganz besonders auf diesen Termin aufmerksam.

Auktion in Neufahrwasser,
Wilhelmstraße 13a, (im Geschäftslokale.)

Freitag, 13. December cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Billard m. Zubehör, 1 Klavier, 1 nußb. Schreibtisch, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Plüschgarnitur, 1 nußb. Sophatisch mit Decke, 3 Repositorien mit Ladentische, 1 Partie div. Weine, 1 Decimalwaage, 1 Petroleummaßapparat, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Bild, 1 Nähmaschine, 2 Fach Gardinen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern (18055

Janisch, Gerichtsvollzieher, in Danzig.

Auktion Neuschottland
Bärenwinkel 19.

Donnerstag, 12. December, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Maurer Herrn **Otto Waltersdorf** im Wege der Zwangsvollstreckung (18024

Kleiderspind, Kommode, Spiegel,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31.

Große Auktion.

Freitag, d. 13. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage im Auktionslokale **Altstädtischen Graben 54** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern

ca. 14 Mille feine Cigarren

in verschied. guten Marken, im Ganz. od. auch geth., wozu einlad.

S. Weinberg,
vereid. Auktionator u. Taxator, Fischmarkt 5. (2955b

Kaufgesuche

Haare kauft **Rob. Kleefeld,** Altstädt. Graben 106. (2745b

Milch

50—60 Liter, wenn auch mehr per Bahn gesucht. Offerten unt. R 273 an die Exped. (2837b

Sauberes Zeitungspapier wird gekft. **B. Sprockhoff & Co.** (2779b

Spielsachen f. Knab. u. Mädch. zu kauf. ges. Off. u. R 371. (2908b

Briefmarken-Sammlung

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Zahl u. Preis unter R 356 an die Exp. d. Bl. (2886b

1 antiker Glasschrank, Kleiderschrank

sowie alle Arten alterthümliche **mahagoni** Möbel, auch im defekten Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unter R 305 an die Exped. (2846b

Gut erhaltene Zither

aus Polisanderholz zu kaufen gesucht. Off. unt. R 431 an d. Exp.

Schaukelpferd für alt zu kauf. ges. Off. unt R 436 an die Exp.

Ein alter Pelz u. Pelzstücke werden gekauft Breitgasse 110.

Alter Bierapparat zu kauf. ges. Off. u. R 427 an d. Exp. d. Bl. erb.

E. alt. Teppich, gut erhalt., zu kauf. gesucht. Off. u. R 407 an d. Exp. d. B.

Hasenfelle werden stets gekauft Fischmarkt 22, a. Häkerth. (2942b

Kugelkaffeebrenner, ca. 10 bis 20 Pfd. Inhalt, zu kaufen ges. Off. m. Prs. u. R 443 an die Exp.

Patentflasch. w. gek. Weideng. 14.

A. Bierflasch. kauft Petersilieng. 8

Haare ausgekämmte und abgeschnittene, kauft stets **A. Engler,** 2. Damm 11.

Ein Schlafsopha wird billig zu kaufen gesucht. Offert. unter R 388 an die Exp. d. Bl.

Gr. gut erh. Schaukelpf. m. nat. Fell w. gek. Jopengasse 17, 2 Tr.

Zu kaufen gesucht:

eine Partie Fußbodenbretter, ca. 20 qm, alt oder neu. Offrt. an **Neitzke,** Neugarten 22.

Kindermant. f. Mädch. v. 4-6 Jahr. zu kauf. ges. Off. u. R 425 a. d. Exp.

Eiserner Dauerbrandofen, der zum Kochen benutzt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Offert. u. R 404 an d. Exp. d. Bl.

In Oliva, in der Nähe des Bahnhofes, sind

Baustellen

bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. und wird zur Ausführung von Neubauten Baugeld gewährt. **Meller & Heyne,** Danzig, Hundegasse 108. (18042

Altes Fusszeug, Gummischuhe kauft z. h. Pr. Hausthor 7. (2855b

Milch

100—150 Liter gute Werdermilch täglich bei guter u. reeller Zahlung dauernd gesucht. Off. u. R 131 an die Exp. (2750b

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. R 416 Exp.

Porzellan- u. Bronze-Figuren, bunte Bilder werden gekauft. Offert. unt. R 403 an die Exped.

Ein Klaviersessel, dunk. Holz, zu kauf. ges. Off. u. R 406 a. d. E. d. Bl.

Verpachtungen

Neustadt Westpr., Eckladen nebst Wohn., in bst. Stadt- u. Geschäftsgegend, zu jed. bess. Geschäft pass. ist umständeh. von sogl. weit. zu verpachten **Leonhard Eichler,** Neustadt Westpr. (1812b

Gut gehende Bäckerei mit kleiner Wohnung gl. o. sp. zu verpachten. Offerten u. R 455 an die Exped.

Pachtgesuch

Bäckerei,

flottgeh., i. d. Stadt, Garnisonstadt bevorzugt, w. zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Off. u. 2862b an die Exp. (2862b

Kolonialwaaren- und Schankgeschäft,

in guter Lage, wird zu kaufen resp. pachten gesucht. Offerten unter R 405 an die Expedit.

Ein Buffet

oder kleines

Schankgeschäft

wird zu pachten gesucht. Off. m. Prsang. u. R 442 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.

A. König
Langfuhr
Hauptstraße 35

Bureau für An- und Verkauf von Grundbesitz, für Hypotheken und Baugelder. (2782b

Verkauf.

Ein massives, gut verzinsbares **Grundstück,** gute Lage, in Dirschau, mit Material- sowie langjähr. Fleisch- u. Wurstwaar.-Geschäft mit gr., noch vermieth. Wohnungen sow. gute Hypothek. ist umständehalb. bei 5—6000 M. Anzahl. preiswerth zu verkauf. Näh. bei B. Rosenbaum, Dirschau Samborstraße 16, 1 Tr. (2171b

Langfuhr,

Rentables Zinshaus mit mittleren u. kleinen Wohnungen sofort günstig zu verkaufen durch **A. König,** Langfuhr, Hauptstraße 35. (2910b

Habe in Schidlitz ein sehr gutes **Haus** mit gewölbtem Keller u. Baustelle zu verkaufen. Preis 19 300 Mk., Anzahl. 4300 Mk. Hypothek sehr günstig. Miethe 1270 Mk. Näheres zu erfragen Schwarzes Meer, Salvatorgasse 10, 2 Tr. Agenten verbet.

2 gut verzinsl. Häuser in Ohra umständehalb. sofort preisw. zu verkauf. Näh. Langgart. 73, pt.

Speicher

in bester Lage, bei ca. 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen
W. Foth, Langgarten 12.

Mein Grundstück Putzig Wpr.,

Haus mit mehreren Wohnungen Obstgarten. 1¾ Mrg. gut. Ackerl., bin ich will. fortzugsh. bei gering. Anz. z. vk. Fleischermstr. **O. Kreft.**

Ankauf.

Kl. Haus ges. Off. u. R 393. (2939b

Kl. Grundstück in Ohra, Stadtgebiet od. in der Nähe, n. Gart. u. etw. Land b. 2000 M. Anz. z. kauf. ges. Offrt. unt. R 409 an d. Exp.

Verkäufe

Ein kleiner Gasofen, gut erhalten, billig zu verkaufen Biergroßhandl. Langenm. 20.

Ein eiserner Ofen zu verkaufen Neufahrwasser, Weichselstr. 3.

Volles rothes Rabattmarkenbuch für 8 Mk. zu verkaufen bei **Sommer,** Pfefferstadt 65, 2 Tr.

Petroleum-Meßappar., Kinderbttg. m. Roßhaarm., 2 gr. Kaffeeb. 20 M. Inh., dv. Bombongl. m. Deck 3 l. Bänke, gr. Tisch, pass. z. Rolle, g. Spieg. zu vk. Burggrafenstr. 12, 1.

Hobelbänke zu verkaufen **Oliva,** Zoppoter Chaussee 26.

Ein elegantes **Knaben-Fahrrad,** neu, zu verk. Scheibenritterg. 4, 2.

Roman f. 1 M. zu verk. Häkerg. 3, 3.

3-arm. Gaskrone (Majolika) zu verkaufen Langgasse 71, 1 Tr.

Wringmaschine

einmal gebraucht, f. nur 12 Mk. bill. z. vk. Steindm. 31, r., 2 Tr., r.

Ein Kastenschlitten und ein Arbeitswagen,

beides gut erhalten, zu verk. Stadtgebiet, Schönfelderw. 122.

2 Kaiserlampen mit Glasbehang sind zu verkaufen Zoppot, Rickertstraße 2, part.

Eleg. Hängelampe b. zu v. Langf., Jäschkenthalerweg 17. **Kotzki.**

16 Stück Pferderegendecken

aus imprägn. braun. Segeltuch, gefüttert, wenig gebraucht, bill. zu verk. **Fleischergasse No. 7,** im Komtoir. (2786b

Tuch-Reste

zu Beinkleidern und Anzügen, sowie

blaue Cheviot-Reste

zu Knaben-Anzügen pass., empfehlen im Preise bedeutend ermäßigt

Bartsch & Rathmann,
Langgasse 67. (17233

Leichte Pappkart. u. Zig.-Kisten bill. zu vk. Mattenbuden 14. (2901b

Ausverkauf
vor Inventur.

Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik
von
Hermann Schwartz,
2. Damm No. 1,
(Ecke Johannisgasse).

empfiehlt

fein nußb. **Kleiderschränke,** 2-thür., zerlegbar, . . . v. 50,— M.
nußb. **Säulenstühle** „ 7,50 „
„ **Pilasterstühle** „ 6,50 „
„ **Walzen-Rohrlehnstühle** . . . „ 4,50 „

sowie sämmtliche **andere Möbel** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Plüschgarnituren von **110 M., Plüschsophas, Schlafsophas** und andere **Sophas, Trumeaux, Pfeilerspiegel** und **Bilder, Schaukelstühle, Servir-** und **Bauerntische.** (2724b

Zimmergesuche

In der Nähe des Langenmarkts w. z. 1. Jan. e. **kl. möbl. Zimm., evtl.** m. Pens. f. e. jg. Mann im anst. H. ges. Off. m. Prs. u. R 386 an d. Exp.

Pensionsgesuch

Welche bessere Familie oder alleinst. Dame in der Nähe des Holzmarktes w. anspr. jung. Mann in gute Pens. nehmen? Off. mit Pr. unt. R 424 an d. E.

Div. Miethgesuche

Kleines Komtoir,

2 Zimmer, in der Jopengasse gelegen, vom April 1902 zu miethen gesucht. Offert. unter R 347 an die Exp. d. Bl. (2875b

In Neufahrwasser

wird ein Laden zu miethen gesucht, nur in bester Lage, mit großem Schaufenster.

Offerten unter R 449 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Wohnungsgesuche

Wohnung und Bureau vom Rechtsanwalt zum 1. Okt. 1902 oder früher gesucht. Off. unter R 349 an die Exp. (17974

Wohn. u. Raum z. Malerwerkst. 1. April u. J. zu miethen gesucht. Offerten u. R 418 an die Exped.

Kdl. Ehep. s. P.-Wohn., Stb. Kb. u. h. Kch. 1. Ap. 20-25 M. Off. u. R 435.

Deutscher Reichstag.

109. Sitzung vom 10. December.

Interpellation betreffend die Vorgänge in Wreschen.

Am Tische des Bundesraths: Reichskanzler Graf v. Bülow, Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky und Freiherr v. Richthofen.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Tagesordnung: Interpellation Radziwill betr. die Wreschener Vorgänge.

Auf Anfrage des Präsidenten erklärt der Reichskanzler, er sei bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Der Anlaß zu unserer Frage lag in dem Bedürfniß, die nationale Würde der Bevölkerung unserer Wahlkreise zu wahren, welche durch die Vorgänge in Wreschen tief verletzt war. Dieselbe habe auch weit über die Grenzen des deutschen Reiches hinaus Erregung hervorgerufen. Es wird das ja auch verstanden werden in diesem hohen Hause, wo das deutsche Nationalgefühl ja besonders stark pulsirt. Wegen jener Vorgänge sind turbulente Scenen an verschiedenen Stellen des Auslandes zum Ausbruch gekommen. Redner führt dann im Namen seiner Freunde aus, daß es doch wohl nicht der Wille des Reiches entspreche, eine nationale Minderheit ihrer nationalen Rechte berauben zu lassen. Er schildert sodann ausführlich die Vorgänge in Wreschen und protestirt dagegen, daß der Religionsunterricht für germanisatorische Zwecke benutzt werde. Auch rüge er besonders, daß die Schlagung der Kinder in solcher brutalen Weise im Religionsunterrichte selbst vorgenommen wurde. Redner erinnert auch an die früheren, den Polen gemachten königlichen Versprechungen in Hinsicht auf die Sprachenfrage. Diese allen menschlichen und ethischen Auffassungen entsprechenden Versprechungen würden jetzt von der Regierung ignorirt. Selbst die Heiligkeit des Elternhauses werde nicht mehr geachtet. Geschehe es doch, daß die Eltern in der Familie mit ihren eigenen Kindern nicht mehr polnisch sprechen dürften. Sollte der Reichskanzler nicht in seiner verantwortungsvollen Stellung als Ministerpräsident in Preußen Maßregeln treffen oder doch anregen können, um diesen Zuständen abzuhelfen und einen befriedigenden Zustand wiederherzustellen?

Reichskanzler Graf Bülow: Der Herr Antragsteller hat selbst anerkannt, daß ich verfassungsrechtlich nicht in der Lage bin, hier auf die Vorgänge in Wreschen einzugehen. Es handelt sich um die innere Angelegenheit eines Bundesstaates. Wenn diese Angelegenheit im preußischen Landtage zur Sprache gebracht werden sollte, so werde ich dort an zuständiger Stelle Rede und Antwort stehen. An einer Erörterung der Wreschener Vorgänge in diesem hohen Hause vermag ich mich jedoch nicht zu betheiligen. Als Reichskanzler habe ich einerseits die Pflicht, alle verfassungsmäßigen Rechte des Reiches und seiner Organe nach Außen wie nach Innen in ihrem Umfange zu wahren. Ich habe aber andererseits ebenso sehr die Aufgabe, das Eingreifen von Instanzen des Reiches in die durch die Verfassung den Einzelstaaten vorbehaltene Zuständigkeit zu verhindern. Wie das Reich das Recht hat, von den Bundesstaaten die loyale Erfüllung aller dem Reiche obliegenden Verpflichtungen zu fordern, so haben umgekehrt die Bundesstaaten Anspruch auf unbedingte Beachtung der ihnen verfassungsmäßig zustehenden Befugnisse. Diese Befugnisse werde ich nicht beeinträchtigen lassen und ich werde gegen jeden Versuch, an dem bundesstaatlichen Charakter des Reiches und den Rechten der Bundesfürsten zu rütteln, entschieden Verwahrung einlegen. (Beifall rechts.)

Da aber der Herr Antragsteller auf Vorgänge im Auslande Bezug genommen hat, so erkläre ich das Nachstehende: Davon, daß durch die Vorgänge in Wreschen dem Ansehen des deutschen Reiches irgendwie Abbruch geschehen wäre, ist mir nicht das Mindeste bekannt. (Lebhafter Beifall rechts.) Den Ausschreitungen in Galizien und Warschau mag ja die Absicht zu Grunde gelegen haben, durch dieselben ein Moment der Beunruhigung hineinzutragen in unsere Beziehungen zu unseren beiden Nachbarstaaten Oesterreich-Ungarn und Rußland. Wenn aber irgendwelche Befürchtung bestehen sollte, daß unsere Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn wie zu Rußland sich durch jene Vorgänge neuerdings irgendwie ungünstiger gestaltet hätten, so kann ich solche Besorgnisse vollkommen zerstreuen. (Beifall rechts.) Die Haltung sowohl der österreichisch-ungarischen Regierung hat unseren berechtigten Erwartungen entsprochen und wir haben keinen Grund uns zu beschweren. Ich freue mich darauf hinweisen zu können, daß die kaiserlich-russische Regierung anläßlich der am 4. d. Mts. gegen das kaiserliche Generalkonsulat in Warschau verübten Ausschreitungen sofortige und nach jeder Richtung befriedigende Remedur hat eintreten lassen. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lamsdorff, hat den kaiserlichen Botschafter in Petersburg sogleich gebeten, der kaiserlichen Regierung sein tiefstes Bedauern über das höchst beklagenswerthe Vorkommniß zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig ließ Graf Lamsdorff dem Botschafter keinen Zweifel darüber, daß die deutsche Regierung zu der russischen Regierung das vollste Vertrauen haben könne, daß diese aus freien Stücken alle nothwendigen Maßnahmen treffen werde. Dies ist denn auch bereits geschehen, und hat uns jedes weiteren diplomatischen Schrittes gegenüber der kaiserlich-russischen Regierung in dankenswerther Weise enthoben. Die Solidarität, welche seit länger als einem Jahrhundert Preußen und Rußland auf der Basis der bestehenden Verträge und des gegenwärtigen status quo verbindet gegenüber Bestrebungen und Tendenzen, die im letzten Grunde darauf abzielen, den Gang der Geschichte rückläufig zu machen und den status quo ante 1772 wieder herzustellen, ist nicht so leicht zu erschüttern, wie manche Leute glauben.

Ebenso hat die österreich-ungarische Regierung in selbstverständlicher Bethätigung bundesfreundlicher Gesinnung sofort nach dem Lemberger Vorfall am 29. November Maßnahmen zum Schutz des dortigen kaiserlichen Konsulats ergriffen. Diese Maßnahmen haben sich indessen leider nicht als ausreichend erwiesen, um die nach der Enthüllung des Denkmals eines polnischen Schriftstellers vorgestern vor dem Konsulat erneut und umfangreicher stattgehabte Demonstration zu verhindern.

Wie nach dem November-Vorfall der Statthalter von Galizien gegenüber dem Kaiserlichen Konsul in Lemberg, so hat nach den vorgestrigen groben Ausschreitungen der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen unserem Botschafter in Wien sein lebhaftestes Bedauern ausgesprochen. Graf Goluchowski hat zugesichert, daß die Exzedenten energisch bestraft und die Behörden zur Verantwortung gezogen werden würden. Ich kann aber nicht schließen, meine Herren, ohne meinem Erstaunen darüber Ausdruck zu geben, daß der Herr Antragsteller auch nur einen Augenblick hat annehmen können, wir würden uns durch ausländische Beurtheilung inländischer Vorgänge und Verhältnisse irgendwie impressioniren lassen. (Lebhafter Beifall rechts.) Für mich kann nichts anderes maßgebend sein als die Staatsraison dieses Landes und meine Pflicht gegenüber dem Deutschthum. Dieser meiner Pflicht werde ich eingedenk bleiben, und werde gegenüber der Gefahr, der ernsten Gefahr, die nach meiner Ueberzeugung unserem Volksthum von polnischer Seite droht, thun, was meines Amtes ist, damit der Deutsche im Osten nicht unter die Räder kommt. (Lebhafter Beifall rechts, Zischen bei den Polen.)

Abg. Graf Hompesch (Zentr.) beantragt Besprechung der Interpellation. Der Reichskanzler, die anwesenden Staatssekretäre und Bundesrathsbevollmächtigten verlassen das Haus.

Abg. Roeren (Zentr.) giebt der Ansicht Ausdruck, daß wegen des Eindrucks im Auslande die Sache allerdings im Reichstage habe besprochen werden müssen. Die Massenprügelei in Wreschen habe mit Recht Erbitterung erzeugt. Lasse man doch den Polen den Unterricht in der Muttersprache! Der neue Kurs der Polenpolitik sei durch nichts gerechtfertigt, da keinerlei hochverrätherische Bestrebungen (!) derselben vorlägen. Die Hakatisten freilich beuteten die Gymnasiasten-Affäre in Thorn in solchem Sinne aus. Man unterscheide nicht richtig zwischen Reichs- und Staatsangehörigkeit der Polen und ihrer nationalen Zugehörigkeit. Die Polen seien Reichsangehörige, sie seien aber nach Nationalität Polen. Lasse man ihnen doch die Nationalität, dann werden sie auch zufriedene Reichsangehörige sein. Die jetzige Germanisationsmethode sei ganz verkehrt. Man solle doch auch an das Verhalten der Alldeutschen in Oesterreich denken. Religion sei Sache des Herzens, deshalb können der Religionsunterricht und das Beten erfolgreich nur in der Muttersprache stattfinden. Das wissen die Eltern auch, und deshalb leisten sie so entschieden dem Gebrauch des Deutschen in dem Religionsunterricht Widerstand. Gerade die Entziehung der Muttersprache mache unzufrieden und entfremde. Auch den protestantischen Masuren gönne man ja doch ihre Muttersprache. Behandle man die katholischen Polen anders als die protestantischen Masuren, so könne man sich auch nicht wundern, wenn die Polen glaubten: es handelt sich bei uns nicht nur um die Germanisirung, sondern auch um die Protestantisirung!

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (Konf.): Nach unserer Ansicht hätte die Interpellation so lauten müssen: Weiß der Reichskanzler, daß die Vorgänge in Wreschen zu Ausschreitungen gegen deutsche und ausländische Vertreter geführt haben und was ist geschehen, um diese Ausschreitungen wieder gut zu machen? (Sehr richtig rechts.) Hierauf hat der Reichskanzler heute eine sehr treffende Antwort ertheilt. Es versteht sich von selbst, daß den Polen ihre Religion, ihrer Kirche die Autorität bewahrt bleiben soll. Es widerspricht aber dem Wesen einer Religion, daß sie in einer bestimmten Sprache gelehrt werden müsse. Es handelt sich hier um eine Frage, die zur ruhigen Erörterung in den preußischen Landtag gehört. Die preußische Regierung wird sich nicht an den Wagen fahren lassen, und meine politischen Freunde und die große Mehrheit des deutschen Volkes werden der Regierung zur Seite stehen, werden darauf halten, daß das Deutschthum gegen die Propaganda der polnischen Agitation geschützt wird. Die Vorgänge in Wreschen haben unserem Ansehen im Auslande keinen Abbruch gethan, sondern sogar genützt, insofern sie gezeigt haben, daß wir eine starke deutsche Regierung haben, die ihre Autorität aufrecht zu erhalten weiß. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. Dr. v. Dziembowski-Domian (Pole): Unsere Geistlichkeit kann garnicht zulassen, daß einem auf einem Konzil festgelegten Grundsatze der katholischen Kirche entgegen der Religionsunterricht nicht in der Muttersprache ertheilt wird. Sie schaffen mit ihrer Politik ein polnisches Irland.

Abg. Sattler (Natlib.): Die Interpellanten haben die Angelegenheit wohl nur deshalb gerade hier zur Sprache bringen wollen, weil sie dachten, hier einen besseren Resonanzboden zu haben, als im preußischen Landtage. (Rufe in der Mitte: sehr richtig!) Es hat den Herren freilich Mühe gemacht, für die Interpellation eine Form zu finden, um den Reichskanzler wenigstens zu einiger Antwort zu zwingen. Zu meiner Freude hat die Antwort des Kanzlers so gelautet, wie sie nur lauten konnte. Daß die Angelegenheit nicht hierher gehört und daß durch das Auftreten einiger Radaubrüder (Pfuirufe bei den Polen), aber seien Sie doch nicht so hitzig! (Heiterkeit.) Warten Sie doch ab, was ich sagen will! — Daß, wiederhole ich, durch das Auftreten solcher Radaubrüder, wie in Lemberg und Warschau das Ansehen des deutschen Reiches nicht beeinträchtigt werden kann! Oder sind Leute, die unseren Konsuls die Schilder zerstören, etwa nicht Radaubrüder in Ihren Augen? (Heiterkeit.) Ich denke doch auch, daß das Zentrum und die Polen mit mir darin einig sind, daß das Ausland nicht in unsere inneren Angelegenheiten hineinreden darf! Wenigstens hat doch das Zentrum in der Zollfrage zu meiner Freude diesen Standpunkt eingenommen. Redner streift dann die Thatsache, daß ein österreichischer Minister, Pientak, an einer Demonstration in Wien Theil genommen habe, und geht dann auf die spezielle Schulfrage ein, zunächst feststellend, daß es sich nicht blos um passiven Widerstand der Schüler gehandelt habe, sondern direkte Widersetzlichkeit. Schuldisziplin muß aufrecht erhalten werden, und wenn es da zu Bedrohungen kommt und zu Handlungen, die den Charakter des Landesfriedensbruchs annehmen, dann müssen Bestrafungen erfolgen. Dabei kann man durchaus die Angeklagten bedauern, Leute, die glauben, Christus habe polnisch gesprochen. (Zurufe.) Ja wohl, m. H., diese Thatsache steht vollkommen fest. Man kann da ferner nur bedauern, daß da die Personen nicht gefaßt werden, welche die Leute in diese Stimmung hineingehetzt haben. Was soll man von einem Geistlichen sagen, der den Kindern in ihrer Gewissensnoth sagt: Ja, da kann ich Euch keinen Rath geben! (Unruhe im Zentrum.)

Redner verliest aus polnischen Blättern eine Reihe ungemein gehässiger und beschimpfender Aeußerungen über den Lehrer Kowalewski, „Schinderknecht" und ähnliche Ausdrücke. Weiter beleuchtet Redner die polnischen Verhältnisse in Galizien, das Verhalten der dortigen polnischen Regierung, Gesetzlosigkeiten derselben wie überhaupt der regierenden Partei in Galizien bei den Wahlen, Leitung der Schulverwaltung in rein polnisch-nationalem Sinne, kurz, wie dort rücksichtslos polonisirt werde. Ein polnischer Lehrer dort habe einfach die deutsche Sprache als Sprache der Schöpse bezeichnet. (Heiterkeit.) Rücksichtslose willkürliche Ausübung der Macht sei dort zu Hause! Wie sei es dagegen bei uns! Wie würde sich die galizische ruthenische Bevölkerung freuen, wenn dort eine Regierung wäre nach dem Muster der unserigen. Und da machen die Herren ein so großes Geschrei, wenn bei uns in den oberen Klassen der Religionsunterricht in deutscher Sprache vorgeschrieben wird! Eine großpolnische Agitation ist zweifellos vorhanden. Sie haben sich in eine solche Stimmung hineingearbeitet, daß bei Ihnen nur noch die Nationalität in Betracht kommt und alles Andere dahinter verschwindet. Selbst dem Kollegen Ledebur ist es auf dem Lübecker Parteitage nicht gelungen (Heiterkeit), die polnischen Genossen gegen die auf dem Parteitage erhobenen Angriffe zu rechtfertigen. Hat doch dort selbst eine Genosse behauptet, nicht deutsch reden zu können, und nachher, als man ihm vorhielt, er habe ja bei anderer Gelegenheit fließend deutsch gesprochen, konnte er ganz gut den Verhandlungen folgen. (Große Heiterkeit.) Dem Zentrum und Herrn Roeren muß ich vorhalten, daß wegen der Hilfe, welche die katholische Geistlichkeit den Polonisationsbestrebungen leistet, sogar der H. K. T.-Verein das Interesse der deutschen Katholiken hat wahrnehmen müssen. Selbst die Herren Lieber und Bachem haben ja in vorigem Jahre erklären müssen, daß ihnen die polnische Agitation zu weit geht. Bei den deutschen Katholiken im Osten greift erfreulicher Weise die Erkenntniß um sich, daß der H. K. T.-Verein ihre Interessen wahrnimmt. Hoffentlich wird das Zentrum nun auch auf dem Wege, den Lieber und Bachem betreten haben, weiter fortschreiten. Jedenfalls war bisher jederzeit die katholische Geistlichkeit die Hauptstütze und Säule der nationalpolnischen Bewegung. Denn, wenn auch wir unsererseits ebenso wie am Rhein, so auch im Osten auf der Wacht stehen werden, so ist es doch auch Ihre Verpflichtung (zum Zentrum), nicht zu vergessen, daß die Deutschen unseren Osten kolonisirt haben! Der größte Fehler für das Gedeihen des Deutschthums in jenen Gegenden war die bisherige Inkonsequenz. Ich freue mich daher des jetzigen Vorgehens der Regierung und kann nur wünschen, daß dieses festgehalten werde. (Bravo.)

Abg. Ledebour (Soz.): Wenn man zu dem Reichskanzler als Menschen das Vertrauen haben kann, daß er, wie jeder Gebildete, kein Vergnügen am Kinderprügeln hat — obwohl sogar Träger von Kronen daran Gefallen haben sollen, — zu dem Reichskanzler als Diplomaten und Staatsmann haben wir ganz und gar kein Vertrauen. Der Staatsanwalt in Gnesen hat den Ausspruch gethan, die Polen bekämpften die Ziele der Regierung. Wenn Alle uns gefährlich wären, die dies thun, so wären es sehr viele und vor allen Dingen diejenigen, die die Kanalvorlage bekämpfen. (Heiterkeit rechts.) Die Hoffnung des polnischer Volkes beruht einzig in dem Proletariat. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Fortsetzung der ersten Berathung des Entwurfs eines Zolltarifgesetzes.

Schluß 6 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 10. December.

Gewaltthätiger Mensch.

Bei dem Hofbesitzer Schwichtenberg in Roßgarten dienten die Arbeiter Franz Wartschinski und Johann Schulz. Auf einer Fahrt nach Danzig betranken sich die Beiden dermaßen, daß sie nach Hause gefahren werden mußten. Infolge dieses Vorkommnisses wurden sie von Schwichtenberg entlassen. Da Wartschinski noch Lohnforderungen zu haben glaubte, kam er zusammen mit Schulz am 11. August vor das Haus seines ehemaligen Dienstherrn und fuhr die alte Frau, welche allein zu Hause war, in der rohesten Weise an, indem er nach ihren Sohn verlangte. Da derselbe aber nicht da war, kam der Angeklagte immer mehr in Wuth, fuchtelte mit einem Kugelstock der Frau vor dem Gesicht herum und schüchterte dieselbe so ein, daß sie fortlief und sich in ein Zimmer verriegelte. Aber auch dahin drang der Angeklagte nach, er rüttelte solange an der Thür, bis der Riegel abbrach, verlangte von Neuem drohend nach dem Sohn und schlug mit seinem Stock so heftig auf den Tisch, daß von demselben ein Stück lossprang. Schulz konnte nichts erwiesen werden, er will dem Wartschinski nur nachgegangen sein, um ihn zurückzuhalten. An demselben Tage wie bei Schwichtenberg haben die Angeklagten ähnliche Gewaltthätigkeiten sich auch einem Besitzer in Gottswalde gegenüber zu Schulden kommen lassen, wegen dieser Sache sind sie aber bereits abgeurtheilt. Heute erhielt Wartschinski noch **2 Monate Gefängniß** dazu. Schulz wurde **freigesprochen.**

Ganz frische Gänse!

Das Eigenthümerehepaar Joseph und Gertrud Gurski aus Abbau Seefeld brachte am 21. Sept. 13 geschlachtete Gänse auf den Sonnabendmarkt nach Danzig. Schon beim Auspacken aus dem Wagen fiel den Handelsfrauen, welche ihre Stände in der Nähe auf dem Dominikanerplatz hatten, auf, daß die Gänse sehr stark rochen. Sie gaben den Angeklagten den Rath, die Thiere, welche augenscheinlich verdorben waren, nicht zum Verkauf zu stellen, da die Polizei sonst dieselben beschlagnahmen würde. Die Gurski's hörten aber auf diese Worte nicht, sondern legten ihre Gänse aus. Einem Polizeibeamten fiel bald die blaugrüne Färbung der Hinterleiber auf, die Gänse rochen aasartig und erschienen dermaßen verdorben, daß sie beschlagnahmt wurden. Herr Departements-Thierarzt Preuße öffnete sechs davon sofort und stellte fest, daß die Kadaver schon sehr stark in Verwesung übergegangen waren, die Eingeweide waren vollständig verdorben, die Leber war aufgeweicht und ging unter dem Fingerdruck auseinander, die Muskelpartieen waren mißfarben und die ganzen Theile strömten einen derartigen Gestank aus, daß das ganze Zimmer gereinigt, gelüftet und aufgewaschen werden mußte. Die 13 Kadaver wurden sofort nach dem Schlachthof geschafft und verbrannt. Die Angeklagten wollen die Gänse erst am Mittwoch vorher geschlachtet haben, jedoch sollen dieselben bereits am Sonnabend vorher anderweit angeboten worden sein. Herr Kreisarzt Dr. Haase, über die Gefährlichkeit derartigen Fleisches vernommen, giebt sein Gutachten dahin ab, daß der Genuß solchen Gänsefleisches in jeder Zubereitung im höchsten Grade schädlich ist, direkt wie Gift wirkt und sogar den Tod der betreffenden Personen herbeiführen kann. Die bei den Angeklagten beschlagnahmten Gänse seien unzweifelhaft in der Verfassung gewesen, daß ihr Genuß solche Folgen hätte haben können. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß das Publikum vor derartigen schmutzigen Sachen dringend geschützt werden und besonders solchen Händlern, wie den Angeklagten, wegen ihrer Gemeingefährlichkeit das Handwerk gelegt werden müsse. Er beantragte gegen jeden der Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, 1 Jahr Ehrverlust und Publikation des Urtheils in den „Danziger Neueste Nachrichten", damit das Publikum Kenntniß von den Namen derartiger kassubischer Händler erhalte. Gleichzeitig beantragte er gegen Joseph Gurski, welcher sich beharrlich weigerte, deutsch zu sprechen, obgleich er, nach Aussagen von Zeugen, gut deutsch gesprochen hatte, wegen Ungebühr vor Gericht 50 Mk. Geldstrafe. Das Gericht erkannte auf je **2 Monat Gefängniß.** Auch wird auf Bekanntmachung des Urtheils in den „Danziger Neueste Nachrichten" erkannt. Der Antrag auf Erlaß einer Ordnungsstrafe wird abgelehnt.

Unehrliches Dienstmädchen.

Das sechzehnjährige Dienstmädchen Martha Kremmin war in einem Hause der Hirschgasse bedienstet. Sie benutzte ihre Ortskenntniß, um Ende Oktober vom Boden des Hauses eine große Partie von Wäsche, Kleidungsstücken, Stoff 2c. zu entwenden. Die Diebstähle wurden in drei Malen ausgeführt und immer auf die Weise, daß die Angeklagte einen falschen Schlüssel zum Oeffnen der Bodenthüren anwendete. Da sie noch sehr jung ist, auch noch keine sonstigen Vorstrafen erlitten hat, erkannte das Gericht auf die geringste zulässige Strafe von **3 Monaten Gefängniß.**

Jugendliche Diebesbande.

Vor einiger Zeit wurde die Plätterin Bredow bekanntlich wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Ihre Sprößlinge der achtzehnjährige Friedrich Bredow und der dreizehnjährige Heinrich Bredow wurden zu 5 resp. 3 Monaten Gefängniß wegen einer Reihe Diebstähle, die sie in den neuen Häusern der Pfefferstadt verübt hatten, verurtheilt. Da die Mutter sofort verhaftet wurde, waren die beiden Burschen auf sich allein angewiesen und kamen an die Stätte ihrer früheren Thätigkeit zurück. Zu ihnen gesellte sich Max

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Verfahre ruhig, still,
> Brauchst Dich nicht anzupassen;
> Nur wer was gelten will,
> Muss Andre gelten lassen.
>
> **Goethe.**

Am Abgrund.

Novelle von Marie Walter.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hier lud Werner, nachdem er einem Kellner zugerufen, Champagner zu bringen, seine Begleiterin ein, sich auf einem der Sammetfauteuils niederzulassen. Diese blieb jedoch stehen. „Ehe ich Ihnen gestatte, mein Herr", sagte sie würdevoll, „mein ritterlicher Kavalier zu sein, will ich wissen, ob Sie ahnen, wer ich bin." Der Amtsrichter lachte. „Soll der Spaß noch weiter gehen, Liebchen?" fragte er scherzend. „Doch wie Du willst. Gieb mir Dein kleines Händchen, damit ich Dir nach den heute geltenden Vorschriften sage, wie Du heißt. Sie gehorchte, und nachdem er ihre rosigen Fingerspitzen geküßt, schrieb er mit dem Zeigefinger ein A in ihre Handfläche.

„Richtig errathen!" sagte sie, die Maske abnehmend. Mit einem Ausruf halb der Verwunderung, halb der Enttäuschung trat Werner einen Schritt zurück. Die da vor ihm stand, war nicht seine Frau, sondern — Alma Bianchi, die gefeierte Soubrette des Theaters, die das Publikum bereits nach ihrem ersten Auftreten im Sturm erobert hatte.

Da sich die beiden Freunde gleichzeitig mit ihr demaskirten, so bemerkte sie die Ueberraschung, die sich in deren Zügen spiegelte. „Sie schauen mich so erstaunt an, meine Herren", sagte sie befremdet. „Ich glaubte, daß sie mich erkannt hätten; wie es scheint, erwarteten Sie jedoch eine Andere zu sehen. Wen, wenn ich fragen darf?"

Während sie sprach, begegneten ihre dunklen, glänzenden Augen denen Werner's. Wie ein magnetisches Fluidum senkte sich dieser Blick in sein Herz, das schneller zu pochen egann; wie eine Bezauberung kam es über ihn, eine dunkle Sehnsucht in ihm erweckend nach etwas, das er sich selbst nicht zu erklären vermochte.

„Wen erwarten Sie zu sehen?" wiederholte die Sängerin ihre Frage.

Verwirrt zögerte Werner mit der Antwort, Rheinfeld jedoch entgegnete rasch statt seiner: „Wir glaubten, in dem holden Gretchen meines Freundes Frau zu erkennen."

„Seine Frau? Wie könnten Sie sich so täuschen? Sie ist ja viel größer als ich."

„Woher kennen Sie meine Gattin?" brach Werner sein Schweigen. „Wann haben Sie ihre Bekanntschaft gemacht?"

Alma Bianchi lachte hell auf. „Ihre Bekanntschaft? Welche Frage! Als ob die feine Frau Amtsrichter sich jemals herablassen würde, mit einer — Theaterprinzessin zu verkehren! Nein, mein Herr, ich habe nicht die Ehre, die Dame persönlich zu kennen. Ich sah sie nur mehrere Male mit Ihnen in der Loge."

Bevor Werner etwas erwidern konnte, brachte der Kellner den bestellten Champagner. Rheinfeld füllte die Gläser; Alma erhob das ihre und stieß klingend mit Werner an. „Der Narrheit und der Freude, die in diesen Räumen das Scepter schwingen!" rief sie übermüthig.

„Sagen wir lieber: Der Schönheit und dem Genie, die beide der Menschen Herzen erquicken!" entgegnete der Amtsrichter, sich vor ihr verneigend.

„Sie Schmeichler!" lachte die Sängerin. „Was würde Ihre Frau sagen, wenn sie sähe, daß Sie hier mit Einer „vom Theater" trinken und ihr Komplimente machen?"

„O, meine Frau ist eine ebenso warme Verehrerin echter Kunst wie ich."

Alma warf den hübschen Kopf zurück. „Der Kunst vielleicht", sagte sie mit Betonung, „schwerlich aber der — Künstlerin. Frauen machen darin einen großen Unterschied. Doch wollen wir uns nicht darüber streiten. Lassen Sie mich lieber versuchen, Ihren hölzernen Mephisto da ein wenig gesprächig zu machen. Steckt denn in Ihnen gar kein Funken Teufelei, Sie Schrecken aller frommen Seelen?" wandte sie sich scherzend an Rheinfeld.

„Teufelei genug," entgegnete dieser, „die ich auch sofort bethätigen werde, indem ich eine höchst neugierige Frage an Sie richte. Wie sind Sie gerade auf den Einfall gekommen, hier als Grethchen zu erscheinen?"

„Eine solche Frage in solchem Ton ist allerdings eines Teufels würdig," gab sie hochfahrend zurück. „Wenn Sie jedoch meinen, Grethchen stände einem Mephisto Antwort, so irren Sie sich. Weit eher würde ich's Ihrem Freunde sagen — vorausgesetzt, daß er mich darum bäte," fügte sie schalkhaft lächelnd hinzu.

„Gut — ich bitte Sie darum!" sagte Werner, dessen Blicke wie gebannt auf dem entzückenden Geschöpfe hingen.

Die junge Sängerin sah ihm voll in die Augen. „Ich würde mir kein Gewissen daraus machen, dem Teufel da einen Bären aufzubinden," sprach sie in einem halb ernsten, halb scherzenden Ton, „oder ihm eine kleine Lüge vorzumachen. Ihnen gegenüber will ich jedoch ehrlich sein. Durch einen Zufall erfuhr ich, in welchem Kostüm Sie hier erscheinen würden, Herr Amtsrichter, und da ich gehört, daß Sie nicht nur ein schöner, sondern auch ein geistreicher Mann wären, so wollte ich Sie gerne kennen lernen. Der heutige Abend bot mir die günstigste Gelegenheit. Ich habe meinen Wunsch erreicht und gestatte Ihnen nun, Ihre Frau aufzusuchen, um den begangenen Irrthum wieder gut zu machen. Der Herr Kapellmeister wird so freundlich sein, mich in den Saal zurückzuführen, wo ich ihm gern erlauben werde, mich im Gedränge zu verlieren."

Sie verneigte sich leicht vor Werner und ließ sich von Rheinfeld, der ihr den Arm bot, nach dem Tanzsaal zurückgeleiten.

Wie ein Träumender starrte Werner ihr nach und es dauerte eine geraume Weile, bis sich der Bann löste, der ihn gefangen hielt. Wie war sie nur über ihn gekommen, diese seltsame Verzauberung? Er hatte Alma Bianchi doch schon mehrere Male im Theater spielen sehen, auch ihr Talent bewundert, ohne sich jedoch besonders für sie zu interessiren. Heute aber, in dieser Stunde hatte sie es ihm angethan. War's nicht wie ein zündender Funke gewesen, der aus ihrem Auge in seine Seele fiel? Und wie holdselig war sie ihm erschienen in dem einfachen Grethchenkostüm! Wie anmuthig sie sich bewegte! Wie melodisch ihre Stimme, wie entzückend ihr silberhelles Lachen klang!

Die heiteren Töne eines Strauß'schen Walzers, die aus dem Saal zu ihm drangen, versetzten Werner wieder in die Gegenwart zurück. Gewaltsam raffte er sich auf und achtlos durch das Maskengewühl schreitend traf er Rheinfeld im eifrigen Gespräch mit einer Dame in reicher, venetianischer Tracht. Das war seine Frau; aber seltsam! es freute ihn garnicht, sie endlich gefunden zu haben. Er sagte ihr wohl einige Worte des Lobes über ihr gutes Aussehen, ihr kleidsames Gewand, allein er sah gleichgültig und zerstreut dabei aus. Frau Anna bemerkte dies jedoch garnicht; sie gab sich völlig dem Reiz der Neuheit hin, den der Maskenball auf sie ausübte, neckte ihren Gatten, daß er sie nicht erkannt habe, trotzdem sie einige Male an ihm vorübergegangen sei und lachte über seine Begegnung mit der Sängerin, von der ihr Rheinfeld erzählt hatte. Werner war froh, als sich ein stattlicher Rittersmann näherte und sie zu einer Quadrille entführte. Nun konnte er sich ungestört nach Alma umsehen.

Seit jenem Abend zeigte sich eine merkwürdige Veränderung in seinem Wesen. Bald war er träumerisch zerstreut, bald erregt und leicht gereizt; ein Zustand, der nicht nur seiner Frau, sondern auch seinen Freunden und Kollegen auffiel.

Nie versäumte er jetzt eine Vorstellung, in der Alma Bianchi mitwirkte. Sein Blick hing dann unverwandt an der Bühne; er sah dort immer nur die Eine, die sich mit lieblicher Sirenenstimme in sein

Czerwonka, ebenfalls ein jugendliches Bürschchen. Die drei führten nun ein wahres Räuberleben. Auf dem Dache des Hauses Pfefferstadt 73 hatten sie sich eine Lagerstätte eingerichtet. Sie stahlen durch Einsteigen in Bodenluken Kisten, Bretter, Decken, Betten u. s. w., bauten sich an einer Giebelwand eine richtige Hütte und staffirten sie weich und warm aus. Heinrich Bredow und Czerwonka sorgten für den nöthigen Proviant, indem sie die Frühstückbeutel der umliegenden Häuser plünderten. Die Herrlichkeit war aber nicht von langer Dauer. Der aufmerksame Reviersergeant hob das Räubernest aus und brachte sie im Gefängniß unter. Das Urtheil des Gerichtes lautete heute gegen Friedrich Bredow wegen Diebstahls und Hehlerei auf 4 Monate 1 Woche Gefängniß, gegen Heinrich Bredow und Czerwonka auf je 3 Monate Gefängniß und 2 Wochen Haft. Bei Heinrich Bredow wurde 1 Woche Gefängniß, bei den übrigen Beiden die 2 Wochen Haft durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt.

Provinz.

w. Marienburg, 9. Dec. Auf die Petition von ungefähr 12 Innungen unserer Stadt vom 28. v. M. an die Westpreußische Handwerkskammer, betreffend Ermächtigung und Genehmigung der selbständigen Abnahme von Gesellenprüfungen seitens der Innungen, wurde von dem Vorstande der Westpreußischen Handwerkskammer folgendes am 30. November zur Antwort gegeben: „Wir sind nicht in der Lage, auf die in der Kollektiv-Eingabe vom 28. November enthaltenen, auf völlige Verkennung der gesetzlichen Bestimmungen beruhenden Ausführungen, näher einzugehen. Nach § 131a der Reichs-Gewerbe-Ordnung ist die Handwerkskammer — bezw. der Herr Oberpräsident auf Beschwerden in verschiedenen Fällen entscheiden hat — bei der Bestellung des Prüfungs-Ausschuß-Vorsitzenden in der Wahl der Person nicht beschränkt. Wir sind indessen bereit, den Gesuchen der Innungen näher zu treten, sobald jede Innung für sich in einer besonderen Eingabe an uns herantritt und uns je 5 Mitglieder der Innung, welche für das Amt des Prüfungs-Ausschuß-Vorsitzenden befähigt erscheinen und hierzu auch bereit sind, in Vorschlag bringt. Der Vorstand, Herzog."

h. Putzig, 9. Dec. Bei den heutigen Stadtverordneten-Stichwahlen wurde in der 1. Abtheilung Herr Kaufmann Hermann Eisenstädt gewählt. In der 3. Abtheilung erhielt Herr Kaufmann Bollin 52, Herr Schuhmachermeister Palubitzki 58 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt. — Herr Pfarrer Boeckler veranstaltete gestern einen christlichen Familienabend. Der evangelische Kirchenchor sang mehrere Lieder, Herr Pfarrer Boeckler hielt einen Vortrag über „Frauenelend in Indien". Außerdem kamen noch einige Declamationen und Sologesänge zum Vortrage. — Herr Oberregierungskontrolleur Schauwecker ist von hier nach Straßburg Westpr. versetzt.

* **Schlochau**, 9. Dec. Folgende heitere Episode wird der „Gld. Ztg." aus Boeckensee berichtet: Hier hatte sich ein Bärenführer bei dem Gastwirth Prosek in Barkensee mit zwei Bären einlogirt, die im Stall untergebracht wurden. Als am nächsten Morgen der Führer seine beiden Thiere füttern wollte, war der eine Bär verschwunden. Nach der Spur zu schließen, mußte derselbe in den nahen Wald geflüchtet sein, aber hier verloren sich die Spuren. Spürhunde wurden ausgeschickt, kehrten aber unverrichteter Sache zurück. Auch alle Trommeln und Pfeifen des Führers konnten Freund Petz nicht zur Rückkehr bewegen. Im Dorfe war gewaltig, als sich die Nachricht verbreitete, daß ein Bär ausgebrochen sei. Die Bewohner verkrochen sich in den Häusern. Der Führer ging die Dorfstraße auf und ab und ließ dabei die Trommel wirbeln, als wenn das Dorf im Belagerungszustande wäre. Einige beherzte Männer, zehn an der Zahl, hatten sich, bewaffnet mit Flinten, Forken und Dunggabeln, unter Vorantritt des Bärenführers, auf die Suche nach dem Bären begeben. Bis 2 Uhr Nachmittags war keine Spur von dem Bären zu finden. Schließlich stellte es sich heraus, daß der Bär in der Scheune unter dem Stroh fest schlief!

Handel und Industrie.

Hamburg, 10. Dec. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Product Basis 88% Rend. frei an Bord Hamburg per December 7,12½, per Januar 7,25, per März 7,45, per Mai 7,55, per August 7,80, per October 7,80. Ruhig.

Hamburg, 10. Dec. Petroleum stagnirend. Standard white loco 6.95.

Paris, 10. Dec. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet, per December 22,40, per Januar 22,65, per Januar-April 22.80, per März-Juni 23.20. Roggen matt, per December 15.85, per März-Juni 16.75. Mehl behauptet, per December 27.90, per Januar 28.15, per Januar-April 28.70, per März-Juni 29.25. Rüböl ruhig, per December 57¼, per Januar 57½, per Januar-April 58, per Mai-August 58½. Spiritus ruhig, per December 28¼, per Januar 28¾, per Januar-April 28½, per Mai-August 29¾. Wetter: Schön.

Basel, 10. December. Die schweizerischen Emissionsbanken erhöhten den offiziellen Diskontsatz von 3½ auf 4 Prozent.

Bremen, 10. Dec. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 42½ Pfg.

Hamburg, 10. Dec. Kaffee good average Santos per December 35¼, per März 36¼, per Mai 37, per September 38¼. Ruhig.

Berlin, 10. Dec. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. December.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	922 997 000	Zun.	1 958 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	23 702 000	Zun.	305 000
3. do. Noten and. Bank.	„	8 896 000	Abn.	3 773 000
4. do. an Wechseln	„	838 559 000	Abn.	30 615 000
5. do. an Lombardforderungen	„	64 542 000	Abn.	896 000
6. do. an Effekten	„	100 422 000	Abn.	9 991 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	78 259 000	Abn.	6 203 000

Passiva.

8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 185 567 000	Abn.	25 666 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	616 567 000	Abn.	12 852 000
12. die sonstigen Passiva	„	39 243 000	Abn.	697 000

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern. 10. December 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	177	147	130	147
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182	140	132—135	146—157
Thorn	180—184	150—152	126—128	148—150
Königsberg i. Pr.	165—169	133¾—140	125½—130	130—152
Allenstein	166—172	141—145	121—125	140—150
Breslau	160—173	145—151	126—144	134—140
Posen	168—178	141—148	118—132	131—145
Bromberg	178—180	145—152	—	134—140
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	145	—	152
Stettin Stadt	177	147	130	147
Königsberg i. Pr.	170	137½	130	155½
Breslau	174	151	144	140
Posen	178	146	132	138

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				10./12.	9./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	89⅞ Cts.	182.50	180.75
Chicago	Berlin	Weizen	December	79 Cts.	175.75	174.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. ⅞ d.	178.50	180.0
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	83 Kop.	171.25	168.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	169.75	169.75
Paris		Weizen	December	22,40 Fr.	182.00	181.00
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	72⅜ Cts.	163.50	162.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	144.50	143.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.50	146.50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	132 hl. fl.	145.75	145.00
New-York	Berlin	Mais	December	72⅞ Cts.	145.25	145.50

Paris, 10 Dec. Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 19 à 19¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 22⅝, per Januar-April 22⅞, per März-Juni 23⅝, per Mai-August 24.

Antwerpen, 10. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per December 18 Br., do. per Januar 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Fest. — Schmalz per December 120,00.

Pest, 10. Dec. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 8,73 Gd., 8,74 Br. Roggen per April 7,35 Gd., 7,36 Br. Hafer per April 7,51 Gd., 7,52 Br. Mais per Mai 5,56 Gd., 5,57 Br. Kohlraps per August 11,70 Gd., 11,80 Br. Wetter: Milde.

Havre, 10. Dec. Kaffee in New-York schloß stetig unverändert bis 10 Points Baisse. Rio 17 000 Sack, Santos 37 000 Sack, Recettes für zwei Tage.

Havre, 10. Dec. Kaffee good average Santos per December 45, per März 45¾, per Mai 46¼, per September 47. Behauptet.

Liverpool, 10. Dec. Baumwolle. Umsatz: 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Egypter 1/16 höher. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. December 4 32/64 Verkäuferpreis, December-Januar 4 30/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 29/64 Werth, Februar-März 4 28/64—4 29/64 Verkäuferpreis, März-April 4 27/64—4 28/64 Käuferpreis, April-Mai 4 27/64—4 28/64 do., Mai-Juni 4 27/64—4 28/64 Werth, Juni-Juli 4 27/64 Käuferpreis, Juli-August 4 27/64 Verkäuferpreis, August-September 4 22/64 Käuferpreis.

Berliner Börse vom 10. December 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	100.90
do.	3	90.25
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	100.80
do.	3½	100.90
do.	3	90.20
Bad. St.-Anl.	4	104.90
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	88.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.10
do. do. 8	4	102.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.60
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.60
do. do	3	86.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	97.00
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	97.90
do. do	3	88.00
Ostpreußische	4	102.80
do.	3½	97.60
do.	3	87.00
Pommersche	3½	97.90
do.	3	—
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	97.60
do. Ser. C.	3½	97.25
do. Ser. A. u. B.	3	87.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.30
„ „ 1.B.	3½	97.40
„ „ 2.	3½	97.40
„ neuländ. 2.	3½	96.50
„ rittsch. 1. 2.	3	86.80
„ neuländ. 2.	3	86.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	78.60
„ „ kleine	5	81.00
„ innere	4½	68.75
„ kleine	4½	68.80
„ äußere	4½	70.00
„ 500 L.	4½	70.00
„ 100 L.	4½	70.25
„ 20 L.	4½	71.25
„ 1897	4	63.75
Chinesische Anleihe	5½	103.30
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	97.90
„ „ 1898	4½	87.70
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅘	39.10
„ Goldrente L. 500	1.80	39.90
„ „ L. 100	1.80	30.25
„ „ L. 20	1.80	30.25
Griech. Monop.	1¾	42.50
„ „ 500 Frcs.	1¾	43.50
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅘	37.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	89.75
Ital. Rente	4	100.40
„ 4000—100 Frcs.	4	100.40
„ „ neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	72.00
Mexikaner 1899	5	97.60
„ 200, 100 L.	5	97.90
„ 20 L.	5	98.10
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
„ Papier-Rente	4⅕	—
„	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	99.25
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	46.00
„ „ 2—8	4	16.30
Portugiesen 4½%	fr.	39.40
Rum. amort. Rente	5	92.70
„ „ 400 M.	5	92.10
„ 1892/93	5	92.50
„ 80 M.	5	93.30
„ 1889	5	80.00
„ „ de 1890	4	79.50
„ „ de 1891	4	79.30
„ „ de 1894	4	79.20
„ „ 1000 Frcs.	4	79.50
„ „ 500 Frcs.	4	79.50
„ „ de 1896	4	79.20
„ „ 1000 Frcs.	4	79.20
„ „ 500 Frcs.	4	79.25
„ „ de 1898	4	79.25
„ Schatzanw.	5	95.00
„ 810 M.	5	96.00
„ 405 M.	5	96.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	98.60
„ „ 1890	3½	98.80
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	67.10
Spanische Schuld	4	75.10
Türkische Anleihe C.	1	27.30
„ „ D.	1	24.60
„ Adm. 1888	1	99.10
„ „ kleine	5	99.10
Ungar. Gold-Rente	4	100.10
„ „ 500 fl.	4	100.10
„ „ 100 fl.	4	100.90
„ Kronen-Rente	4	95.40
„ 1000—100	4	95.40
„ Staats-Rente	3½	84.80
„ Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
„ „ 3. 4. f.8.	3½	50.30
„ „ 7.8.unk.1896 f.8.	3½	49.25
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	113.00
„ „ conv.	4	98.25
„ „ 8.	3½	92.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	92.00
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.50
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	91.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	91.50
„ „ S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.30
„ „ 2. 6.	4	99.00
„ „ unk. 1905	3½	92.30
„ „ unk. 1907	3½	92.30
„ „ 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.60
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.50
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.30
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.30
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	98.40
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	80.00
„ 7. 8. unk. 1904	4	80.00
„ 9. 10. unk. 1906	4	80.00
„ 11. 12. unk. 1908	4	80.00
„ 2. 3. unk. 1906	3½	76.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	107.50
„ „ 14.unk. 1905	4	98.25
„ „ 11.	3½	93.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	93.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	93.00
„ „ 17.unk. 1906	4	98.30
„ „ 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.10
„ „ 1894	3½	92.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	92.30
„ „ v. 1890	4	99.90
„ „ 1899 unverlb.	4	100.10
„ „ 1901 unk. 1910	4	100.30
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.10
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	82.60
„ „	4	81.60
„ „	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.90
„ „ „ „ 1908	3½	91.90
„ „ „ „ 1908	4	99.25
„ „ „ „ 1909	4	99.50
„ „ „ „ 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	—
„ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
„ „ „ 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.80
„ „ 2. kündbar	3½	99.20
„ „ 3. unk. 1905	3½	91.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.80
„ „ 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	18.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	—
Große Berliner Straßenb.	10½	190.00
Königsberger Pferdebahn	—	14.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6½	—
Marienburg-Mlawka	3	66.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	140.00
Gotthardbahn	6⅘	165.25
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	—
„ 60%	4½	84.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	107.75
Nordd. Lloyd	8½	102.90
Hansa-Dampfsch.	14	122.20

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	109.30
Ostpr. Südbahn	5	106.75
North. Pacific Vorz.-Act.	4	100.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	180.50
Bendix Holzbearb.	9	86.80
Berliner Holzkomptoir	0	57.00
Bochumer Gußst.	16⅔	169.25
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	120.50
Danziger Oelmühle	0	10.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.75
Dynamit-Trust	10	156.40
Elektr. Kummer	0	1.20
Gelsenkirchner Bergwerke	13	172.50
Harpener	11	159.75
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	98.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112.25
Königsberger Walzmühle	13	106.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.25
Laurahütte	16	182.50
Orenstein u. Koppel	10	98.25
Schalker Gruben	32½	283.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	10	142.80
Stettiner Cham.	25	260.25
Stettiner Vulkan B.	14	194.30
Ventzki, Maschinenfabr.	8	91.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.80
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.40
„ „ 1874	3	88.75
„ Ergänzungsnetz	3	91.00
„ „ St. 3.	5	109.90
„ „ Gold	4	100.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.10
do. neue	3	67.10
do. Obligationen	5	102.00
do. Gold-Obligationen	4	88.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	98.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.75
„ Smolensk	4	97.75
Raab Oedenb.	3	75.30
Anatolische Bahnen	5	99.20
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.00
North. Gen. Lien.	3	71.75
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	82.10
Berliner Handels-Ges.	8	137.90
„ Kassen-Verein	8½	141.75
Breslauer Diskonto	4	73.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	125.40
Deutsche Bank	11	200.10
Dsch. Effecten-Bank	4	96.20
„ Genossenschaftsb.	5	100.00
„ Grundschuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	112.25
„ Nationalbank	8	119.60
„ Ueberseebank	8	128.50
Diskonto-Gesellschaft	9	178.50
Dortmunder Bankverein	8	107.25
Dresdner Bank	8	125.60
Hamburger Hypotheken	8	148.60
Hannoversche Bank	6	106.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.80
Landbank	7	111.30
Leipziger Bank fk. Zs.	9	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	6	107.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	102.80
Nordd. Creditanstalt	7½	106.00
Oesterr. Creditanstalt	10	206.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.50
Ostdeutsche	7	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	135.50
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	158.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.75
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	116.25
Reichsbank	10.98	152.80
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	112.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.90
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.30
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	142.00
Oldenburger Th. 40	3	129.90
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	470.50
„ 66er „ „	5	351.75
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	99.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.90
Braunschweiger Th. 20	126.25
Finnländische Th. 10	70.50
Freiburger Fr. 15	27.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
„ Fr. 10	16.30
Meininger fl. 7	27.20
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	379.30
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	353.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.39
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.42
Franz. „	81.25
Italien. „	—
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.35
Russische „	216.40
„ Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
„ „	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
„ „	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.40
„	1 L. Strl.	3 M.	20.245
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.85
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.40
„	100 S. R.	3 M.	—
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Herz sang, deren bezaubernde Schönheit seine Sinne umgarnte und die ihm als die Verkörperung seines Ideals erschien. Wie eine Offenbarung kam es ihm zum Bewußtsein, daß er dieses Weib liebte, wahnsinnig liebte, so sehr sein moralisches Gefühl sich auch dagegen sträubte, so ernst sein Gewissen ihn auch mahnte, keinen Verrath an seinem treuen Weibe zu begehen. Noch zwang er sich äußerlich zur Selbstbeherrschung, aber in seinem Innern tobte der Sturm wild entfesselter Leidenschaft und zwar um so heftiger, schrankenloser, als er sein von Natur ungezügeltes Temperament seit seiner Verheirathung in strenger Zucht gehalten.

Jetzt brach es sich gewaltsam Bahn, ihn widerstandslos ins Verderben reißend.

3.

Alma Bianchi galt zwar für eine ausgezeichnete Künstlerin, doch ihr Ruf war nicht der beste. Man sagte ihr nach, daß sie sehr leichtfertig, herzlos und kokett sei. Die besseren Elemente der Gesellschaft, auch der Herrenwelt, hielten sich von ihr fern. Die Vertreter der jüngeren Generation, besonders der jeunesse dorée, hingegen störten sich wenig daran; sie ließen sich von ihrer Schönheit bethören, spielten und tändelten mit ihr und nannten sie eine verteufelt pikante, kleine Hexe.

Mit Werner war Alma seit dem Maskenball nur in flüchtige Berührung gekommen, aber sie wußte, daß er stets im Theater war, wenn sie spielte. Mit dem Scharfblick des Weibes hatte sie auch bald entdeckt, wie sein ganzes Interesse sich bald auf sie konzentrirte; seine Augen redeten eine deutliche Sprache, die sie ohne Mühe errathen ließ, was in ihm vorging. Und sie wunderte sich im Stillen, daß er sich ihr nicht zu nähern suchte, wie es die Anderen thaten. Allerdings — er lebte in angesehener Stellung, hatte Weib und Kind und mußte Rücksicht nehmen auf die Welt, auf Form und Sitte, aber es schmeichelte ihrer Eitelkeit doch, daß der schöne, stattliche Mann ihrem Zauber erlegen war, ohne daß sie es darauf angelegt, ihn zu erobern. Bald jedoch stahl sich noch eine andere Empfindung in ihr Herz, ein Gefühl, wie sie es bisher noch nicht gekannt. Es war nicht das jähe Aufflackern einer rasch entflammten und auch rasch wieder verlöschenden Leidenschaft, sondern die Liebe in ihrer echtesten, wahrsten Gestalt, tief wurzelschlagend, gleich einem mächtigen Strom jede andere Regung überfluthend.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Schauplatz einer furchtbaren Tragödie war Oak Grove, ein entlegenes Dorf in Virginia (Nord-Amerika). Der junge New-Yorker Rechtsanwalt Herbert Marx weilte in einem seiner Familie gehörigen Landhaus. Miß Rosa Taylor, die Tochter eines Nachbars, klagte ihn an, sie beschimpft zu haben. In der Nacht ging darauf ein Vetter des Mädchens, William Taylor, mit vier andern jungen, bewaffneten Leuten in Marx' Haus, um ihn zu theeren und zu federn. Marx weigerte ihnen den Zutritt, und als sie den Eintritt zu erzwingen suchten, eröffnete er von einem Fenster aus das Feuer mit einem Winchestergewehr. Der erste Schuß traf Taylor ins Herz und tödtete ihn sofort. Drei seiner Freunde wurden schwer verwundet, zwei tödtlich. Marx wurde sogleich verhaftet, aber das Washingtoner Gericht entschied, daß er im Zustande der Nothwehr geschossen habe, und sprach ihn frei.

Ein heftiges Goldfieber grassirt gegenwärtig in Finland. Vor einiger Zeit fand ein Finländer, Namens Kerkell im Norden des Uleaborger Gouvernements Spuren von Alluvialgold und auf Grund dieser etwas räthselhaften Entdeckung — Kerkell ist kein Fachmann — konstituirte sich sofort in Helsingfors eine Aktiengesellschaft, deren Aktien von 100 Mark nominal inzwischen auf 15 000 Mark gestiegen sind! Damit nicht genug, zeigt sich wiederum auf die Kerkellsche Entdeckung hin, seit einigen Wochen eine wahre Völkerwanderung nach dem Uleaborger Norden, ohne daß die Goldsucher auch nur eine Ahnung davon hätten, in welchen Gegenden sich das vermeintliche Edelmetall befände. Wie wir hören, so schreibt die in London erscheinende „Deutsche Corr.", gedenkt die finische Regierung demnächst eine öffentliche Warnung zu erlassen, was um so zeitgemäßer wäre, als dieses Goldfieber auch schon die Landbevölkerung des Petersburger Gouvernements wanderlustig zu machen beginnt.

Zu dem Akt der Blutrache in der Kirche, den wir kürzlich aus Sizilien gemeldet haben, werden folgende Einzelheiten berichtet: Als sich am 3. December der Pfarrer Monsignore Giuseppe Virgi in der Sakristei der Klosterkirche von Santa Chiara zu Castrogiovanni zur Messe vorbereitete, wurde er von dem 33jährigen Sakristan Gaetano Tarmine durch drei Stiche mit einem Schusterkneip erdolcht. Der Mörder stellte sich selbst den Carabinieri. Ein Verwandter des Pfarrers hatte vor Jahren in einem Raufhandel einen Tarmine erstochen und war flüchtig geworden. Gaetano übernahm es, nach dem sizilianischen Brauche der Vendetta, die Blutschuld des Flüchtigen zu rächen. Er nahm als Sakristan in der Kirche Santa Chiara Dienste, um so in der Nähe Monsignore Virgis zu sein, der in dem Kirchendiener den furchtbaren Feind nicht ahnte. Wegen eines geringfügigen Anlasses brach er den Streit mit dem Pfarrer vom Zaun und erstach ihn.

Athlet und Wassertropfen. Eine eigenartige Wette wurde zwischen einem Amerikaner und einem Athleten ausgetragen. Der Amerikaner wettete nämlich eine ansehnliche Summe, daß der Athlet nicht im Stande sei, einen halben Liter Wasser tropfenweise aus der Höhe von drei Fuß auf seine flache Hand fallen zu lassen. Lachend ging der Kraftmensch, der keine Damenhand besaß, darauf ein, und die ganze Gesellschaft hielt die Wette für den Amerikaner verloren. Das Wasserquantum wurde abgemessen und in ein bestimmtes, mit einem engen Abflußrohr versehenes Blechgefäß hineingegossen. Dann wurde die Tropfdistanz festgestellt und das Geduldspiel begann. Bis 300 war schon unter allgemeiner Stille gezählt worden und ebenso viele Wassertropfen waren auf die Handfläche des Athleten niedergefallen. Der Kraftmensch wurde immer röther im Gesicht, verbiß anfangs den Schmerz, den er empfand, konnte es aber, nachdem 420 Tropfen auf seine Hand herabgeträufelt waren, nicht mehr aushalten. Seine innere Handfläche war stark entzündet und an einer Stelle sogar die Haut gesprungen. Und doch war erst ein kaum merklicher Theil des Wassers dem Blechgefäß entflossen. Die Zuschauer konnten sich vor Erstaunen kaum fassen; noch verwunderter aber war der Athlet, der bei Eingehen seiner Wette an das bekannte Sprichwort von dem steten Tropfen und den durch ihn gehöhlten Stein jedenfalls nicht gedacht hatte.

Ueber eine entsetzenerregende Mordthat wird der „Schles. Ztg." aus Guhrau gemeldet: In Niedertschirnau hat ein Auszügler den Ehemann seiner Tochter im Bett überfallen, dem Schlafenden einen Strick um den Hals gelegt und ihn so durchs Haus geschleift. Als der Schwiegersohn zur Besinnung kam und Widerstand leistete, eilte die Tochter ihrem Vater zu Hilfe und beide erdrosselten den sich verzweifelt Wehrenden. Dann hängten sie die Leiche an die Decke des Kellergewölbes. Beide wurden verhaftet und haben die That bereits gestanden.

Wirklichen Humor hat eine Stammtisch-Gesellschaft in dem sächsischen Städtchen Markneukirchen entwickelt. Die Herren haben zum dauernden Gedächtniß an ihre Verluste bei der Leipziger Bank das Firmenschild der dortigen Wechselstube und Depositenkasse der verkrachten Bank um ein billiges Geld angekauft und im Stammtischzimmer aufgehängt. Eine bessere Warnung gegen das Spekuliren kann es kaum geben.

Was die gekrönten Häupter am unleidlichsten finden. Die Königin von Griechenland besitzt, wie ein Londoner Blatt erzählt, ein Album, zu dem fast alle gekrönten Häupter der Welt Beiträge geliefert haben, und es ist sehr amusant, die verschiedenen Antworten auf die darin gestellten Fragen zu lesen. Auf die Frage: „Was ist Ihre Idee vom Glück?" hat der König von Griechenland geschrieben: „Immer einen Sovereign ohne eine Krone zu haben". Auf die Frage: „Was ist Ihre Idee vom Unglück", hat der König von Schweden recht lustig geantwortet: „Enge Stiefel, ein Hühnerauge und ein schwerer Fuß darauf". Eduard VII. schrieb auf die Frage: „Gegen welche Persönlichkeit haben Sie am meisten Einwendungen zu machen?" „Das ist meiner Meinung nach der Mensch, der mit seiner Schirmspitze beharrlich auf einen zeigt und ruft: „Dort ist er!" Der Kaiser von Oesterreich hat darauf geantwortet: „Das unleidlichste Wesen auf der Welt ist der Mensch, der jedesmal, wenn er einen trifft, bemerkt: Gütiger Himmel, wie alt Sie aber aussehen!" Die Kaiserin von Rußland hat die letzte Frage in folgender mütterlicher Art beantwortet: „Am unleidlichsten ist die Frau, die ihre Kinder für die gesündesten der Welt und andere für „sehr klug, aber schrecklich schwach und zart" hält!"

Familientisch.

Anagramm.

Siam, Borneo, Hasen, Inka, Nagel, Ruh.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes bekanntes Hauptwort zu bilden und zwar derart, daß die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter im Zusammenhang eine europäische Großstadt nennen.

Auflösung folgt in Nr. 292.

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 288:
November, Oberon, Verne, Ebro, Meer, Bonn, Eber, Robe

Denksprüche.

Du sollst reden, nicht viel, aber sinnig;
Du sollst beten, nicht lang, aber innig;
Du sollst handeln, nicht rasch, aber kräftig;
Du sollst lieben, nicht laut, aber heftig;
Du sollst leben, nicht wild, aber heiter;
Du sollst dir helfen, Gott hilft dir weiter. Halm.

* * *

Rasten lähmt dich,
Fasten grämt dich,
Fleiß ernährt dich,
Schweiß aber ehrt dich. Ernst Ziel.

Roon-Denkmal!

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen Regenten des Herzogsthums Braunschweig.

Aufruf an das deutsche Volk!

Am 30. April 1903 werden 100 Jahre seit dem Geburtstage Albrecht von Roon's verflossen sein, und noch ziert kein Denkzeichen die Stadt, in welcher er als Kriegsminister unseres unvergeßlichen, großen Kaisers für das Wohl Deutschlands und Preußens unermüdlich geschafft und gearbeitet hat. Verdankt doch, nächst dem Kriegsherrn selbst, das Vaterland ihm und seiner nie rastenden Thätigkeit das gewaltige Rüstzeug, welches das Mittel zur Begründung deutscher Einheit und nationaler Selbstständigkeit geworden ist.

In diesen Tagen, in welchen das Denkmal für den eisernen Kanzler enthüllt worden ist, in welchen das Heer zu gemeinsamem Streben sich verbunden hat, dem großen Feldherrn an der Stelle seines Wirkens ein Monument zu errichten, darf Roon's nicht vergessen werden; es gilt, eine Ehrenpflicht einzulösen, welche das geeinte Deutschland dem Organisator seines Heeres schuldet.

So mögen denn die Deutschen aus Nord und Süd, ohne Rücksicht auf den Standtpunkt der Parteien und den Zwiespalt der Meinungen, den unsterblichen Verdiensten Albrecht von Roon's Gerechtigkeit widerfahren lassen und den Dank des Deutschen Volkes durch Errichtung eines seiner vaterländischen Bedeutung würdigen Denkmals in der Hauptstadt des wiedererstandenen Reiches zum lebendigen und dauernden Ausdruck bringen.

Berlin, den 2. November 1901.

Das Komitee für die Errichtung eines Roon-Denkmals.
Der geschäftsführende Ausschuß

Graf von Bülow, Reichskanzler, Vorsitzender.	**von Goßler.** Staats- und Kriegsminister, Schriftführer.	**Havenstein.** Präsident der Seehandlung, Schatzmeister,

Friedrich, Erbgroßherzog von Baden, General der Infanterie, kommandirender General des VIII. Armee-Korps.

Bernhard, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, General der Infanterie, kommandirender General des VI. Armee-Korps.

Vorstehenden Aufruf bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Beiträge für das Roon-Denkmal sind an die Haupt-Seehandlungskasse in Berlin W., Behrenstraße Nr. 47, entweder direkt oder durch Vermittelung der hiesigen Königlichen Polizei-Kasse, welche Anweisung erhalten hat etwaige Beiträge anzunehmen, einzusenden.

Danzig, den 2. December 1901. (18003

Der Polizei-Präsident.
Wessel.

Die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten" ist zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Beiträgen an die Hauptsammelstelle gern bereit.

Bei der **Wohlthätigkeits-Lotterie zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege in Ohra-Stadtgebiet** sind auf folgende Loos-Nummern Gewinne gefallen:

5 8 9 11 12 26 28 33 35 39 40 47 48 51 54 56 58 59 60 68 73 86 90 93 94 96 100 31 56 57 66 76 77 79 203 6 9 10 12 18 20 30 34 64 84 86 91 304 9 16 20 22 24 26 27 30 32 34 35 42 49 51 52 61 63 65 75 76 77 88 91 92 98 404 7 8 9 10 12 14 20 23 24 28 32 35 49 53 61 68 72 76 77 90 505 9 49 55 59 61 77 86 97 608 11 12 19 20 30 31 36 44 60 64 67 69 73 77 83 87 88 92 93 99 701 14 15 17 18 23 26 27 28 29 31 34 36 39 41 43 45 47 49 52 55 59 61 63 67 69 70 80 81 83 86 98 815 16 33 46 47 53 61 67 72 81 91 92.

Die Gewinne sind **täglich von 9—4 Uhr** aus dem evangelischen Vereinshause Ohra, Schulstraße 5a, gegen Vorzeigung des Looses abzuholen. Gewinne, die **bis zum 20. d. Mts. nicht abgeholt sind,** verfallen zum Besten des Vereins. (18074

Der Vorstand.

Die Reichsgewerbeordnung verbietet den

Hausirhandel mit Taschenuhren Gold- und Silberwaaren.

Diese Gegenstände dürfen nicht im Umherziehen an öffentlichen Plätzen und auf den Straßen verkauft werden, weil erfahrungsmäßig die Käufer dabei schlechte Waare für theures Geld erhalten. (17504

Der unterzeichnete Vorstand der Uhrmacher-Innung zu Danzig zahlt Jedem eine

Belohnung von 20 Mk.,

welcher als **Erster,** Händler oder **Hausirer,** die mit Gold- und Silberwaaren, sowie Taschenuhren, unerlaubten Handel treiben, so nachweist, daß dieselben strafgerichtlich belangt werden können, und daß darauf hin ein strafgerichtliches Urtheil erfolgt.

Der Staat erkennt nur die **Uhren als goldene** Uhren an, die mit der Zahl

0,585

und nebenstehendem Stempel versehen sind.

Der Vorstand der Uhrmacher-Innung zu Danzig.

Verkäufe

Meierei, 200 Liter Umsatz, sof. zu übernehm. Offerten unt. R 402 an die Exp.

Gute Häkerei krankheitshalber billig abzugeben. Offerten unter R 414 an die Exped. dieses Bl.

Kl. Materialwaaren-Geschäft, 24 Jahre besteh., gute Wohnung, bill. Miethe, Langfuhr f. 450 Mk. sof. zu verk. Off. u. R 428 an d. E.

Verkaufe billige Schuhe!
D.-Gummizstief., kl. Nr., M. 1,50
Herrenzugstiefel 5,50
Herren-Schaftstiefel 5,50
Hrn.-Schmierlederstiefel 6,50
Kind.-Gummibts., v. 5-11 J., 2,25
Dam.-Winterschuhe, warm, 0,90
Pantoffel in gr. Ausw. v. 30 ₰ an, viel zurückgesetztes, getragenes Fußzeug von 50 ₰ an.
M. Geng, Altstädtischen Graben 81.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Kurze, echt mass. mattgold. Dam.-Uhrk., gr. neuer Plüschtepp. billig zu vk. Altst. Grab. 67, Lad. links.

Roth. Rabattmarkenbuch bill. zu verk. Vorst. Graben 30, Th. 2.

40 neue Kisten à 30 ₰ zu verkaufen Breitgasse 24, Bierverlag.

Göthes Werke, mit Stahlstich, zu verk. Altstädt. Graben 104, 1.

6-schüssig. **Revolver** bill. zu verkaufen Spendhausneugasse 12, daselbst wird Rohr in Stühle gefl.

Umzugsh. sind 2 elektr. Bogenlampen und eine Partie **Glühlampen** fast neu, billig zu verkaufen. Langgasse 16.

Holz-Verkauf in Grebin. Da ich mein Bauholzlager an der Grebiner Brücke zum Winter räume, so bitte ich die Herren Besitzer, welche noch **Mauerlatten** brauchen, diese vor Weihnachten abzunehmen. Die Preise hängen im Landkrug aus. (18052 **W. Hoffmann, Praust.** Fernsprecher Nr. 9.

Zu verkaufen eine **Partie leere Flaschen** Halbe Allee, Lindenstraße 20, part. (18054

Gold. Dam.-R.-Uhr u. K. b. z. verk. u. Pupp.-W. f. 1,50. Rammb. 38, pt.

Sprechender Papagei, grün, mit Gebauer ist zu verkaufen **Neufahrwasser, Philippstrasse 8, 1 Treppe.** (18045

Kanarienvögel sehr billig Schidlitz, Schillingsfelderstr. 7, im Geschäft. (29236

Ein Arbeitspferd weil überzählig, ist billig z. verk. Brauerei **P. F. Eissenhardt Nfl. Th. Holtz,** Pfefferstadt 46a. (29226

Echte jg. **Foxterrier.** reizende Thierch., verkäufl. Sandgrube 22.

Harzer Kanarienhähne, flotte Sänger, billig zu verk. Schüsseldamm 15, Laden. (29716

2 kräft. Rappwallache, gesund, gute Schrittpferde, 4 u. 5" hoch, weil etwas pflastermüde, billig zu verkaufen 27856) **Langgarten No. 27.**

Gr. spr. Papagei, selt. schön. Expl. zu verkaufen Langgarten 55.

Ziege, 10 Mon. alt, schön. Thier, b. z. vk. Langfuhr, Hauptstr. 77, 1.

Ein jg. kl. Hund billig abzugeben **Liedtke,** Barthol.-Kircheng. 2.

Verkaufe
1 Stamm Rouen-Enten 10 Mk., Aylesbrury-Erpel à Stück 5 Mk., Plym.-Rocks-Hähne 6—10 Mk., Plymouth-Rocks-Hühner 4 Mk. Sämmtl. Thiere stammen aus prämiirten Züchtungen. **Jenny Wiens,** Junkertroyl bei Fischerbabke.

1 g. erh. Reisesch.-Pelz bill. abzug. Langgasse Nr. 2, **S. Deutschland.** (26046

Ein fast neuer Reisepelz und eine Pelzdecke ist zu vrk. Petersiliengasse 13, 1 Tr.

Damenpelz z. vrk. Holzg. 22, pt.

Ein schwarzer Damen-Mantel zu verkaufen Faulengasse 3.

Alte Kleider sind zu verkaufen Näheres von 9 1/2—12 und von 3—4 Uhr Straußgasse 5, 1 Trp. rechts.

Ein gut erh. br. **Winterjaquet** billig zu verk. Heil. Geistg. 127, 3.

Gut erh. Art.-Extra-Pal. zu vk. Schidlitz, Kirchenweg 3 b, 3, l.

Alter Ueberzieher f. 16-18j. M. zu verk. Scheibenritterg. 3, 2.

Mod. Wint.-D.-Hut, Spiegel mit Stehkus. z. v. Barth.-Krchg. 21, 1. r.

Ein fast neuer Frackanzug und Damenpelzrad billig zu verkaufen Sammtgasse 6—8, Offizierkasino.

Neuer Extraanzug f. Infant. zu verk. 3. Damm 4, 1. Etage.

Verschiedene Restaurationsgegenstände sind billig zu verk. Schmiedegasse Nr. 29. (29436

Eine gold. Damenuhr billig zu vrk. Langf., Ahornw. 7, 2, r. (29496

Nußbaumnes Buffet sehr gut erhalten, preiswerth zu verk. Brodbänkeng. 26, 1 (29586

Sofort zu vrk. 1 eleg. Plüschgarn. 95 Mk., 1 Trumeauspieg. m. Stufe 42 Mk., 1 zweipers. Bettgest. mit Matr. 30 Mk., 1 gut. braun. Sopha 25 Mk., 1 Pfeilerspiegel 13 Mk., 1 Plüschsopha 38 Mk., 6 einf. u. 6 moderne Stühle, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Sophatisch, Waschtoil., Damen-Schreibtisch, Nachttisch, 1 Chaiselongue u. 1 gewebte Plüschgarnitur, alles ganz neu, soll sofort verkauft werden Frauengasse 33, 1 Tr.

1 Diplomatenschreibt., 1 Schreibstuhl, 1 nußb. Bettgst., 1 Waschtoil. 2 nußb. Nachttische, Rohrlehnst., 1 Trumeau, 1 nußb. Kleiderschr. u. Vertik., 1 eleg. Plüschgarnit., 1 Pfeilsp. m. Kons., 1 Sophatisch b. zu verk. Hundegasse 52, 1. Et.

Betten spottb. z. v. Vrst. Grab. 30, 1 (29636

Vorzügliche Möbel, Kleiderschr., Wäscheschr. m. Auff., Stühle, Sophatisch, eleg. Plüschsopha, Pfeilersp., Regul., fast neu, bill. zu verk. Graueng. 44, 2. (29156

Bettgestell m. Matratze u. Tisch billig zu verk. Häkergasse 43, prt., das. w. **Patentflaschen** zu kf. ges.

B. Kleiderschr. z. v. Hopfeng. 108, Speicher, Mittags 12 Uhr. (29246

Betten zu verk. Wallplatz 10, 2, l.

Eine grüne Plüschgarnitur und ein neuer Krankenstuhl billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 20.

Betten zu verkaufen Köckschegasse 7, parterre.

Alt. birk. Kleiderschr., 2 Spiegel, Unterbett, Petr.-Ofen, mehr. a. Sach. vk. Neufahrw., Hafenstr. 11.

Mah. Toilettenspiegel billig zu verkaufen Schmiedegasse 18, 1.

Gr. Hängel. z. v. Scheibrtterg. 3, 2.

Neue geh. Bettdecke, Hanteln u. Schlittsch. zu vk. Goldschmdg. 7, 1.

Zerlegb. Kleiderschrank billig zu verk. Paradiesgasse 10, 1 Tr.

Sopha 20, Schaukelpf. 7, Sorgstuhl 12 M. zu vk. Poggenpfuhl 26.

Sopha mit Taschen u. Plüsch-Einf. Sophatisch und feines Schlafsopha billig zu verkaufen Vorst. Graben 40, part. lks. (29036

Geschäftsveränderungshalber sind sehr billig Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettgestell, auch mit Matratze, Stühle, Sophas, Vertikow, Wäscheschränke, Sophatische **Häkergasse 10** zu verkauf. (28166

4 Regulateure billig zu verk. 3. Damm 10, 1 Tr. (27166

1 rothe Plüschgrn., 1 Paradebgst., Sprgfdrm., Taschensopha, Stabbettgst. z. v. Vorst. Grb. 17, 1. (28456

Sophagestelle aller Art, stark gearb., äuß. bill. st. z. h. **A. Schulz,** Tischlm., Baumgrtschg. 37. (28526

Mahag. ganz zerlegb. Kleiderschrank nebst Vertikow, Plüschgarnitur, Sophatisch preisw. zu haben Milchkanneng. 14, 1. (29166

Konzert-Geige billig zu verk. Frauengasse 27, im Frauenth.

Ein fast neues Polyphonsp. für 10 Mk. zu verk. Fischmarkt 4, K.

Ein Ariston mit Musikscheiben zu verk. Langgasse 71, 1.

Musik-Automat (Symph.) 5 Pfg.-Einwurf, steht für 45 Mk. zum Verkauf Kalkgasse 1.

1 Musik-Automat
1 Segelschiff (Modell) zu verkaufen Langgarten 86/87.

Klavier, Tafelf., f. jed. a. Pr., D. Schule, Vogelb., st. Leiter, 6 m l., b. z. v. Ohra, Vogelgreif 23, **Lutz.**

Musik-Automat **Kalliope** u. 1 (ganze) Geige bill. zu vk. (28886 Schidlitz, Carthäuserstraße 106.

Kinderschreibtisch (Einsitz) billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13.

Dampfm. z. v. Gr. Schwlbg. 5, H.

2 Gesellschaftsspiele u. 1 Paar **Schlittsch.** z. vk. Allmodeng. 1, 2 r.

Backen-Stuhl bill. zu verkaufen. Heil. Geistgasse 126, Hof, l.

Feines Repositor. u. Tombank billig zu verkauf. Schilfgasse 6.

1 amerikan. Billard, 1 Musik-Automat sofort billig zu verkaufen Burggrafenstraße 8, 2 Tr.

Holzkisten in verschiedenen Größen sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 10 (Laden).

Fleischwolf billig zu verkf. **Hopfengasse 91** Eingang Adebargasse.

Holzkff., Reisehandkoff., Vogelb., Kdrfahrst. zu vk. Dienergasse 15, 1.

Voliere (gr. Vogelbauer) sehr gut erhalten, zu verk. Altstädt. Graben 11, im Musikgeschäft.

Stuhlschl.., Puppenwag., Pupp.-Stube mit Möbel, Puppenstuhl, Kochherd zu vk. Heil. Geistg. 106, 1

Ein feines Kruzifix unter Glasglocke billig zu verkaufen Röpergasse 24, 2 Trepp.

Noch gut erh. Hobelbank ist bill. zu verk. Waldhäusch. Heiligenbr.

Ein Aquarium steht zum Verkauf Karpfenseigen 6, 1 Treppe r.

Kinderschaukel, Reisekoffer, Oberhemden zu verkaufen Heil. Geistgasse 143, Eingang Holzmarkt, 2 Treppen.

1 Blitzlampe, 2 grosse Hänge-Lampen pass. fürs Geschäft, zu verk. Langgarten 82, 1 Tr. r.

Sofort zu verk. 1 gut erhaltener Kinderfahrstuhl, 1 Kleiderschr., Spiegel und div. Kochgeschirre Stadtgebiet 97, Hof, 1 Tr. links.

Gr. Lampe m. Kronl., Pfeilersp. billig zu verk. Sandgrube 52c, p.

S. Böttcher,
Sortimentshaus,
Langgasse 69.

Neu eingetroffen eine grosse Bahnsendung
Damen-, Herren- und Kinderwäsche
wird **Donnerstag, Freitag, Sonnabend**
unter Preis ausverkauft.
— Besichtigung gern gestattet. — — Kein Kaufzwang. — (18031



„Frauengunst" und „Triumph",
die allerfeinsten Margarine-Fabrikate der rühmlichst bekannten
— Süssrahm-Margarinewerke —
von
Fritz Homann-Dissen,
ist **stets frisch** zu haben bei (17790
Johs. Blech, Tischlergasse 28, **Florian Borowski**, Holzmarkt 10, **Johs. Borkowski**, Rammbau 8, **Gebr. Dentler**, Fischmarkt 45, **Gebr. Dentler**, Heil. Geistgasse 47, **Gebr. Gramatzki**, Milchkannengasse 31, **Conrad Grodski**, Kneipab, **Paul Grunwald**, Altstädt. Graben 89, **Ed. Homburg**, Tischlergasse 13, **Paul Kegler**, Schüsseldamm 5, **A. Kurowski**, Breitgasse 108 und Altst. Graben 23, **Max Lindenblatt**, Heil. Geistgasse 131, **Gerh. Loewen**, Altst. Graben 45 und Baumgartschegasse, **F. Lilienthal**, Langgarten 58, **Paul Machwitz**, 3. Damm 7, **A. Neumann**, 1. Damm 14, **F. Neumann**, Grüner Weg 9, **Alfred Post**, Jopengasse 14 und Matzkauschegasse, **C. H. Papke**, Weidengasse 30, **Otto Reinke**, Petersiliengasse 17, **Rud. Prantz**, Tischlergasse 66, **A. Schmandt**, Jungferngasse 28, **Herm. Schmidt**, Langgarten 95. **Oskar Schützmann**, Tischlergasse 67, **A. Schulemann Nachf.**, Hundegasse 98, **Georg Schubert**, Gr. Berggasse, **Julius Wolff**, Langgarten 70; in Langfuhr bei **Curt Grassnick**, Marienstraße, **Georg Sawatzki** u. **Robert Witt**; in Oliva bei **H. E. Fast, Paul Schubert** u. **C. A. Szezesny**; in Zoppot bei **Adalbert Kubasiac** und **Carl Kleist**; in Neufahrwasser bei **Johs. Krupka**.
General-Depot für Westpreußen: **Felix Danziger**, Hopfengasse 108.

Versuchen Sie einmal
eine Büchse
des nahrhaften und wohlschmeckenden
van Houten's Cacao
wird stets gerne getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er äußerst leicht verdaut wird. Die Bereitungsweise ist eine schnelle und einfache. (17654m

Am 1 Januar 1902 eröffnen wir hierselbst **Hopfengasse No. 63/64** wieder eine (17533
Filiale.
L. Haurwitz & Co.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Cement-Baugeschäft. — Herstellung sämmtlicher Bedachungs-Arbeiten. — Asphaltirungen, Isolirungen, Terrazzo-Arbeiten. — Rohrdecken auf Leisten, Gypswände. — Theerprodukten- und Gypsplatten-Fabrik. — Baumaterialien-Handlung.

Anonyme Anzeigen,
also solche Inserate, deren Aufgeber ungenannt bleiben wollen, wie dies bei
Gesuchen und Angeboten von Stellen, Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w., sowie bei An- und Verkäufen.
üblich ist, werden streng discret zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag durch die älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.,
Danzig, Jopengasse 8, Intelligenz-Comtoir.
an alle Zeitungen und Zeitschriften befördert.
Auf Wunsch Vorausberechnungen und Zeitungskataloge kostenlos zu Diensten. — Gebühren für Annahme und Abholen der Offertenbriefe werden nicht erhoben.
• Gegründet 1855. •

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Spielwaaren,
Galanterie-, feiner Leder-, Korb- und Muschelwaaren, sowie große Auswahl in einfachen wie eleganten Papier-Ausstattungen, Ansichts- und Weihnachts-Postkarten,
sowie Baumschmuck, Lametta, Lichte 2c.
in reichhaltiger Auswahl, zeige hiermit ergebenst an und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch. (451g
Zoppot, im December 1901.
C. A. Focke,
Seestraße 27.

Glas-Christbaumschmuck


Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Groß und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich versende **franco u. incl. solider Verpackung** reich sortirte Postkisten, enth. feine, **prächtige Sachen**, als: echt versilberte **Kugeln u. Eier, Perlen**, übersponnene, glänz. u. bemalte **Phantasiedecorationen, Eiszapfen, unzerbr. Engel mit „Ehre sei Gott in d. Höhe". Brillantbaumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Vogel, überspönn. Schiff u. Luftballon, Stern 2c.**
Sortiment I mit über **300 Stück** zu dem billigen Preis von nur **M. 5.—** bei Casse voraus (p. Nachn. M. 5.30).
Sortiment II mit **200 größeren Sachen** zum selben Preis.
Sortiment III mit **178 Stück** zu **M. 3.—** (Nachn. M. 3.20). Als **Beigabe** lege allen Sortim. Engelshaar, Confecthalter u. 1 Carton mit je **1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen u. Goldfisch** (alle kunstvoll aus Glas geblasen), sowie d. Sortiment. I und II einen mit Glasfrüchten **prachtv. garnirten Fruchtkorb** (Größe 20 × 14 cm) bei. **Für Händler Extrasortimente zu 10.—, 15.—, 20.— M. u. mehr.**
Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha, Sachs.-M. No. 136
Gegr. 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Viele Anerkennungsschreiben. (16746m



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen (1444m

Gebrauchs- und Wirthschaftsgegenstände jeder Art
werden zu sauberer und haltbarer
Vernickelung
übernommen. (15881
W. Kessel & Co.,
Hundegasse Nr. 89.

In wahrer Feenpracht präsentirt sich ein Weihnachtsbaum geschmückt mit meinem (17236
Glas-Christbaumschmuck.
Ein prachtvolles großes Sortiment Ia. mit 310 Stück meiner weltbekannt vorzügl. u. solidest. Waare als: echt versilb. Kugeln, Eier 8 cm Durchmesser, ff. Reflexe, Phantasieartikel, gold. u. silber. Nüsse, Eiszapf., Früchte, Strang- u. Atlaskugeln, Lichth., Weinflasch., Glocken u. dergl., ferner mit Silberdraht u. Seidenchenille reiz. umspönn. mod. Neuheit. vers. konkurrenzl. gut verpackt bei Voreinsend. v. 5 M. franko (Nachn. 5,30 M.) Sortim. II mit 200 Stück nur großen Sachen wie oben versende zum gleichen Preis.
Julius Müller Schulwilm,
Glaswaarenfabrikant in Lauscha i. Th. 21. Für Weiterempfehlung füge bei 1 prachtv. Weihnachtsengel mit silber-imitirten Flügeln, 1 wunderschöne Baumspitze, 21 cm lang, Morgenstern darstellend, und als sensationelle Neuheit 2 Sonnenschirme mit echt. Seidenquasten. Im vorigen Jahre gingen täglich massenhaft Dankschreiben unaufgefordert ein, welche die Zufriedenheit der Abnehmer beweisen.

Berliner
Rothe ✚ Lotterie
Ziehung am 16.—20. December 1901. (17550
Hauptgew. 100 000 M. 50 000 M. baar Geld.
Originalloose à M. 3,30. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Friedrich Starck, Berlin W., Ansbacherstr. 23.

Koffer und Taschen
empfiehlt in größter Auswahl
Spezialität: Rinderleder-Koffer und -Taschen.
Christbaumschmuck in schönen Mustern.
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor.) (17145

Ziehung am 13. Decemb. 1901 im Kaiserhof in Berlin.
Berliner Pferde-Lotterie.
3333 Gewinne, Gesammtwerth M
100000.

Anzahl		Gewinn		Summe
1	Gew.	10000	=	10000
1	zu	8000	=	8000
1	zu	5500	=	5500
1	zu	5000	=	5000
1	zu	4000	=	4000
1	zu	3000	=	3000
2	zu	2500	=	5000
3	zu	2400	=	7200
8	zu	2000	=	16000
12	zu	250	=	3000
32	zu	200	=	6400
40	zu	100	=	4000
110	zu	20	=	2200
1020	zu	10	=	10200
2100	zu	5	=	10500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze,
General-Debit. (17322
Berlin W., Unter den Linden 3.

Husten stillen die bewährten und feinschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen d. sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 ₰. (17147
Niederlagen in Danzig: **Minerva-Drogerie** 4. Damm Nr. 6, **Clemens Leistner**, Hundegasse 119, **Otto Pegel**, Weideng. 47, **Otto Dühring**, Petershagen an der Rad., **Aloys Kirchner**, in Langfuhr: **Paul Schilling**, Inh. **Ernst Fuchs.**



Uhren „Fortuna"
Sie kauf. gerade zu Weihnachten billig. als sonst: Gold. Damenuhren **von 18 Mark**, Remontoiruhren **von 6 Mk.** an aufwärts, Regulateure m. Schlagwerk **15 Mk.**, „Nickelketten und Weckeruhren" 2c. Reparaturen an Uhren **anerkannt billig und gut.** Feder einsetzen nur 1 Mk. Glas, Zeiger, beste Sorte, 20 Pfg. (28096
48 Heilige Geistgasse 48
Albert Siede.



Rudolf Gleich's
Tafelliqueur-Essenzen.
30 Sorten
1 Fläschchen für 30 Pfg. ausreichend für einen Liter **Liqueur, Rum, Arak, Cognac.** Allein. Niederl. bei **Waldemar Gassner**, Schwanen-Drogerie, Altstädt. Graben 19.20. (17646

Zu
Weihnachtsgeschenken
werden noch (17727
Porzellanmalereien
angefertigt, z. B. die so beliebten **Radirungen, Monogramms, Widmungen, Namen etc. etc.** auf Tassen, Teller, Schilder 2c.
in der **Porzellan-Malerei** von
Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse No. 2.

Edle Harzer Kanarienvögel,
großartige Hohl- und Knorrvögel, tourenreiche Sänger, versende per Nachnahme, à Stück 7, 8 und 10 Mk. 8 Tage Probe. Nichtgefallendes tausche um, event. Betrag zurück. Garantie für Werth und lebende Ankunft. **Carl Gorges,** Züchterei edler Kanarien, Thale (Harz), Schänkeplatz 2. (28265

Gute Speisekartoffeln,
2 Maaß 35 ₰, Essig, Liter 8 ₰,
Breitgasse 35.

Auf keinem Weihnachtstisch
sollten die
echten Thorner
Honigkuchen, Spezialität Thorner Katharinchen,
fehlen. (17659
Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn.
Königl. Preuß. u. Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.
Filiale Danzig, Kohlenmarkt 17.

Schirmständer
empfiehlt (14636
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Posamenten-Fabrik
Albert Arndt,
Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse,
empfiehlt elegante Neuheiten zu Weihnachts-Arbeiten in
Franzen, Schnüre u. Gehänge
zu ☞ Decken, Läufern, Kissen und Korbgarnituren in reicher Farbenauswahl. (17724
— Bestellungen werden schnellstens ausgeführt. —

O. Heinrichsdorff,
Orgelbauanstalt, Pianoforte-Magazin,
Poggenpfuhl 76, part. u. 1. Etage,
Fernsprecher 1115
empfiehlt sein großes Lager
Pianinos,
Flügel, Harmoniums.
Alleinige Niederlage der Firmen:
C. Rönisch, K. K. Hof-Pianof. Dresden u. Petersburg.
Schiedmayer & Söhne, Hof-Pianofabrik, Stuttgart.
A. H. Franke, Hof-Pianofabrik, Leipzig.
J. G. Irmler, Hof-Pianofabrik, Leipzig.
H. Knauss Söhne, Kgl. Hof-Pianofabrik, Koblenz.
A. Grand, Hof-Pianofabrik, Berlin.
Seiler, Pianofabrik, Liegnitz.
A. Nieber & Co., Pianofabrik, Berlin.
F. Thürmer, Pianofabrik, Meißen i. S.
Th. Mannborg, Harmoniumfabrik, Leipzig. (17825

Stadtgebiet.
Einem geehrten Publikum von Stadtgebiet und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine Filiale
Hauptstraße 4/5 (früher Frost)
meiner **Mühlen-Fabrikate** und **Futterartikel** sowie **Getreide-Ein- und Verkauf,** verbunden mit **Umtausch,** errichtet habe.
Es ist mein Bestreben, nur gute Waare zu äußerst billigen Preisen zu führen.
Dirschauer Mühlenwerke
Johs. Grosskopf.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich meinen **Brodverkauf** obiger Firma übertragen habe. (17945
Danzig, im December 1901.
Eugen Grosskopf.

Dr. Brehmer's
weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt: (16002
Geheimrath Petri, früher Brehmer's langjährig. Assistent
Vorzüglichste Winterkuren.
— Prospekte gratis durch die Verwaltung. —

Jede Damenschneiderei wird billig angefertigt, f. guten Sitz garantirt. **J. Schulze,** Lngf., Hauptstr. 14, Garth. (28576

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Herrenkleid. w. v. e. Schneiderfr. sauber reparirt Rittergasse 2, 1.

Zum 1. April wird in der Nähe des Jakobsthors eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Zubehör gesucht. Off. mit Preisang. unter R 437.

Suche e. Parterrewohnung v. 3-4 Zimm. i. d. Nähe Fleischerg.-Hinterg. od. Pfefferst. Off. u. R 448.

Wohnungen

Langfuhr, am Johannisberg 3, nahe der Hauptstraße, 1. Etage, Wohn. a. 5 Zimm., Badez. f. 1500 M, sofort od. z. 1. April zu vermiethen. Näheres das. part. rechts. (27985

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermiethen. Zu erfr. b. Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Langfuhr Wohnungen von 5, 6 Zimmern u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres Brösenerweg 51, bei **Nogatzki.** (27995

Johannisg. 38 Hofw. f. 12 M zu vm. (2986b

Hocheleg. herrsch. Wohn. v. sogl. zu verm. Zu erfr. bei **C. Klein,** Hundegasse 123, 3 Tr. (27866

Langgarten 73, II. Wohnung, Stube, Kab. u. Küche zu verm. Näh. das. im Lad. (2974b

Schidlitz, Oberstrasse, 1 Stube, Cabinet u. Zubehör z. 1. Januar zu vm. Näh. Röperg. 5. (17980

Hirschgasse 12 helle Wohnung v. 3 Zimmern für [illegible] M zu v. Näh. pt. links. (2954b

Schießstange 11,
gegenüber dem Schützenpark, ist eine freundliche Wohnung v. 2 Zimmern, Cab., Küche, Zubehör [illegible] vom 1. Januar zu vm. (2921b

Alleinst. alte Dame möchte ein **freundl. Hinterzimmer,** das möbl. oder unmöbl. abgeg. werd. kann, [illegible] Off. u. R 408 Exp. (2872b

Sandweg 12a ist e. Wohn. per 1. Jan. oder sogl. zu verm. (2832b

Stube, Kabinet, K., Zubehör zu vermiethen Gr. Rammbau 40.

Jodeng. 16, 2, 2 Zim., All., Zub. f. [illegible] M zu vm. Näh. Hundeg. 53.

[illegible]

Zoppot, Danzigerstrasse [illegible]

Am Johannisberg 19, [illegible] (18029

Am Johannisberg 1, [illegible]

[illegible]

Am Holzraum Nr. 4 herrsch. Wohnung, 3 Zimmer mit j. Zubeh. zu vm. Näh. Schichaug. 21, v. **Malotky.**

Herrschaftliche Wohnung Entree, 4 Zimmer, Schrank-, Fremd-, Bade- und Mädchenstube [illegible] sofort od. spät. zu verm. Thorn. Weg 18. Näh. das. part. [illegible]

Weidengasse 56, 2. Etage, helle Wohnung, 3 Zimmer zum 1. Januar für 550 M zu vermiethen (2980b

Schidlitz,

Carthäuserstraße Nr. 103 sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Balkon, Waschküche, Trockenboden, Keller, Eintritt in d. Garten mit Laube sofort zu vermiethen. (2932b

Rammbau 22, Wohn. zu verm.

[illegible] Januar [illegible] gasse 3.

[illegible] Stube, [illegible] Lad.

[illegible] eng. 1.

[illegible] heller [illegible] rng. 6.

[illegible] Bd., [illegible] 4a, 2.

[illegible] 1. Jan. [illegible] rg. 13.

[illegible] Stube, [illegible] Leute [illegible] vrm.

Pfefferstadt 46b, 3. Etage, [illegible] sofort [illegible] Pfefferstadt No. 46a, [illegible] (2927b

[illegible] Allee, [illegible] ube 29.

[illegible] Zimm., [illegible] miethen.

[illegible] Etage, [illegible] Stube, [illegible] 1902 zu [illegible] part.

[illegible] zu vm.

Langenmarkt 42

herrschaftliche Wohn. 7 Zim., [illegible] vermieth.

Langfuhr, Eschenweg 15, [illegible] Wohnung, [illegible] Kell., [illegible] ruh. [illegible] zu vm.

Kleine frdl. Wohnung,

[illegible] 2 Tr. [illegible] Küche, [illegible] Kowalski.

[illegible] (2929b

[illegible] 26 Mk. (2928b

Mottlauergasse 9 [illegible] Küche, [illegible] Zubehör, [illegible] verm.

[illegible] Stall u [illegible] (2933b

[illegible] vis-à-vis d. [illegible] Wohng., [illegible] gleich [illegible] miethen. [illegible] Weiden- [illegible] (2931b

[illegible] Zub., [illegible] 24 Mk. [illegible] Malotky.

[illegible] ohne [illegible] 19, 2.

Salvatorg. 1-4 ist frdl. Stube, Cab., Bod. f. 12 M v. gl. od. 1. Jan. zu verm. Zu erfr. bei **Palutzki.**

Fleischergasse 41-42 e. freundl. Wohnung von 4 Stuben und s. Zubh. von gleich zu vermiethen.

Breitg. 84, kl. Hofw. f. 10 M 1. Jan.

Engl. Damm 11, 2, Wohn., 3 Zimm., u. Zub. billig zu vrm. Näh. Hinterh., pt. r. (2964b

Breitgasse 45 ist die 3. Etage von gleich od. später zu verm. (2960b

Kleine Hofwohnung sofort zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 67, **Dubke.** (2966b

Kl. Stube mit auch ohne Möbel, sep. Eing., zu v. Nonnenh. 11, Lad.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, s. Wohn. v. 2 St., Kab. z. vm. Das. i. e. einz. St. a. ält. Dm. z. verm. (2961b

Freundl. Wohnung von gleich o. Jan. zu vm. Bischofsgasse 15-16, 1.

Petersh., Reinkesg., kl. P.-Wohn. f. 15 M zu vm. N. Poggenpfuhl 40.

Neuschottland 21a

sind Wohn. v. St., K., B. u. K. von 10-14 M sofort zu verm. (2945b

Fleischergasse No. 78 ist eine neudekor. Wohnung v. 3 Zimm., Entree, Küche u. Zub. zu verm.

Kl. Wohn. zu vm. Nied. Seigen 1.

Tobiasgasse No. 31 ist die Parterrewohnung vom 1. Januar zu vermiethen.

Zapfengasse Nr. 11 ist die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet, Küche u. Nebengel., sowie Garten per 1. Januar zu vm. Näh. bei **Wilh. Goertz,** Frauengasse 46. (2969b

Weidengasse 14, Wohnung von 2 a. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieth. Näh. part. (2956b

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör, im neuen Hause, zum 1. Januar zu verm. Preis 30 M. Paradiesgasse 6b/7. Näh. 1 Tr., l. od. Johannisg. 68, 3. **M. Schwabe**

Kl. Wohn. v. gl. od. spät. zu vm. Neuschottland, Brösenerweg 2.

St. Katharinenkirchensteig 13/14, 2 kl. Wohnungen u. 2 Kab. zu vm.

Schüsseldamm 25, 1, ist z. 1. Jan. eine Wohnung an kdl. Leute zu v.

Poggenpfuhl 80, 3 Tr.,

ist eine **freundliche Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern und sämmtlichem Zubehör v. 1. Jan. billig zu verm. Zu bes. Donnerst. u. Freitag Vorm. v. ½10—12 Uhr.

Zimmer.

Weideng. 14 f. möbl. Zimm. z. vm. (2848b

Möbl. Zimmer, auch mit Pension zu verm. Mattenbuden 14. (2917b

Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Gr. mbl. Vorderz., Kb., Kl. zu v. (2912b

Offizierwohn., mbl. Zim. u. Kab. n. Bschgl. z. v. Kohlenmk. 21. (2844b

Einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen Langgasse 2, 2.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing. zu vm. Gr. Nonnengasse 1, 2.

Frdl. Zimmer gz. a. theilw. möbl. gl. an nur anst. Dame od. Hrn. zu vm. Mottlauerg. 10/11, Seitg., 2, r.

Klein. möbl. Stübchen billig zu verm. Kohlenmarkt 18-19.

Fleischergasse 46, 3 r., ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Hirschg. 7, 1 Tr., möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Ein frdl. möbl. Zimmer zum 15. Dec. z. vm. Hint. Lazareth 9, 1.

Ein möbl. Zimm. zu vermiethen Frauengasse 12, Hinterh., 2 Tr.

Fein möbl. Zim. nebst Cabinet, 25 M, zu verm. 3. Damm 16, 2.

Fein möbl. Vorderzimmer z. v. Hundegasse 22, 3 Tr. (2926b

Langgasse 31, 3 Tr., ist ein schönes möblirt. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm.

Frdl. Vorderz., sep., möbl. od. unmöbl., bill. z. vm. Ritterg. 6, Th. D.

Lastadie 7, parterre,

möbl. Zim. zu vm. Näh. 2 Tr.

Möbl. Parterrezimm. p. sof. zu vermieth. Ankerschmiedegasse 3.

Goldschmiedeg. 14 frdl. mbl. Zm. für 10 Mk. an e. Hrn. zu verm.

Schilfgasse 6, pt., gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen.

Fleischergasse 56-59, pt. r., gut möbl. Z. zu vrm. mit a. ohne Pens.

Möbl. Zimmer an 1—2 Damen zu vrm. Paradiesgasse 33, 2 Tr.

Kl. möbl. Vorderz., sep. Eing., zu vermieth. Allmodengasse 7.

Ein möbl. Zimm. ist mit auch oh. Pens. zu verm. Breitgasse 44, 2.

Hundegasse 22, part., möblirtes Zimmer zu verm. Preis 9 Mk.

Möbl. Zimmer, sep., auch tageweise, zu vrm. Paradiesg. 30, pt.

Groß. möblirt. Vorderzimmer zu vermieth. Brandgasse 5, 1, r.

Möbl. Stübchen a. j. Mann b. zu vm. Rittergasse 6, 2 Tr., **Müller.**

Möbl. kleines Parterrezimmer zu vermiethen Fleischerg. 41—42.

Ein f. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. im neuerbaut. H., Nähe Werft u. Bahnh., m. a. o. Pens. billig zu vm. Am Holzraum 6, 1. Etg. (2847b

Brandgasse 4, 1, saub. möblirtes Zimm., sep. Eing., zu vm. (2940b

Brodbänkengasse 31, 2,

fein möbl. Zimm. an 1-2 H. zu vm.

Eleg. möbl. Vorderzimmer u. Kab. von gleich oder später zu verm. Heil. Geistg. 24, 2. (2948b

Frauen. 20, pt., g. mbl. Vord.-Zim., Eg. sep., an anst. H. 1. Jan. z. vm. Z. erfr. Hof

Gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. im neuerbauten Hause, nahe der Werft billig zu vermiethen Am Holzraum 6, 1. Etage.

Breitg. 6, 3, frdl. möbl. Zimm., g. sep. Eing., m. g. Pens. v. gl. zu vm.

Weidengasse 6, 2 Tr., rechts, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 42, 1, gut möbl. Zimmer u. Kabin. bill. zu verm.

Vorst. Graben 31, 1, saub. Zimm. mit beff. Pens. sogl. zu verm.

Hohe Seigen 12-13, 2 gut möbl. Zimmer gleich zu vermiethen.

Kl. mbl. Vorderzimmer, separat. Eing., z. v. Heil. Geistgasse 58, 3.

1. Damm No. 10, 1 Treppe, fein möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermth.

J. M. find. Schlafst. Am Spendh. 4.

Mädch. od. Frau f. g. Schlafst. bei e. Wittwe Pferdetr. 10, H., Th. 3.

A. Mann f. Logis Tagnetrg. 12, 2, v

Tischlerg. 33, 1, ist g. Logis zu hb.

Logis zu hab. Baumgtschg. 15, pt.

2-3 anst. jg. Leute find. sauberes Logis Dominikswall 3, Sout. lks.

2 anst. jg. Lt. find. Logis Langgrt.-Hinterg. 3, Th. 2, b. **Matull.** (2941b

Anst. junger Mann find. s. Logis Baumgartscheg. 3-4, H., 1, rechts.

1-2 jg. Leute find. g. Logis im Kab. mtl. 3 M, Burggrafenstr. 10, 1, v.

Logis zu hab. Schmiedeg. 26, 2.

Schmiedegasse 18, 1, find. anst. jg. Mann im eig. Zimmer Logis.

Mitbew. m. s. Baumgrtschg. 28, 1.

Pension

Volle Pension mit Zimmer von gleich à 45 und 50 Mk., **Einzel-Mittagstisch** à 40 und 50 ₰, für Militar à 30 ₰, **Abendbrod** à 30 u. 40 ₰, für Militär billiger **Poggenpfuhl 92.**

Ein bis zwei anständige junge Leute finden gute und billige Pension. Näheres Lastadie 15.

Breitg. 39, 3 Tr., g. b. Pension frei.

Vorzügliche Pension im herrsch. Hause, ff. Mittagstisch Vorst. Graben 31, 2. Es w. franz., poln., russ. gespr. (2950b

Div. Vermiethung

1. Novbr. Stallraum f. 1—2 Pf. Pfefferstadt 56, Keller. (15587

Keller,

passend zur Werkstatt, z. 1. Jan. zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Helle trockene Lagerräume

1. u. 2. Etage, billig zu verm. Näh. 3. Damm 7, 1. (2897b

Hundeg. 53 Lagerkell. sogl. zu vm.

Eine gesunde Kellerwerkstatt sofort od. spät. billig zu vm. **Gebr. Heyking,** Altst. Grb. 17-18. (2934b

Ein Laden und Küche von gleich zu vermiethen Schichaugasse 21, **v. Malotky.**

Laden m. auch ohne Wohn. sogl. zu vrm. Näh. Hundegss. 24, Lad.

Eine neuausgebaute, helle **Tischlerwerkstatt** ist mit auch ohne Wohnung billig zu vermiethen Tischlergasse Nr. 48.

Kellerstube, hell, passend z. Klempnerwerkst. o. z. Waarenr. s. bill. z. vm. Heil. Geistg. 10 (Laden).

Leere Vorderstube, zur Plätterei pass., bill. zu vrm. Tischlergasse 48.

Wohnhaus mit Schlachtstall,

für Fleischer passend, evtl. auch für Rentiers, vom 1. März 1902 ab zu vrm. bei **Eduard Neumann,** Gasthofbes., Schönwarling bei Hohenstein Wpr., Kr. Danz. Höhe.

Häkergasse 11 sind **Kellerräume** (auch zum Handelskeller pass.), zu verm. N. Schüsseldamm 52, pt.

Offene Stellen

Männlich.

Hoher Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (16865
Bureau der Friedrich Wilhelm Gesellschaft.
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Wer schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will wende sich an die **Agentur David** in Genf. (15053m

Eine sehr leistungsfähige
Ankerschmiede
sucht einen bei den Interessenten gut eingeführt.
Vertreter.
Offerten mit Referenzen unter 6311 an **G. L. Daube & Co.** in **Köln a. Rh.** erbeten. (17870

Ein tücht. Barbiergehilfe

findet sofort Stellung bei (17996 **H. Roggenbuck Marienb. Wpr**

Ein nücht. verh. Kutscher

kann sich melden in der Fabrik von **J. Schleimer,** Legan.

Ein **tücht. Schuhmachergeselle** kann sich meld. Neufahrwasser, Kleine Straße 6, **Aug. Krause.**

Ein Konditor zur tageweisen Beschäftigung in Bäckerei wird gewünscht. Offerten unter R 399 an die Exped. d. Blatt. erb.

Buchhalter

für die Abendstunden gesucht. Offert. u. R 392 a. d. Exp. d. Bl.

Schuhmacher

unverheirathet, nüchtern, findet zum 1. Januar cr. Stellung als Stubenaufseher im Spend- u. Waisenhaus. Meldung daselbst beim Inspektor. (2937b

Ein Schneider auß. d. Hause auf Rep. ges. Breitgasse 32, 2 Trp.

Gut. Rockarbeiter auf Tag find. d. Besch. Breitgasse 32, 2 Trp.

Hausdiener sucht **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, Ges.-Vrm.

Wir suchen für unser kaufm. Bureau einen intelligenten jungen Mann mit Berechtigung zum Einjährigen als **Lehrling** gegen monatl. Vergütung. Off. unt. 18057 an die Exped. (18057

Für ein Materialwaar.-Geschäft wird ein alleinstehender Herr als **Kassirer** gesucht durch **J. Koslowski,** Hundegasse 50.

Ein junger Mann,

(Materialist), wird für die 2. Komtoirstelle in einer Weingroßhandlung per sofort zu engagiren gesucht. Offert. unter R 421 an die Exped. d. Bl. (2951b

Vertreter für einen neuen ff. Artikel gesucht, 20—50 Mk. Kaution erforderlich. Offerten unter R 454 an die Exp. d. Bl.

Schneider a. Platz, mit gutem Logis gesucht Junkergasse 1, 4. Das. w. gebr. H.-Nähmaschine w. Mangels an Raum f. 40 M zu vk.

Tücht. Konditorgehilfe

besond. für Eis, 1. Jan. gesucht. Offerten unt. R 453 an die Exp.

Ein Sohn achtb. Eltern, der das Barb.-, Fris.- u. Perrückenmach.-Gesch. erlernen will, k. eintret. bei **Gillmeist,** Friseur, St. Albrecht.

Weiblich.

Aufwärterin mit Zeugnissen gesucht Gr. Krämergasse 10, 2.

Ordl. Waschfrau

kann sich melden bei **Heyking,** Altst. Grab. 17/18.

Kindergärtnerin 1. u. 2. Klasse f. gute Stellen gesucht Poggenpfuhl 11, Kindergart. Meld. gleich.

Ladenmädchen mit guten Empfehlungen findet vom 1. Jan. dauernde Stellung im Schankgeschäft. Offerten unter R 396 an die Expedition d. Bl. (2935b

Jg. Mädch. in der Schneiderei geübt, melde sich 3. Damm 16, 2.

Beihöchst. Lohn u. fr. Reise sucht Mädch. f. Nähe Berl. u. Schleswig **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

Gesucht jg. evangl. Mädchen als **Verkäuferin** für ein Material- und Schankgeschäft auf d. Lande. Offerten unt. R 408 an die Exp.

14jähr. anst. Mädchen für einz. Dame melde sich Breitg. 109, pt.

Junge Mädchen

zur Erlernung der **Binderei** können sich in Begleitung der Eltern melden Langenmarkt 1, **Brüggemann.**

Stubenmädchen

für feine Herrschaften, Haus- u. Küchenmädchen sucht **Ed. Martin** Gesindebureau, Hl. Geistg. 97.

Handnähterin, auf Hosen geübt, k. sich meld. Gr. Mühlengasse 17, 1.

Alleinst. gebild. Frau, die lange Jahre ein Putz-, Papier-, Kurzwaaren 2c.-Geschäft betreibt, sucht, da selbige leidend ist, eine jüngere solide
Theilhaberin.
Großes Kapital weniger erforderlich als Tüchtigkeit und biederer anständiger Charakter. Off. unt. R 432 an d. Exp. d. Bl.

Eine sehr tüchtige Waschfrau

u. mehrere **Laufmädchen** gesucht **Hundegasse 103, prt.**

Verkäuferinnen, der Branche kundig, könn. sich f. d. Weihnachtsz. z. Aush. Mittags v. 12-1 Uhr meld. Hl. Geistg. 130. **J. Loewenstein.**

Suche perfekte Köchinnen bei hohem Lohn und kräftige Hausmädchen, die koch. könn. J. Dau, Heil. Geistg. 9, Stellenvermittl.

Gesucht ein gebild. Fräulein

als Stütze oder für 2 Kinder eine Kindergärtnerin. Familienanschluß. Bedienung vorhand. Frau **v. Hove,** Halbe Allee, Lindenstraße 20. (18053

Junge Aufwärt. für den ganzen Tag melde sich Hundegasse 24, 3.

Eine tüchtige Einlegerin

kann sich melden bei
A. Schroth,
Heilige Geistgasse 83.

Verkäuferin f. e. **Destill.** sof. bei **hoh. Geh.** gesucht, außerd. e. saub. **Hausmädchen** d. gut koch. k. f. jg. Ehepaar, **Köch., Ammen, Jungfer,** die schneidern kann, anst. **Buffetfräulein.**
Franziska Marx,
Jopengasse 62, Stellen-Verm.

Lehrfräulein für Konfit.-Gesch. gesucht Altstädt. Graben 96.

Eine geübte Einlegerin zur Tiegeldruckpresse kann sich melden Straußgasse 9. (2970b

Ladenmädchen v. außerh. welch. läng. Zeit in d. Bäckerei thät. war, kann sich meld. Thornsch. Weg 7.

Stellengesuche

Männlich.

Gärtner (2880b

wünscht sich in bess. Gärtnerei zu vervollkommnen, auch im **Binden.** Gegenseitige Vergütigung nach Uebereinkunft. Antr. sogl. od. 1. Jan. 1902. Off. bitt **Bartz,** Danzig, Pfefferst. 49, 3 Tr.

Jg. Mechaniker bittet b. besch. Anspr. u. Beschäftigung. m. Anl. v. elektr. Klingel-, Tableaux-, Teleph.- u. Lichtanl. G. Einricht. v. Neub. Gsl. Off. u. R 430 a. d. E. d. Bl.

Nebenbeschäftigung

sucht **Techniker** der im Nivellier. Messen, sowie in der Anfertigung von Zeichnungen und schriftlich. Arbeiten erfahr. ist. Off. u. R 295 an die Exp. (2850b

Ein anst. älterer Herr wünscht leichte Beschäft. entweder fürs Essen oder ganz klein. Gehalt, da derselbe etwas Verm. besitzt. Off. u. R 401 an die Exp. (2936b

Ich suche für einen Jungen, der Lust hat, die **Töpferei** zu erlernen, e. Lehrstelle. Zu erfr. Altst. Graben 21a, **Paul Cloppatt.**

Ordl. Laufb. m. Buch w. Stellung. Offerten unt. R 420 an die Exp.

Weiblich.

Mädch. v. Lande, 18 J., ev., d. das Plätt. u. Schneid. verst., sucht vom 1. Jan. Stell. als Stubenmädch. in größ. Haush. in Langf. od. Danz. Off. unt. R 121 an die Exp. (2725b

Empfehle mich als Krankenpflegerin, auch am Wochenbette. Off. u. R 354 a. d. Exp. (2889b

Gebildete Dame,

sehr musikal., für Malereien ausgezeichnet, sucht Stellung, wo sie Musik u. Malerei verw. könnte. Offerten unter Z 3 postlagernd Danzig erbeten. Agenten verbeten.

Jg. Frau v. Lande sucht sogl. od. Neujahr Stell. als Kinderfr. od. Köchin Langf., Hauptstr. 87, 2 Tr.

Eine Dame, die mehrere Jahre im Versicherungsgeschäft thätig gewesen, sucht eine Stelle zum 1. Januar 1902. Offerten unter R 417 an die Exped. d. Blatt.

Alleinst. fb. j. Wwe. w. noch Stell. z. Wasch. u. Reinm. Jakobsng. 8, 2, r.

G. Nähterin, d. a. schneidert, empf. sich. Off. u. R 400 an die Exped.

Eine saub. Wäsch. bitt. u. Wäsche z. W. u. Pl. Off. unt. R 411 an die E.

Geprft. Erzieherin

in d. 30er Jahren, sehr musik., s. St. in der Nähe Danzigs b. 1 o. 2 Kd. a. einer Stufe. Offrt. u. B. 2 postl. Danzig erb. Agenten verb.

Jg. Dame möchte in kurzer Zeit, einige Stunden des Tages, das **Putzfach** im feinsten Styl gründlich erlernen. Offerten mit Preis unt. R 389 an d. Exp. d. Bl.

Anst. Mädch. m. g. Zgn. sucht St. bei 2 Herrsch. od. e. Dame od. Hrn. Offerten unt. R 413 an die Exp.

Frau b. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Töpfergasse 10, im Kell.

Aelt. Mädch. o. Anh. sucht Stelle z. Führ. d. Wirthsch. bei Hrn. od. Dame. Off. u. R 434 an die Exp.

S. u. ordtl. Mädch. s. Aufwartestelle f. d. gz. Tag 2. Damm 2, 3.

Anst. Mädch. b. u. e. Vorm.- od. Nchm.-St. H. Adl.-Brauh. 13-14, 1

Eine **Amme** von gleich sow. **Köchinnen u. ordl. Hausmädch.** empf. v. gleich und 2. Januar Fr. **Maria Wodzack,** St.-Vermittl., Vorstädtischen Graben 63, 1.

Ord. Mädchen sucht Aufwartest. f. d. ganz. Tag Burggrafenstr. 12.

Ordtl. Frau sucht St. z. Wasch. und Reinm. Z. erf. Poggenpfuhl 63, pt.

Anst. jung. Mädchen, Besitztoch., v. außerh., w. St. b. erw. Kind. o. als Verk. in Kond. o. bess. B. v. gl. o. sp. Zu erf. Jakobsneug. 13, Gesch.

Eine Nähterin empf. sich in u. außer d. Hause Altst. Graben 56, 1.

Sol. Mädch., d. koch. k., sucht Stell. bei alt. od. jg. Ehep. Off. unt. R 447

Empfehle tücht. Verkäuferinnen für Material- u. gr. Destillationsgeschäfte, Bäckerei u. Konditorei, tüchtige Buffetfräulein, mit auch ohne Bedienung für Danzig und auswärts **J. Dau,** Stellenvermittelung, Heil. Geistgasse 9.

Jung. Mädch. aus bess. Familie s. Stell. bei Herrsch. Straußg. 7c, l.

Krankenpflegerin sucht Stellung Zu erfr. Johannisg. 7, Bierverl.

Ein anständ. jung. Mädchen sucht Beschäftigung für den ganzen Tag Jakobsneugasse 9, Thüre b.

Unterricht

Klavier-Unterricht wird leichtfaßlich u. gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr. links.

Maschinisten- und Dampfmaschinenkessel-Heizerschule.

Montag, d. 6. Januar 1902, beginnt d. **Unterrichts-Kursus** für Dampfmaschinenkesselheizer. Meldungen zur Theilnahme an dem Unterricht werden entgegengenommen (2678b
Fischmarkt Nr. 6, 1 Tr.
F. Stahl,
Inhaber der ihm staatlich konzessionirten Schule.

Klav.-Unterricht erth., Not. schr. ab **Bartsch,** Johannisg. 63, part.

Unterricht zur Erlernung von Federblumen-Arbeiten erhalten Schülerinnen **unentgeltlich.** Näheres Schmiedegasse 28, im Laden, u. Langfuhr, Lichtstraße 21, parterre. (2954b

Capitalien.

Hypothek von 6000 Mark mit Damno zu verkauf. Off. unter R 272 an die Exped. (2838b

3000 Mk. werden per sofort gegen Sicherheit u. hohe Zinsen vom Hauseigenthümer gesucht. Eventl. Vermittler. Off. unter R 394 an die Exped. Blatt. erbet.

Suche a. e. gutgeh. Gesch. 300 Mk. g. hohe Zins. p. sof. Off. u. R 395.

Von e. sicher. Hypothek, 2. Stelle, über 5500 Mk., 5%, möchte ich 1—2000 Mk. abzediren und den Vorzug lassen. Geldgeb. w. gebet. Offert. unt. R 390 an d. Exp. einzur.

Eine **gute Hypothek** von ca. 5000 M per 1. Januar zu kaufen gesucht. Off. m. genauer Angabe unt. R 397 an die Exp.

Vom Selbstdarl. w. z. 1. St. 4500 M a. ein Haus Vorst. z. m. Z. v. gl. o. sp. gesucht. Off. u. R 426 a. d. Exp. d. Bl.

600 M v. mehrfach. Hausbesitzer gegen Wechsel und hohe Zinsen gesucht. Offert. unt. R 433 Exp.

1000 Mark gegen Sicherheit verlangt. Agenten verbet. Off. unt. R 450 an d. Exp. d. Bl.

3 bis 3500 Mk. f. zur sichern Stelle. Agent. verb. Offert. unt. R 446 a. E.

Suche v. Selbstdarl. z. 1. St. 5 bis 6000 Mk. Offert. unt. R 445 an d. E.

35—50 000 Mk. Stiftungsgeld zu 4½ Prozent erststell. städtisch zu begeben. Offerten unter R 438.

23000 Mk. von gleich o. später auf goldsichere Hypothek gesucht. Nur Selbstdarleih. w. Offerten Jopengasse 17, part., abgeben.

Hypothek von 6000 Mk.

mit Verlust zu verk. Offerten unter R 412 an die Exp. (2944b

10 000 M, zu 6% auf sichere Hypothek, innerh. d. Feuerverf., s. auf mein neues solides Grundst. Off. unt. 18058 an d. Exp. (18058

1500 Mk. auf kl. städt. Grundstück z. 2. Stelle gesucht. Off. u. R 452.

Wer leiht einer Geschäftsfrau gegen Sicherh. u. Zins. **300 Mk.** Offert. u. R 444 an d. Exp. (2962b

10 000 Mk.

zu vergeben. Offerten unter R 164 an die Exp. d. Bl. (2796b

Wer **Geld** auf **Hypothek** oder **Darlehen** sucht, schreibe an **Fr. Lohmann Nachfl., Plauen b. Dresden.** Rückporto erbeten. (17863

10 000 Mk. a 5% zu vergeben. Off. u. R 348 an die Exp. (17975

Zur 1. Stelle werden per 1. Februar (17782
10 000 Mark
für ein Speicher-Grundstück im Werthe von 35 000 M gesucht. Off. unt. R 168 an d. Exp. d. Bl.

Theilhaber

still oder thätig, mit 15- bis 20000 Mk., für ein hiesiges, gut eingeführt. Spezialgeschäft der Papierbranche, behufs Auszahlung des bisherigen Sozius gesucht. Offerten unter R 260 an die Exped. dieses Blatt. (2828b

Darlehne! Offerten mit Frei-Kouvert an Bankdirektor **Kosub, Gr. Lichterfelde,** Steineckerstr. 4. (2771b

2000 Mk. zur Ablösung einer sicheren Hypothek werden gesucht. Offerten u. R 384 an die Exped.

Erstkl. Hypoth. beleiht b. 60000 M. Offerten u. R 419 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Freit. Glockenth. Glacéhandsch. verl. Abzug. Heil. Geistg. 9, 4 Tr.

Eine Hausthüre, 2,14 cm lang, 92cm br., 4cm stark, am 9. d. Mts. gefd. G. Inseratkost. u. Fundgeld abzuholen. **Galke,** Alleewärter.

Weisser Pudel hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzug. Hundegasse 63, 1.

Kl. w. Hund m. schw. Scheitel und Stutzschw. eingef. Hl. Geistg. 63, 2.

Ein kl. schwarzb. Hund hat sich verl. Abzug. Altst. Grab. 74, p.

Mont. Schülervorst. Hot. du Nord Prinz Heinrich-Mütze vertauscht, umzut. **Döll,** Gerbergasse. (18044

Ein Bisam-Muff Sonntag Ab. v. Sandgrube bis Reitbahn verl. Gegen Belohnung abzugeben Sandgrube 20, 1 Tr., **Dühring.**

Die betreffende Dame, welche am Sonntag, den 1. d. Mts., beim Hesse'schen Verein den Schirm vertauscht hat, möchte dens. sof. im Gewerbehause umt.

Vermischte Anzeig

Wer löst Krönungs-2 M-Stücke ein. Off. u. R 410 an die Exped.

Klagen,

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Muffs werden gefütt., umgearb. u. wie neu hergestellt. **A. Klotz,** Kürschnerwittwe, Hundeg. 126, 3.

Bess. Handwerker, kath., Mitte 20er Jahre, angen. Aeußere, sol., häusl. gesonn., sucht d. Bekanntsch. e. anständ., wirthschaftlich gut erzogen. Dame zw. Heirath. Vermögen nicht erforderl. Angaben näh. Verhältnisse u. Thätigkeit. Geschäftsd. ausgesch. Disk. zuges. Off. bis 17. d. M. u. R 422 an die E.

Jede Reparatur in Herrenschneiderei wird gut u. billig ausgeführt Breitg. 114, pt. **Wagner.**

Ein achtb. Vater sucht für seine Tochter, 20 J., ev., vermög., die Bekanntschaft e. achtb. Herrn zw. Heirath. Beamt. bevorz. Off. unt. R 423 bis z. 14. d. Mts. an die Exp. d. Bl. erb. Verschwieg. Ehrens.

Ein Klavierstimmer

kann sich melden. **Skomrock,** Bischofsberg, Kaserne.

Herren- u. Damenpelze, Muffs, Pelzcapes w. in nur sauberster Ausführ. angefert., reparirt u. modernis. **J. M. Tenber,** Kürschn., Katerg. 15, a. d. Fleischerg. (2644b

Wäsche und Kleider werd. gut u. billig ausgeb. Altst. Graben 86.

Körbchen, Ampeln, Sträusse werden billig aufgearbeitet sow. Sachen aller Art bronzirt und Federn gekräus. Tobiasgasse 29. (2840b

Wohne jetzt **Hl. Geistg. 49, prt.,**
Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit., Tanzkränzch. 2c.

Welche Weinhandlung giebt Kommissionslager f. Langfuhr? Off. unt. R 451 an die Exped.

Am 14. d. Mts.

feiert das **Kretschmer'sche** Ehepaar, Neufahrwasser das Fest der goldenen Hochzeit.

Wer nimmt v. gleich ein 4 W. altes Kind in g. bill. **Pflege?** Offerten unt. R 429 an die Exp.

Wer ertheilt Rath und sichere Hilfe in diskreter Angelegenheit? Offerten unt. R 440.

Damen werden in und außer dem Hause modern frisirt Heilige Geistgasse 99, 1. (2946b

Jede Zimmer- u. Tischlerarbeit wird gut und billig ausgeführt. Offerten unt. R 441 an die Exp.

Warnung! Nochmals warne Jemand irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Georg Borck,** Langfuhr. (2952b

Puppenperrücken werden noch angefertigt **A. Engler,** 2. Damm 11. (2958b

Volksanwalt

Brauser, Heilige Geistgasse 33, fertigt Klagen u. Anträge jeder Art, a. in **Ehe-, Alimente- und Strafsachen** und ertheilt Rath.

Mittagstisch à Portion 40 Pfg. Johannisgasse 7, Bierverlag.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube mir dem geehrten Publikum m. **Glaserei- und Bildereinrahmungs-Werkstätte** zu empfehlen mit der Zusicherung reeller Bedienung bei billigster Preisnotirung. (2849b
J. Abraham,
Petersiliengasse Nr. 10.

Zum bevorsteh. Weihnachtsfeste empfehle ich mich z. Renovirung jed. Art v. Spielsachen unt. bill. Preisnotirung. **P. Fleischmann,** Maler, Heil. Geistg. 100, pt. (2913b

Klempnerarbeiten u. Klosetveränderungen laut Vorschrift werden jetzt zu äußerst bill. Preisen ausgeführt. Off. u. R 378 a. d. Exp. d. Bl. (2905b

Empfehle mich den Bürgern von Schidlitz zu Neuanlagen für
Kanalisation und Wasserleitung
bei billiger Preisberechnung. Off. unter R 379 a. d. E. (2906b

Bekanntmachung.

Leichenwagen à 16 Mk. (vierspännig), (18013
Trauerkutschen 3,75 M.
stellt nur
Bötzmeyer,
Altstädt. Graben 63.

Weihnachts-Lotterie. Unwiderruflich am 30. December kommen in der **Königsberger Tiergarten-Lotterie 45 erstkl. Damen- u. Herren-Fahrräder, 1555 Gold- u. Silbergewinne** i. W. v. **30 000** Mk. zur **Verloosung Loose à 1 Mk.**, 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste **30 Pf. extra**, empf. die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie **Carl Feller jr., Herm. Lau, Exped. d. „Danziger Zeitung", Gebr. Wetzel, R. Knabe, Alb. Plew, Joh. Wiens Nachf., Gust. Seiltz, A. Rasp, Max Fröhlke**; in **Langfuhr: Johannes Busch, Gust. Wolff**; in **Ohra**, Stadtgebiet: **B. Frankewitz**; in **Oliva: A. Rohde**; in **Schidlitz: Herm. Freiheit**; in **Zoppot: E. R. Weberstädt.** (18018

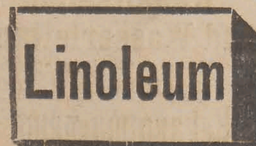
Den noch vorhandenen Rest
diesjähriger
Winterjacken
haben wir ☞ nochmals ☜ im Preise bedeutend ermäßigt. [17979
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63.

Achtung!
Neue Marzipanmandeln 80 u. 90 Pfg. p. Pfd.
Feinster Puderzucker . . 33 " " "
Sämmtliche Artikel für den Weihnachtstisch zu enorm billigen Preisen.
R. Wischniewski
Breitgasse Nr. 17. (18011

P. Timm,
Danzig, Dominikswall 12.
Specialgeschäft für Kerbschnitt und Brandmalerei. (17908
Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung bietet eine überaus reiche Auswahl passender u. geschmackvoller Geschenke in jeder Preislage.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel**
sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (12899
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Matzkauschegasse 5. Telephon 945.

Echter Thorner
Honigkuchen
täglich gegessen, erhält den Magen in steter Ordnung.
Man frage seinen Arzt!
Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn
Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.
Specialität: Thorner Katharinchen.
Zu haben in besseren Confituren-, Delikatessen- und Colonialwaaren-Geschäften.

Praktische
Weihnachtsgeschenke:


Wandschoner Tischläufer
Kokosmatten
Decken in allen Größen
Wollläufer Diaphanien
Specialgeschäft
Alexander Urlichs & Co.,
Heilige Geistgasse Nr. 24, Ecke Ziegengasse. (18000

Gummischuhe werd. in 10 Minuten billig und sauber reparirt in der Danziger Schnellsohl., Hausthor 7. (29576

Heiraths-Auswahl zu den Weihnachtsfeiertagen kolossal 600 r. Part. a. Bild e. Sie sof. z. Ausw. Send. Sien. A. „Reform", Berlin 14. (28256

An die Inhaber von Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft (sämmtlicher Serien).

Auf Anregung einer grossen Anzahl von Besitzern rubr. Schuldverschreibungen und im Interesse der Gesammtheit dieser Besitzer ist am 30. November a. c. durch notarielles Protokoll des Herrn Notars Stargardt zu Berlin eine **Schutzvereinigung** errichtet worden, welche den Namen

Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft

angenommen hat und die Unterzeichneten zu ihrem Vorstande erwählte.

Die Satzungen der Schutzvereinigung sind durch **die unten genannten Hinterlegungsstellen und von der**

Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin, Französischestr. 66/68,

welcher die Führung der Secretariatsgeschäfte der Schutzvereinigung übertragen ist, unentgeltlich zu beziehen.

Zweck der Vereinigung ist nach Artikel 3 die Geltendmachung aller Rechte und Interessen, welche mit dem Besitz der Mitglieder der Vereinigung an Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, zusammenhängen. Im Uebrigen beabsichtigt die Vereinigung keinen Gewinn.

Demgemäss fordert die **Schutzvereinigung** hierdurch die Besitzer dieser Schuldverschreibungen (sämmtlicher Serien) zum Beitritt auf. Zu diesem Behufe sind die Schuldverschreibungen mit Coupons per 1. April 1902 bezw. 1. Juli 1902 und folgende nebst einer zu unterzeichnenden Beitrittserklärung zu der Vereinigung bis **spätestens 15. Januar 1902** bei einer der nachstehenden Stellen einzuliefern.

In **Berlin** bczw. ihren sonstigen Domicilen:

General-Direction der Seehandlungs-Societät,
Preussische Central-Genossenschafts-Kasse,
Bank für Handel und Industrie,
Berliner Bank,
Berliner Handels-Gesellschaft,
Born & Busse,
Breslauer Disconto-Bank,
Commerz- und Disconto-Bank,
Deutsche Bank,
Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commanditgesellschaft auf Actien,
Direction der Disconto-Gesellschaft,
Dresdner Bank,
Georg Fromberg & Co.,
Mitteldeutsche Creditbank,
Nationalbank für Deutschland,
A. Schaffhausen'scher Bankverein,
C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditgesellschaft auf Actien,

in **Augsburg:** Gebrüder Klopfer,
" **Bonn:** Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn,
" **Breslau:** Schlesischer Bankverein,
" **Cassel:** Mauer & Plaut,
" **Frankfurt a. M.:** Moritz A. Ellissen,
" **Halle a. S.:** Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co.,
" **Hamburg:** J. Magnus & Co.,
" **Hannover:** Hermann Bartels,
" **Leipzig:** Erttel, Freyberg & Co.,
" **München:** Bayerische Bank,

sowie bei **allen Filialen und Depositenkassen der vorgenanten Banken und Häuser.**

Vordrucke für die Beitrittserklärungen können von jeder dieser Stellen bezogen werden.

Gegen die eingelieferten Schuldverschreibungen werden nach Fertigstellung **Certificate zur Ausreichung** gelangen, **deren Notiz an der Berliner, Hamburger und Frankfurter Börse beantragt werden wird.**

Kosten für den Beitritt oder die Verwaltung der Schutzvereinigung entstehen für die bis 15. Januar 1902 Beitretenden nicht.

Alle Mittheilungen und Aufforderungen an die Betheiligten erfolgen mit rechtlicher Wirksamkeit für alle Interessenten durch
die Berliner Börsen-Zeitung, | den Berliner Börsen-Courier,
die Frankfurter Zeitung.

Zu jeder weiteren Auskunft etc. ist das obengenannte Secretariat **(Deutsche Treuhand-Gesellschaft)** gern bereit.

Berlin, den 9. December 1901. (18047

Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin.

Der Vorstand.

Justizrath **Maximilian Kempner** in Berlin, Vorsitzender. Rechtsanwalt **Reinhold Gesse** in Berlin, Stellvertretender Vorsitzender. Bauinspektor **Oswald Bandekow** in Nauen. Bankier **Moritz Ellissen** in Frankfurt a. M. Kaufmann **Cuno Feldmann** Berlin. Regierungsrath a. D. Bankdirektor **Adolf Hoppenstedt** in Berlin. Regierungsrath a. D. **Gustav Kemmann** in Berlin. Bankier **Martin Alexander Philippi** in Hamburg. Bankdirektor **Franz Werner** in Berlin.

Rabattmarken.

Weihnachts-Ausverkauf!
Klapp- und Seidenhüte, Plüsch-, Velour- und Filz-Hüte, Mützen, Tricotagen, Strümpfe, Gestrickte Westen, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe, Gummischuhe, Regenschirme, Stöcke, Muffen, Colliers, Barettes, Filzschuhe, Pantoffel, Reisekoffer, Portemon., Zigarrentaschen, Hosenträger, Taschentücher, Arbeiter-Blousen u. Hemden, Cachenez, Kravattennadel, Manschettenknöpfe, Frontgarnituren etc. etc.
empfiehlt (17800
in reichhaltigster Auswahl als prakt. Weihnachtsgeschenke zu
herabgesetzten Preisen
Bazar für Herren-Artikel
P. Berlowitz
2. Damm No. 8
Rabattmarken.

Gardinen
Vitrages,
Stores, Rouleaux,
Gardinen-
Stangen und Halter.
(17940
Ernst Crohn, Langgasse No. 32.

Paul Fliege,
Juwelier und Goldschmied, Goldschmiedegasse 8.
empfiehlt
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Gold-, Silberwaaren u. Uhren
als passende Weihnachtsgeschenke.
Trauringe zu äusserst billigen Preisen.
Werkstatt für Neuarbeit und Reparaturen.

Den Herren Geschäftsinhabern empfehle ich zum bevorstehenden Feste als Zugabeartikel (18048
Reklame-Abreiß-Kalender
mit jedem beliebigen Firmendruck, in schönen geschmackvollen Mustern.
J. H. Jacobsohn,
Hoflieferant.

Zentralheizungen.
Dampfheizungen. Warmwasserheizungen. Gewächshaus-Anlagen.
Rohrleitungen
in Eisen und Kupfer, für alle Zwecke.
Armaturen
Lager von Gebr. Leser-Hamburg.
Feuerspritzen.
Paul Neubäcker,
Danzig, Breitgasse 81. (13898

Hilfe* g. Blutstock. Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33 (18001

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (10387

Specialität:
schwarze Seidenstoffe,
farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe
weiß und elfenbein.
Sammete
für Kleider, Blousen und Besätze.
Gardinen,
Stores, Tischdecken, Läufer.

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31,
empfehlen zu
Weihnachts-Geschenken
in bekannter geschmackvoller **Auswahl** und zu billigen Preisen.
Kleiderstoffe
in Wolle und Seide
für Haus u. Gesellschaft.
Ball-Blumen, Fächer.
Ball-Umhänge, Blousen.
Morgen-Röcke, Unterröcke.
— Schürzen. —
Abendmäntel.
Câpes, Paletots, Costume, Costume-Röcke, Seidene Herren-Cachenez, Schleifen, Jabots etc.
Einen größeren Posten Kleiderstoffe
in Resten von 6—7 m,
zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet, haben wir im Preise bedeutend zurückgesetzt.
(17433

Billige Weihnachts-Offerte
von
R. Schrammke, Danzig, Hausthor 2.
en gros — Telephon Nr. 895. — en detail

Rand-Marzipan.
eigenes Gebäck, Pfd. 1,00 Mk.
Thee-Konfekt . " 1,20 "
Thorn. Pfefferkuch. Dtz. 25 Pfg.
Pfeffernüsse Pfd. 40 u. 60 Pfg.
Zuckernüsse " 50 u. 60 "
Gute Wallnüsse 30, 35, 40 "
" Lambertnüsse Pfd. 35, 40 "
" Paranüsse Pfd. 60 "
Große Sack-Feigen " 30 "
Trommel-Feigen " 60 "
Pr. Datteln . . " 40 "
" Schalmandeln billigst
" Traubenrosinen Pfd. 80 "
Baum-Bisquit-Figuren 1 Mk.
Bunte Bisquit Pfd. 50 Pfg.
Baumlichte Carton 35 "
Konfekt
Pfd. 40 und 60 Pfg.
Hübsch. Aepfel, Birn., Erdbeer. Glas- u. Porzellan-Teller mit Gerichten:
Großer Hering, gebratenes Huhn, Rollmops, Krametsvögel 2c.
Für Kinder
Hübsch. Chocol.-Uhren, gehend
Hübsche Chocoladen-Puppen mit Costüm,
Motorwagen, Spiel-Automaten u. Post-Sparkassen 2c.

Zur Bäckerei
von Pfefferkuchen u. Nüssen
Pr. Roggenmehl 5 Pfd. 55 Pfg.
Zucker-Syrup Pfd. 15 u. 20 "
Honig-Syrup " 30 u. 40 "
Kunst-Honig " 45 u. 50 "
Bienen-Honig Pfd. 70 "
Pommeranz.-Schalen 1,00 Mk.
Zur Kuchen-Bäckerei:
Allerfeinstes u. ergiebigstes
Pr. Stargarder
Pa. Kaisermehl 5 Pfd. 85 Pfg.
" Weizenmehl 00 5 " 78 "
" " 0 5 " 68 "
" " I 5 " 60 "
gr. Rosinen, Pfd. 30 u. 40 Pfg.
gr. Sultaninen Pfd. 50 Pfg.,
gr. Corinthen, Pfd. 40 Pfg.,
gr. süße Mandeln Pfd. 1 Mk.,
gr. Marzipanmandeln 1,20 M.
Streuzucker Pfd. 28 Pfg.,
Sucade Pfd. 80 Pfg.,
täglich frische Presshefe,
Pa. amerik. Fett, Pfd. 42 Pfg.
" Berl. Bratenschmalz 57 Pf.
" Brodschmalz, Pfd. 62 Pfg.
" Tisch-Margarine, 50 Pfg.
" Tafel-Margarine, 60 Pfg.
Bona oder Solo Pfd. 70 Pfg.
Palmin . . . Pfd. 65 Pfg.
Rosenwasser . Pfd. 25 Pfg.

Dampf-Kaffees
besonders aromatisch u. kräftig
Mischung VI Pfund 80 Pfg.
" V " 1,00 Mk.
" IV " 1,20 "
" III " 1,40 "
" II " 1,60 "
" I " 1,80 "
Holländischer und deutscher
Cacao
Pfd. 1,20, 1,40, 1,60, 2, 2,40 Mk.
Thee
Congo Pfd. 2,00, 2,50, 3 Mk.,
Suchon Pfd. 1,60, 2, 2,50 "
Grusthee, gesiebt . 1,60 "
Maggi und Bouillonkapseln, Konserven aller Art
billigst
Corned Beef, Pfd. 1 Mk.
Prcht. Tilsiterkäse 60 u. 70 Pfg.
Pr. trk. Pflaumenmus 25 Pfg.
Pr. Marmelade, Pfd. 30 Pfg.
Dill- Stck. 5 Pf. | **und Senfgurken,** Pfd. 40 Pfg.
Pr. Preißelbeeren, Pfd. 40 Pf.
Apfelsinen Dtz. 50 Pf. u. 75 Pf.
Citronen " 70 " u. 90 "
Landbrod a 40 und 75 Pfg., aus reinem Roggenmehl.

Zum Fest gehört auch ein gutes Glas Grog!
Darf aber keinen Kopfschmerz hinterlassen! Kaufen Sie daher keinen Essenz-Rum!

Offerire vorzüglichen Grog-Rum von purem Rum-Verschnitt, Fl. 1,10, 1,30, 1,50 Mk.
Recht guten Cognac, Fl. 1,20, 1,30, 1,50, 2,00 Mk.
Echten französisch. Rothwein, Fl. 1,00, 1,50, 2,00 Mk.
Alten guten Portwein, Fl. 1,50, 2,00 Mk.
Anerkannt guten Ungarwein, Fl. 1,00, 1,25, 1,50 Mk.
Vorzüglichen Samos, Fl. 80 Pfg.
Alter Moselwein, Fl. 60, Zeltinger, Fl. 80 Pfg.
Diverse Liqueure, Fl. von 60 Pfg.

☞ Durch Gelegenheitskauf offerire ich für
— **Cigarren-Raucher** —
resp. für denselben zum Geschenk vorzügl. Qualität Zigarren und doch sehr billig!
1/4 Kiste 25 St. 1,00, 1,25 Mk.
1/2 " 50 " 2,00, 2,50 "
1/1 " 100 " 2,75, 3,00 "
1/1 " 100 " 3,50, 4,00 "
1/1 " hochfein 4,50, 5,00 "

Jeder Käufer erhält Rabattmarken und einen hübschen Abreiss-Kalender mit Ueberraschungen gratis!
Der Versand nach auswärts geschieht prompt gegen Nachnahme ohne Berechnung von Emballage. (17839

Garantirt reiner Bienenhonig:
Blüthenhonig per Pfd. 80 ₰ a. in Gläsern à 90 ₰ u. 1 M.
Landhonig z. ermäßigten Preise von 50 ₰ per Pfd.
offerirt (26756
L. Matzko Nachfl.
Altstädt. Graben 28, Fernsprecher 511.

Hohe, halbhohe u. niedr. Filzschuhe,
genagelte Tuchschuhe, Tricotag., Baumschmuck, Spielzeug, Geschenkartikel billig zu haben im Total-Ausverkauf bei (28546
Gustav Schoernick,
Fischmarkt 15.

Strohsohlen
Paar 20 ₰, (16743
26. Heilige Geistgasse 26.

Regen- und Sonnenschirme
jeden Genres zu billigsten Preisen.
F. Andres,
44 Schirmfabrik, Jopengasse. 44
Partie Gloria-Regenschirme mit echtem Silbergriff eleg. Schleife u. Futteral Mk. 4, Mk. 4,50.
28276)

Billige Bücher!
Wir machen auch in diesem Jahre auf unser großes Lager im Preise bedeutend herabgesetzter Bücher — besonders Jugendschriften — aufmerksam. (17597
F. A. Weber's Buchhandlung u. Antiquariat
Langenmarkt Nr. 10.

* **Deutsche Seekarten für die befahrensten Seewege.** Schon lange ist es in den deutschen seefahrenden Kreisen sehr schwer empfunden worden, daß nicht, wie schon seit längsten Zeiten in England und Frankreich, auch in Deutschland eigene Seekarten hergestellt und herausgegeben worden. Die Wichtigkeit der Herstellung deutscher Seekarten ist bekannt und wurde gerade in den letzten Jahren mehrfach eindringlich vor Augen geführt. So waren während des spanisch-amerikanischen Krieges Seekarten der Vereinigten Staaten nicht zu beschaffen, weil die Washingtoner Regierung die Ausgabe derselben den damit betrauten Hydrographic Office und Coast and Geodetic Survey untersagt hatte. Auch England, von dem wir für den Kartenbedarf unserer Schiffe heute vollständig abhängig sind, sistirte bekanntlich vor Kurzem die Ausführung von Seekarten bis zur vollen Befriedigung des Bedarfs der eigenen Schiffe. Damit wurde Allen die Gefahr deutlich klar gemacht, die für unsere Schiffahrt entstehen muß, wenn England einmal in Folge politischer Verwickelungen ein Verbot der Seekartenausgabe erließe, des einzigen uns zur Zeit zu Gebote stehenden Wegweisers zur See entbehren müßte. Aus Berlin wird uns heute dazu telegraphirt, daß die Herausgabe deutscher Seekarten für die befahrensten Seewege jetzt gesichert ist. Das Reichsmarineamt bereitet auch die Herausgabe deutscher Segelhandbücher vor. Demnächst deutschen Küstenbezirksamt werden neue Vermessungsboote überwiesen.

* **Schnee** schwebte in dichten Flocken den ganzen Vormittag über auf die Straßen und Dächer unserer Stadt und die Berge der Umgebung herab. Gegen Mittag erst ließ der Tanz nach und die ziemlich warme Temperatur nahm uns nach und nach die leichte Schneedecke wieder hinweg. Nach liegt draußen der Schnee fast unberührt; Bäume und Sträucher tragen eine weiße Last und ein echtes Winterbild wird den erfreuen, der heute Nachmittag ins Freie geht.

* **Der Danziger Hypotheken-Verein** erläßt in der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung, betreffend die Einlösung seiner Januar-Coupons; es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen.

* **Die Weihnachtssendungen betreffend** richtet das Reichs-Postamt auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Packete erst am 22. December oder noch später eingeliefert werden. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet selbst gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, die Feuchtigkeit, Fett, Blut 2c. absetzen, darf die Aufschrift nicht in die Umhüllung eingeschrieben werden. Um zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpacketadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falles also den Franko-vermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung usw., damit im Falle des Verlustes der Postpacketadresse das Packet auch dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C, W, SO u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebs trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden. Die Vereinigung mehrerer Packete zu einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 15. bis 25. December im inneren deutschen Verkehre (Reichspostgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet.

* **„Großherzogthum Posen."** Einen neuten, aber auch ergebenden Beweis von dem wohnwirhig-krankhaften Nationalitätsfanatismus gewisser Polenkreise liefert eine Postkarte, welche einem in Langfuhr wohnenden Königl. Beamten zuging. Auf dieser Karte ist der Absender mit Stempel — der Mann thut das also immer, es muß also nicht als größeres Geschäft sein, vom Datumstempel steht auch dabei — wie folgt angegeben: T. von T . . . owski, Kobylnicki per Samter, Grossherzogthum Posen." Der edle Pole negirt also die Zugehörigkeit seines Wohnortes zum preußischen Staate, das Gesehen des Königreichs Preußen in seiner jetzigen Gestalt, er supponirt dafür das Weiterbestehen des durch die Zeit so schmählich zu Grunde gegangenen Polenreichs. Und die Deutschen? — lassen sich derartige haarsträubende Dinge ruhig gefallen!

* **Diebstähle.** Die wegen Diebstahls mehrfach vorbestrafte Verkäuferin Auguste D. hatte bei ihren Dienstherren, einem Kaufmann, einen Fahrradhalter, der ihr eine silberne Taschenuhr gestohlen. Gestern gelang es der Polizei, die Diebin in ihrem Logis habhaft zu werden. — Der Arbeiter Julius ... hatte gestern einen an der Thür eines Delikatessengeschäfts in der Hopengasse hängenden Hasen, wurde festgenommen ... und verhaftet. — Der Arbeiter August Wolske ein Portemonnaie mit 5 Mk. Inhalt. Gestern wurde er von der Neufahrwasser ... verhaftet.

* **Der Wasserstand der Weichsel** bei Warschau betrug heute 1,69 Meter.

Provinz.

o. Zoppot, 11. Dec. Der von der letzten ordentlichen Wählerversammlung eingesetzte Wählerausschuß nahm gestern Abend im Kurhaus seine Arbeiten auf. Mit Rücksicht auf die geringe Wählerzahl in der ersten Wählerklasse wurde von einer Nominirung von Kandidaten für diese Klasse Abstand genommen. Wie wir hören, treten die Wähler dieser Klasse demnächst zu einer eigenen Vorbesprechung zusammen. Sodann wurde einstimmig beschlossen, der von den bisherigen Gemeindevertretern wieder in die Stadtverordneten-Versammlung aufgenommen werden soll. Es wurden alle bis auf die Herren Libuda und Wollermann als Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen aufgestellt. Für die dritte Klasse wurden die Herren Bäckermeister Bromberg, Thalmühlenbesitzer Elsdorf, Baunternehmer Kupferschmidt, Rentier Salomonski, Branddirektor Sulley, Tischlermeister W. Werner, Rentier Wilm und Fischer Ferdinand Zegke. Für die zweite Klasse wurden aufgestellt Apotheker Fromell, Konditoreibesitzer Haussen, Bäckermeister Klingenberg, Fleischermeister Oreck, Rechtsanwalt Pomorski, Stationsvorstand a. D. Rabe, Rentier Friedrich Schröder und Rentier Schipanski.

§ Gutenberge, 10. Dec. Im Laufe dieses Winters werden, wie in vorigen Jahren, in der hiesigen Schule und in der Schule zu Kl. Walddorf an jedem Donnerstag Nachmittag 6 Uhr Missions- resp. Bibelstunde durch die Herren Pfarrer Kleefeld und Niemann-Ohra abgehalten. Die erste Andacht findet am 12. December cr. statt.

* **Elbing, 10. Dec.** Vom Unglück wird der Hofbesitzer Johann Funk in Rosenort verfolgt. Nachdem er im Sommer durch einen Unfall an der Dreschmaschine eine Hand verloren hatte, fiel dieser Tage sein ältestes, 3 Jahre altes Kind in ein Gefäß mit kochendem Wasser und verbrühte sich derart, daß es nach kurzer Zeit verstarb.

○ **Kahlberg, 9. Dec.** Ende vorigen Monats gelang es dem Königlichen Förster Herrn Graeber zu Neukrug zwei Adler zu erlegen, und zwar einen Schreiadler und einen Fischadler. Der eine kam regelrecht vor das Gewehr, der andere wurde in einem Krähengarne, welches auf der Düne ausgelegt war, bemerkt. Er mußte, da er sich äußerst ungeberdig zeigte, mit dem Hirschfänger getödtet werden. Beide Raubvögelarten sind hier nur Strichvögel, doch sollen in ostpreußischen Forsten einige Schreiadler-Horste vorhanden sein. Die jetzt erlegten sind seit 14 Jahren die einzigen; sie haben ein Gewicht von über 10 Kilogramm und klaftern 2,10 bezw. 2,50 Meter. Herr Förster Lenser in Steegen, welcher das Ausstopfen der Thiere besorgt hat, hat dieselben zur Ansicht bei sich ausgestellt.

z. Pr. Stargard, 10. Dec. Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr ließ die Ehefrau des Fuhrhalters Hahn ihre zwei Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren auf etwa zehn Minuten allein im Wohnzimmer zurück. Als auf das Geschrei der Kinder Nachbarn in die Stube drangen, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick dar. Das ältere Kind, ein Knabe, war wahrscheinlich mit den Kleidern dem Ofenfeuer zu nahe gekommen und stand in Flammen. Während das andere Kind gerettet werden konnte, starb der bedauernswerthe Knabe nach mehrstündigen, qualvollen Leiden. — Im November sind im städtischen Schlachthause 135 Rinder, 296 Schweine, 110 Kälber und 115 Schafe geschlachtet worden. Während 2 Rinder, 2 Schweine und 4 Kälber der Freibank überwiesen wurden, mußten 1 Rind, 1 Schwein und 110 einzelne Organe als gesundheitsschädlich vernichtet werden.

l. Pr. Stargard, 9. Dec. Heute fanden hierselbst in der zweiten Abtheilung die Stichwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung statt. Es wurden gewählt Kaufmann Julius Dyck, Kreisbaumeister Raßmann und Kaufmann Karl Müller.

▽ **Schöneck, 7. Dec.** Nachdem die Besiedelung des Rittergutes Gr. Liniewo im Kreise Berent von der deutschen Ansiedlungskommission durchgeführt worden ist, wird die evangelische Volksschule nach dem früheren Herrenhause verlegt, außerdem wird in dem großen Gebäude ein Betsaal für die evangelische Gemeinde eingerichtet werden. — Das Rittergut Gr. Lipschin ist für 200 000 Mk. an die deutsche Ansiedlungskommission verkauft.

a. Rehhof, 9. Dec. Der vom Vaterländischen Frauen-Zweigverein gestern veranstaltete christliche Familienabend zum Besten einer Gemeindepflegestation war sehr gut besucht. Die Einnahme betrug 360 Mk., sodaß nach Abzug von 50 Mk. Unkosten eine Reineinnahme von über 300 Mk. verbleiben dürfte.

* **Berent, 9. Dec.** In der gestrigen Generalversammlung der Ortsgruppe Berent des Ostmarkenvereins gab der Vorsitzende Herr Amtsgerichtsrath Lindenberg einen eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre. Die Ortsgruppe zählt jetzt 435 Mitglieder, und ist mithin eine der stärksten Westpreußens. Folgende Resolution wurde einstimmig gefaßt: „Die Ortsgruppe Berent weist mit Entrüstung die aus Veranlassung des Wreschener Prozesses gefallenen Aeußerungen zurück, die an der Ausübung der Rechtspflege in unserem Vaterlande mäkeln, und hofft, daß die Reichsregierung den polnischen Interpellanten eine kräftige, deutsche Antwort ertheilen wird". Diese Resolution ist dem Herrn Reichskanzler unterbreitet worden.

N Culm, 9. Dec. Wegen Diphtherie- und Scharlacherkrankung der Schulkinder ist die Schule zu Schönsee bis Neujahr geschlossen.

Z. Culm, 9. Dec. Bei den heute vollzogenen Stadtverordneten-Stichwahlen wurden in der 3. Abtheilung die Herren Rentier Bischoff, Kaufmann Ascher auf 6 Jahre und Oberlehrer Dr. Marschall auf 4 Jahre und in der 1. Abtheilung Herr Kaufmann Zeimann auf 2 Jahre neu gewählt.

e. Schwetz, 9. Dec. Die wohlhabende Gemeinde Ehrenthal, zum Kreise Schwetz gehörig, aber jenseits der Weichsel gegenüber den Teufelsbergen vor Schwetz gelegen, leidet unter dem Umstande, daß alle landwirthschaftlichen Produkte, wie Milch, Gemüse, Obst usw., auch Vieh und Schweine per Kahn nach Schwetz zu Markte gebracht werden müssen, in hohem Maße, umsomehr, als die Städte Kulm oder Graudenz zu weit entfernt liegen und die Wege oft nicht passirbar sind. Selbst im Winter bei fester Eisdecke wird der Verkehr mit der Kreisstadt durch die Eisbrecher unterbrochen. Der hiesige Kaufmännische Verein nimmt sich jetzt der Sache an und hat bereits auf eine Anfrage von der Maschinen- und Dampfkesselfabrik Zobel in Bromberg eine Offerte erhalten, nach welcher sich ein neues eisernes Fährboot, 15 Meter lang, 3,25 Meter breit, mit einer 40-pferdigen Dampfanlage, für 50 bis 60 Personen ausreichend, auf 15 500 Mk. stellen würde. Hoffentlich gelingt es den Interessenten, das Projekt zur Ausführung zu bringen.

* **Schlochau, 10. Dec.** In dem Konkurs der Firma W. Lüder, Dampf-, Mahl- und Schneidemühle in Kupfermühl, werden sich die Gläubiger mit 25 Proz. zufrieden geben müssen, denn der Konkursmasse gegenüber steht eine Schuldenlast von mehr als 150 000 Mark.

* **Mühlhausen, 10. Dec.** Eine gerechte Strafe traf den Knecht Frank. F. war bei dem Besitzer Neuber II. in Deutschendorf in Dienst und eines Tages mit Dungfahren beschäftigt. Auf dem Felde versetzte er einem Pferde mit dem Dunkhaken einen derartigen Schlag auf die Rippen, daß die drei Zinken des Dunkhakens tief in den Leib des Thieres eindrangen. Nach drei Tagen verendete das werthvolle Pferd. Vor Gericht erklärte der Knecht, daß er das Pferd für seine Trägheit habe bestrafen wollen. Da nach dem Gutachten des Kreisthierarztes Dr. Fuchs der Tod des Thieres in Folge der Verletzung mit dem Dunghaken eingetreten ist, wurde der Angeklagte wegen Sachbeschädigung und Thierquälerei zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

\+ **Rummelsburg, 9. Dec.** In der gestrigen Versammlung des Kriegervereins-Verbandes des Kreises Rummelsburg wurde beschlossen, das Verbandsfest im Jahre 1902 in Varzin zu feiern. Als Vorsitzender wurde Obersteuerkontroleur Abramowsky-Rummelsburg und als dessen Stellvertreter Rittergutsbesitzer Kautz-Reinwasser gewählt.

G. Pillau, 9. Dec. In Folge des Südweststurmes war der Seegang heute Vormittag ein derartig hoher, daß einige ankommende Dampfer die Hafeneinfahrt nicht passiren konnten. — Die norwegische Bark „Skjold", welche durch den Hamburger Bugsirdampfer „Ajax" von Danzig nach Gothenburg geschleppt werden sollte und bereits 4 Tage unterwegs war, mußte hier für Nothhafen einlaufen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 11. Dezbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 559 Rinder, 1453 Kälber, 1340 Schafe, 9350 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 43—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 37—41.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—68; c. geringe Saugkälber 54—57; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 54—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 40—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 60—00; b. Käser 60—00; c. fleischige 57—59; d. gering entwickelte 53—56; e. Sauen 53—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 350 unverkauft.

Kälber: Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei Schafen fand ungefähr die Hälfte des Auftriebs Absatz.

Schweine: Schweinemarkt verlief schleppend, es wird kaum ganz geräumt.

In der Festwoche und in der Neujahrswoche wird nur je ein Markt und zwar am Sonnabend abgehalten werden.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. December.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 2° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 713 Gr. Mk. 172, weiß 742 Gr. Mk. 176, 766 Gr. Mk. 180 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 747 Gr. und 750 Gr. Mk. 102, 726 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ruhig. Gehandelt ist inländische 662 Gr. Mk. 126, 680 Gr. Mk. 129, Chevalier 709 Gr. Mk. 137 per To.

Hafer niedriger. Bezahlt ist inländischer Mk. 148, 149, 150, weiß Mk. 151, fein weiß Mk. 152 und 153, Bleihafer Mk. 155, verbrüht Mk. 140 per Tonne.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 11. December.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,00 bis $6,92^1/_2$ incl. Sack, transito franko Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: December Mk. $7,12^1/_2$, Januar Mk. $7,22^1/_2$, Februar Mk. $7,32^1/_2$, April-Mai Mk. 7,40, August Mk. $7,77^1/_2$. Gemahlener Melis 1 Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: December Mk. $7,12^1/_2$, Januar Mk. 7,25, Februar Mk. 7,35, März Mk. 7,40, April Mk. $7,47^1/_2$.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
Weizen per Dez.	171.25	171.25	Hafer per Dezbr.	—.—	—.—
„ „ Mai	172.25	172.25	„ „ Mai .	155.—	155.—
„ „ Juli	172.50	172.50	Mais per Dezbr.	—.—	—.—
Roggen per Dez.	—.—	—.—	„ „ Mai .	127.25	127.25
„ „ Mai	147.75	147.75	Rüböl per Dezb.	53.60	53.60
„ „ Juli	—.—	—.—	„ „ Mai .	52.50	52.50
			Spirit. 70er loko	32.—	32.—

	10.	11.		10.	11.
3½% Rch.-A. 1905	100.90	100.80	Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	141.—	141.90
3½% „	100.90	100.80	Ostpr. Südb.-Akt.	81.—	81.75
3% „	90.25	90.10	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	97.30	—.—
3½% Pr. Cons. 1905	100.80	100.60	Brl. Hndlsg.-Ant.	137.90	136.70
3½% „ „	100.90	100.80	Darmstädt.-Bank	125.40	125.25
3% „ „	90.20	90.10	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
3½% Pom. Pfdbr.	97.90	97.90	Deutsch. Bank-Ak.	200.—	200.40
3½% Wpr. Pfdbr.	97.30	97.20	Disc. Com.-Anth.	178.50	178.50
3½% „ „ neuländisch. . .	96.50	96.50	Dresd. Bank-Akt.	125.60	126.10
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.80	86.50	Nrd. Crd.-Anst.-A.	106.—	106.—
4½% Chin. A. 1898	87.70	87.70	Oest. Crd.-Anst. ult	206.—	205.60
4% Ital. Rente .	100.40	100.80	Ostdeutsche Bank	101.75	101.75
3% It. g. Eisb.-Ob.	64.—	63.60	Allgem. Elek.-Ges.	180.50	181.—
5% Mex. conv. Anl.	97.80	97.80	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.75	12.—
4% Oester. Goldr.	101.40	101.50	„ „ St.-Prior.	64.75	64.75
4% Rum. Goldr. von 1894	79.20	79.25	Gr. Berl. Pferdeb.	189.—	191.—
4% Rss. 1880er Anl	—.—	—.—	Harpener	159.75	160.30
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96.10	Laurahütte	182.50	183.10
5% Trk. Adm.-Anl	99.10	99.40	Varz. Papierfabr.	200.50	200.50
4% Ungar. Goldr.	100.10	100.10	Wechs. a. Lond. kurz	20.40	20.40
Can. Eisenb.-Akt.	112.10	111.25	„ „ „ lang	20.255	20.245
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	153.50	153.60	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	66.25	66.—	„ „ „ lang	213.40	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	109.30	109.30	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	100.50	100.50	Oesterreich. Noten	85.35	85.40
			Russische Noten .	216.40	216.40
			Privatdiskont . .	2¾%	2¾%

Tendenz: Die Börse eröffnete auf schwache Newyork in Geschäftsunlust, gleichzeitig wirkte die Nachricht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", daß sich die Nothwendigkeit einer nicht unerheblichen Erhöhung der Einschränkung in der Koksförderung für Januar ergab, verstimmend auf den Montanmarkt der durchweg niedriger in Kursen einsetzte. Banken still mangels Betheiligung, Fonds auf dem Stand von gestern verharrend, nur Spanier etwas besser. Von Bahnen Franzosen fest auf Wien, Dortmund-Gronauer niedriger auf das Minus von 45 970 im November. Auch Kanada gedrückt auf New-York. Schiffahrtsaktien fest angeblich auf bevorstehende Regelung der Frachtsätze. Später Montanwerthe fest auf starke Spekulation.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 11. December.

Der aus Nordamerika nunmehr gemeldete Rückschritt hat natürlich die ohnehin vorsichtigen Käufer für Getreide noch vorsichtiger gemacht. Es entwickelte sich recht schwacher Handel in Weizen und Roggen nur unter nicht ganz geringer Preisherabsetzung. Hafer loko nicht billiger käuflich gewesen. Im Lieferungshandel war das Angebot jedoch entgegenkommender. Rüböl bekundet bei trägerem Verkehr matte Haltung. Das Angebot von 70er Spiritus l. o. F. wurde heute zum Preise von 31,90 Mk. aufgenommen.

Standesamt vom 11. December.

Geburten. Maurer Adalbert Gajewski, T. — Geschäftsführer Paul Theel, S. — Hilfsweichensteller Franz Labunski, S. — Maurergeselle Johann Marquardt, T. — Maschinenschlosser Reinhold Faut, T. — Nieter Carl Rohse, T. — Maurergeselle Franz Kumitz, S. — Arbeiter Friedrich Ziemann, T. — Maler Bruno Schmeling, S. — Kaufmann Georg Schulz, S. — Malergehilfe Theodor Wilhelm, T. — Schuhmacher Ludwig Sintara, T. — Unehelich 2 S., 2 T.

Aufgebote. Schiffseigner Anton Gregor Erdmann Czeranneck, hier, und Susanne Johanna Grtegolett zu Tilsit. — Seefahrer Johann Reinhold Kreft, hier, und Anastasia Pauline Machalinski zu Brösen. — Arzt Dr. med. Bernhard Jelski, hier, und Margarethe Baginski zu Berlin. — Tabakspinner Friedrich Willy Nehrig, hier, und Emma Hedwig Hempel zu Ohra.

Todesfälle. Frau Mathilde Louise Nows geb. Klinke, 37 J. 9 M. — S. des Arbeiters Franz Wohlgemuth, 9 W. — Arbeiter Anton Rosinke, 73 J. 6 M. — S. des Oberkellners Johann Wank, 4 J. 2 M. — Arbeiter Gustav Johann Bach, 45 J. 6 M. — Stellmacher Carl August Fligge, 59 J. — Frau Anna Bach geb. Brzeska, 38 J. 5 M. — Wittwe Julie Davidsohn geb. Rosenberg, 71 J. 6 M. — Arbeiter Carl Julius Johann Liß, 60 J. 5 M. — Vogelhändler Carl Friedrich Vierkant, fast 77 J. — S. des Militärinvaliden Max Otter, 3 M. — Unehelich: 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der preußische Staatshaushaltsetat.

Berlin, 11. Dec. (W. T.-B.) Den „Berl. Polit. Nachr." zufolge ist die Zeitungsnachricht unzutreffend, wonach der preußische Etat von 1902 ein Defizit von 80 Millionen Mark aufweisen werde. Der Etat werde in Einnahme und Ausgabe balanzieren, ohne daß es dazu der Heranziehung außerordentlicher Deckungsmittel bedürfe.

Die Frage der Berliner Handelskammer.

Berlin, 11. Dec. (W. T.-B.) Die Hauptversammlung der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin lehnte mit 630 gegen 300 Stimmen die freiwillige Umwandlung in eine Handelskammer ab. Justizrath Rieker legte dar, daß nach Ablehnung derselben mit voller Sicherheit die Handelskammer werde zwangsweise errichtet werden und die daneben etwa bestehen bleibende Korporation zur Bedeutungslosigkeit verurtheilt sein würde. Stadtrath Kaempe als Hauptgegner gegen die Umwandlung hatte angeführt, daß eine Handelskammer jeder Selbstständigkeit ermangeln werde.

Von der preußischen Klassenlotterie.

J. Berlin, 11. Dec. (Privat-Tel.) Die „Berl. Pol. Nachr." berichtigen die Notiz von einer Umgestaltung der preußischen Klassenlotterie in einzelnen Punkten. Es sei nicht richtig, daß eine Aenderung des Lotteriegesetzes bevorstehe. Es sollen nur innerhalb der vom Gesetz gezogenen Schranken den Lotteriekollekteuren thunlichst Erleichterungen gewährt werden. Von der Einsetzung eines Gewinnes von 300 000 Mark für die vierte Klasse sei nichts bekannt.

Die Polen hetzen weiter.

J. Berlin, 11. Dec. (Privat-Tel.) Der „Nationallib. Korr." wird aus der Provinz Posen geschrieben: Mit Besorgniß sehen die deutschen Landwirthe in der Umgebung von Wreschen den Folgen der Agitation entgegen, welche im Anschluß an das Urtheil des Gnesener Landgerichts von den Polen angefacht wird. Unter den landwirthschaftlichen Arbeitern polnischer Nationalität werden Hetz- und Brandartikel der schlimmsten Art verbreitet, worin zum Ungehorsam gegen die Brotherren und zu Gewaltthätigkeiten gegen die deutschen Grundbesitzer und Pächter aufgefordert wird. Bezeichnend ist der Vorfall, daß in einer Dorfschenke die Leute von polnischen Agitatoren mit Schnaps freigehalten wurden. Dabei spiegelte man ihnen vor, zwei Könige seien bereit, den Polen zu helfen.

Die Polen in Rußland.

⊠ **Warschau, 11. Dec.** (Privat-Tel.) Von den Behörden sind hier Briefschaften in den Händen einiger Polen gefunden worden, die höchst komprimittirenden Inhalts sind. Man spricht von einer Gährung, die sich gegen Rußland bemerkbar mache.

Ein weißer Rabe.

△ **London, 11. Dec.** (Privat-Tel.) Campbell Bannerman richtete in einer gestrigen Rede einen scharfen Angriff auf die Regierung, deren Methode in Südafrika nicht zum Ziel führen könnte. Diese Art der Kriegsführung sollte auch auf Grund der Humanität von keiner zivilisirten Nation gegen eine andere angewandt werden. Redner forderte schließlich zur Abberufung Milners auf.

Aus dem japanischen Parlament.

Yokohama, 11. Dec. (W. T.-B.) Der Kaiser eröffnete heute persönlich das Repräsentantenhaus und gab seiner Freude über die freundschaftlichen Beziehungen Japans zu den Vertragsmächten Ausdruck.

J. Berlin, 11. Dec. (Privat-Tel.) Aus New-York wird dem „B. T." gekabelt: Die Panamaroute für den mittelamerikanischen Kanal ist endgiltig aufgegeben worden. Dagegen soll das Nicaragua-Projekt durchgeführt werden.

Warschau, 11. Dec. (W. T.-B.) Die hiesige Techniker-Gesellschaft arbeitet ein Projekt zur Förderung der Handelsbeziehungen mit Frankreich, Belgien, England und Schweden zur Umgehung deutscher Fabrikate für den Fall aus, daß ein Zollkonflikt zwischen Rußland und Deutschland ausbrechen solle.

Christiania, 11. Dec. (W. T.-B.) Zu Ehren des deutschen Geschwaders fand gestern Abend im National-Theater eine Festvorstellung statt, welcher König Oskar und Prinz Heinrich von Preußen beiwohnten.

△ **London, 11. Dec.** (Privat-Tel.) Wie die „World" mittheilt, wird König Edward Ende März incognito einen mehrwöchigen Aufenthalt an der Riviera nehmen.

Bukarest, 11. Dec. (W. T.-B.) In der Abgeordnetenkammer bringt der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein auf Einführung eines Ausfuhrzolles von 16 Centimes für das Kilogramm Zucker. Der Zoll soll sofort in Kraft treten.

Buenos Aires, 11. Dec. (W. T.-B.) Der Getreidemarkt ist ruhig. Es ist noch nicht möglich, eine Schätzung der Ernte zu geben.

Melbourne, 12. Dec. (W. T.-B.) Der Bundespremierminister erklärte, das Kabinet werde in seiner nächsten Sitzung über eine weitere Sendung australischer Truppen nach Südafrika berathen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 11. December 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.
Erstes Gastspiel des Großherzogl. Mecklenburgischen Hofopernsängers Max Bucksath.

Die Walküre.

Musikdrama in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Direkt. Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Siegmund	Emil Buchwald
Hunding	Adolf Jellouschegg
Wotan	Max Bucksath a. G.
Sieglinde	Marianne Kleno
Brünhilde	Leonore Better
Fricka	Almati-Rundberg
Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Helmwige, Siegrune, Grimgerde, Roßweiße — Walküren	Lilli Schäfer, Elisabeth Seybold, Marianne Gonia, Almati-Rundberg, Jenny von Weber, Käthe Schulz, Johanna Proft, Ida Galliano

— Gewöhnliche Preise. —
Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. C. Zweites Gastspiel des Großherzogl. Meckl. Hofopernsängers **Max Bucksath. Carmen.** Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die Glocken von Corneville.** Operette.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer Hugo Meyer

Clown Dolly's dress. Hunde, Katzen, Affen, Esel. **Ferry und Perry,** Karrikateusen.
Hugo u. A. Morlay, Musical-Comedians. **Elsa Gärtner,** Soubrette.
Brillantes Programm! 12 Glanz-Nummern!
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Frei-Konzert.**
Sonntag, auf allseitigen Wunsch;
Kinder- und Schüler-Vorstellung
mit Gratis-Präsent-Vertheilung.
Sonntag, 15. Dec.: Letzte Vorstellung vor Weihnachten.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Diese Woche: Die heiligen Stätten in (29675
Jerusalem.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 12. December:
10. populäres Symphonie-Konzert,
der Kapelle des Fußart.-Regts. von Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn C. Theil. (U. A.: Tannhäuser-Ouverture v. Wagner, Sphärenmusik v. Rubenstein, Ungarische Rhapsodie Nr. 6 (Pesther Karneval) v. Liszt, **D-dur-Symphonie** v. Lassen 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 Pfg., Logen 60 Pfg.
18033) **Otto Zerbe.**

Patriotische Fest-Vorstellungen

des

Deutschen Flotten-Vereins

in Danzig,
Apollosaal im Hôtel du Nord, Langermarkt.
Täglich vom 9. bis 14. December:
2 Vorstellungen.
Vortrag, Konzert u. Vorführung des Biographen. Musik von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5.
Beginn der Vorstellungen: 3 Uhr Nachmittags und 8½ Uhr Abends. (17734
Preise der Plätze: 1. Platz (numerirt) 1,50 Mk., 2. Platz (numerirt) 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in der Saunier'schen Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20, und in den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse.
Kassenöffnung ½ Stunde vor jeder Vorstellung.
Die Schülerbillets zu 30 Pfg. haben auch für die Abendvorstellung Gültigkeit.
Es ist empfehlenswerth, zu den Vorstellungen Operngläser mitzubringen.

Hundegasse 108, 1. Elysium-Bier-Ausschank
$^4/_{10}$ Liter 10 Pfg.
Morgen, Mittwoch, den 11. Dec.: **Gr. Militär-Freikonzert.** Anstich von Stettiner Elysium-Bier u. Kulmbacher Export-Bier aus der ersten Kulmbacher Aktien-Brauerei. Wilhelm Schwengebecher.
Nächstes Konzert: Sonnabend, den 14. ds. Mts., in der Milchkannengasse. (17984

Hohenzollern.

Morgen, Donnerstag Abend:
Frische Blut- und Leberwurst.
Ed. Hesse.

Stehbierhalle „Zum Diogenes"
Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393

Verein Danziger Künstler in der Peinkammer.

Vortrag

mit Lichtbildern
am Donnerstag, den 12. December, Abends 8 Uhr, im „Danziger Hof".
Herr Professor Dr. **Kämmrer-Berlin** spricht über: (17822
„Die Anfänge der Oelmalerei".
Eintrittskarten à 0,50 M. in der Buchhandlung von **Homann & Weber,** Langermarkt.

Allgemeiner Gewerbe-Verein zu Danzig.

Vortrag des Herrn Dr. Kautzsch,

Direktor des Deutschen Buchgewerbe-Museums in Leipzig, über:
„Die Kunst im Buchgewerbe u. der Einzelne"
am Donnerstag, 12. December, Abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses.
Der Vortrag wird durch Lichtbilder und Ausstellung von Kunstblättern erläutert.
Eintrittskarten für Mitglieder des Buchgewerbe-Vereins und des Allgemeinen Gewerbe-Vereins à 30 ₰ (unnumeriert) bei **August Momber,** Langgasse Nr. 60 61.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder und an der Abendkasse 50 ₰. (18075

Allgemeiner Bildungsverein.

Donnerstag, den 12. December 1901, Abends 8½ Uhr:
Vortrag des Herrn Bankdirektor Thomas
„Wie eine Photographie entsteht".
Kurze Mittheilungen unter Vorführung von 4 mal 4 Meter vergrößerten **photographische-Aufnahmen.**
Eintritt für Mitglieder frei, Gäste 30 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein (18026
Der Vorstand.

Preussischer Hof,

Junkergasse 7,
empfiehlt **heute Abend**
Königsberger Rinderfleck ff. u. Eisbein mit Sauerkohl.
P. Kaminski.

Café Böhlke

Halbe Allee.
Donnerstag, d. 12. Decbr.:
Letztes (18072
Kaffee-Freikonzert
vor den Feiertagen.
Nächstes Kaffee-Freikonzert
am 3. Weihnachtsfeiertag.

Echt
Dresdener Christstollen,
Mandel- und Rosinenstollen hält täglich vorräthig und empfiehlt
Konditorei u. Café Dross,
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Vereine

Danziger Krieger-Verein.

Der hiesige Flotten-Verein giebt in liebenswürdiger Weise für die Krieger-Vereine mit dem Biographen **Montag, den 16. d. Mts., Abends 8½ Uhr** im Apollosaal eine
Vorstellung.
Preis pro Mitglied und dessen Familie **25 Pfennig** pro Kopf. Eintrittskarten zu haben beim Kameraden **Wittenberg,** Beutlergasse 14. (18035
Engel, Major a. D.

Krieger-Verein Schidlitz.

Eintrittskarten zu der von dem Deutschen Flottenverein für die Krieger-Vereine und deren Familien veranstalteten Vorstellung sind bei dem Vereinsrendanten Hrn. **Seeger** zu haben. (18063
Der Vorsitzende.

Verein der freisinnigen Volkspartei zu Danzig.

Donnerstag, den 12. December, Abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Bildungsvereinshause.
18061) **Der Vorstand.**

Zu passenden Weihnachts-Geschenken
empfehlen wir
Tuch-Reste
welche sich in geeigneten Metermaaßen für **ganze Herren-Anzüge — Herren-Beinkleider — Paletots — Knaben-Anzüge und Knaben-Höschen** während der Saison in überaus großer Anzahl angesammelt haben, **bedeutend unter dem Selbstkostenpreise zum Ausverkauf.** (17921
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Zu Weihnachtsgeschenken!
Regenschirme
haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. **Schirm-Fabrik.** Langgasse 35.
(17383

Baareinlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres mit
3 % ohne Kündigung,
3½ % bei einmonatlicher Kündigung,
4 % bei dreimonatlicher Kündigung.
Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,
vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 18. **Danzig,** Langenmarkt 18.
(15056

Vermischte Anzeige

Künstl. Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (9052
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

„Frauenwohl"
Weihnachtsmesse.
Die im Nachverkauf nicht verkauften Gegenstände sind aus dem Vordersaale des Hotel du Nord (1 Tr.) Freitag Abend, den 13. cr., (bis 7 Uhr) und Sonnabend, den 14. cr., Vormittags in Empfang zu nehmen. (18030

Lederschürzen
für Kinder empfiehlt
Franz Entz,
4. Damm 3. (26695

Ueberzieher-Monogramms
werd. sehr bill. gest. Breitg. 101,3.

Warenhaus H. Katz & Co.
Warenhaus H. Katz & Co.
Warenhaus H. Katz & Co.
Warenhaus H. Katz & Co.
Warenhaus H. Katz & Co.
Warenhaus H. Katz & Co.

Größte Weihnachts-Ausstellung
für sämmtliche Artikel.
Warenhaus Hermann Katz & Co.
(18043

Gummidecken

in allen Größen, Wandschoner, Tischläufer, Gummischürzen, Markttaschen, Kokosmatten, Woll- und Linoleumläufer, Diaphanien 2c. empfiehlt (29385
Carl Baumann,
Matzkauschegasse 6, zweites Haus von der Hundegasse.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
haben im Preise bedeutend zurückgesetzt:
Gardinen in weiss und crême
à Meter 28, 35, 40. 50, 60, 75, 90 ₰,
Gardinen, abgepasst, in weiss u. crême
à Fenster von 1,80 M. an.
Tischdecken mit Schnur und Quasten von 1,50 M. an,
Fellvorlagen von 1,90 M. an.
Salon-Teppiche von 7,00 M. an.
Läufer à Meter von 0,45 M. an.
Grösste Auswahl Portièren
von 1,80 M. an pro Shawl.
Gardinenhalter, Stangen und Zubehör.
Reisedecken und Tücher.
Loubier & Barck
76 Langgasse 76.
(17345

Mäuse — Ratten
tötet „Ackerlon". Neuste, erfolgreichste Erfindung. Ohne Giftschein erhältlich, Packet 60, 100 Pfg.
Anker-Drog., Arthur Otto, Friedr. Groth,
Viktoria-Drog., R. Minzloff, Carl Lindenberg,
Germania-Drog., H. L. F. Werner, Fr. Rudath,
Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8. (16456

Als passendes Weihnachtsgeschenk soeben erschienen
im Verlage von **L. Saunier's** Buch- und Kunsthandlung zu Danzig: (18046
Die Glocken von St. Marien.
Stimmungen von Eduard Pietzcker.
Mit einem geschichtlichen Vorwort vom Archidiakonus **Ernst Blech.** Danzig 1902.
Zweite verbesserte Auflage.
Preis geb. 3 Mk., in Goldschnitt 3,50 Mk.

Extra billige Weihnachtsofferte.

Große geles. Marzipanmandeln p. Pfd. v. M. 1.—
Feinsten Puderzucker 35 ₰ bei 5 Pfd. p. Pfd. „ 0.33
Rosenwasser, Zitronenöl, Marzipanbelag.
Streuzucker . . . . p. Pfd. M. 0 28
Früchte aus Marzipan . . . „ „ „ 1.20
Tannenbaumbisquits . . . . „ „ „ 0.60
Volksbisquits . . . . „ „ „ 0.40
Feinste französische Walnüsse p. Pfd. v. M. 0.30 an.
„ sicilianische Lambertnüsse p. Pfd. M. 0.40
Smyrnaer Feigen 30 ₰ bei 5 Pfd. „ „ „ 0.25
Datteln . . . . „ „ „ 0.40
Thorner Pfefferkuchen zu Fabrikpreisen sowie feinster täglich frischer Königsberger Randmarzipan . . . . p. Pfd. M. 1.20
Königsberger Theekonfekt . . „ „ „ 1.40
ferner sämmtliche andere Waaren billigst in anerkannt Prima Qualität. Versand nach außerhalb prompt. Kisten 2c. werden nicht berechnet.
Friedrich Groth,
2. Damm 15.
Fernsprecher Nr. 1050.
Spezialität: (17943
Hochfeine selbstgebackene Makronen Pfd. 1,40.

Bauerntische, Servir-, Spiel- u. Nähtische, Etagèren, Postamente, Säulen, Fantasiestühle, Schreibtischsessel
für den Weihnachts-Bedarf
empfiehlt (17578
J. Lessheim,
Möbelfabrik. IV. Damm 13.

Wie **Dr. med. Hair** vom (17207
Asthma
sich selbst u. viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contag & Con., Leipzig.**

Haupttreffer ½ Million Mark.
Wer sich noch an einem soliden Gesellschafts-Spiel betheiligen will, verl. Statuten. Kleine Beiträge, gr. Gewinnchanc. **Herm. Westeroth,** Magdeburg. (28155

A. F. Sohr

Möbel-Fabrik
Grosse Gerbergasse 11-12.
Etablissement
für
moderne Einrichtungen!

Grosse Weihnachts-Ausstellung!

Die in den Parterre-Räumen Gerbergasse 5, vis-à-vis meinem Geschäftshause, von mir arrangirte Ausstellung der verschiedenartigsten Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände bietet zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken eine sehr günstige Gelegenheit, und beehre ich mich, einen Besuch angelegentlichst zu empfehlen. Der Verkauf findet zu **ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen,** theilweise unterm Selbstkostenpreise, statt.

16972) Hochachtungsvoll **A. F. Sohr.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82